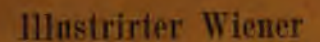
Illustrirter Wiener

Fremdenführer.



Praktischer Wegweiser

mit

besonderer Berücksichtigung aller Sehenswürdigkeiten

und

grossem, ausführlichem Plane der Stadt;

ferner

Plänen

der Umgebungen, der Semmeringbahn und sämmtlicher grösserer Theater

von

Dr. Fr. Förster.

Eilfte Auflage.

WIEN, 1874.

Alfred Hölder

(Beck'sche Universitäts-Buchhandlung)

Rothenthurmstrasse 15.

Verl. von Alfred Hölder (Beck'sche Univ.-Buchh.) Wien, Rothenthurmstr. 15.

Touristenführer
in
Wien's Umgebungen.

Ein Wegweiser bei allen Ausflügen im Wiener Walde und den Berg- und Alpengegenden von Nieder-Oesterreich und Ober-Steiermark im Bereiche der Süd-, West- und Franz-Josefs-Bahn, das ganze Gebiet von der Donau bis zum Wechsel, Semmering und Mürzzuschlag, Mariazell, Hochschwab und Oetscher umfassend.

Zweite, umgearbeitete und erweiterte Auflage

von Dr. F. FÖRSTER.

fl. 1.80 mit grosser Touristenkarte; fl. —.80 ohne dieselbe.

VIENNE.

GUIDE ILLUSTRÉ

par F. FÖRSTER.

Tous les détails désirables relatifs aux curiosités etc. Avec un plan détaillé de la ville, les plans des environs, du chemin de for du Semmering et de tous les principaux théâtres.

Preis gebunden fl. 1.20 kr.

Neuester Plan von Wien

mit Verzeichniss der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten und einem vollständigen Strassenverzeichniss.

6. Auflage. Preis eleg. cart, 50 kr.

THE ILLUSTRATED ENGLISH GUIDE THROUGH
Vienna and its environs

by Dr. **F. FÖRSTER**

with a complete map of the city, further special maps of the environs the Semmering-railway and the chief theatrer.

Preis geb. fl. 1.20 kr.

Touristen-Karte

für sämmtliche Ausflüge in die Umgebungen von

WIEN und **GRAZ,**

den Semmering, die niederösterreichischen und steirischen Alpen und die Gegenden an der Westbahn.

[redacted] **Preis fl. 1.**

[redacted] **Vienna.**

Indicator [redacted] città ed i piani dei contorni, principali teatri.

[redacted] ***kr.***

[redacted] 18.

Verl. von Alfred Hölder (Beck'sche Univ.-Buchh.) Wien, Rothenthurmstr. 15.

Egger
Herrengasse 5
Graben 10

Lehmann's

allgemeiner

Wohnungs-Anzeiger

nebst

Handels- und Gewerbe-Adressbuch

für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien und Umgebung.

3.20 4.55
4.16 5.47

Zwölfter Jahrgang 1874.

Steif gebunden Preis fl. 9. österr. Währ.

Adressenbuch

der

Handel- und Gewerbetreibenden

sowie der

Actien-Gesellschaften

der

Oesterreich.-ungarischen Monarchie

enthaltend:

die sämmtlichen, nach dem neuen mit 1. Juli 1863 in's Leben getretenen Handelsgesetze erfolgten Eintragungen in die Einzeln- und Gesellschafts-Register mit Angabe der Procuraführer, der Ehepacten und der Rechtsverhältnisse bei Gesellschaftsfirmen

circa 60.000 Firmen in 5.500 Orten,

zusammengestellt und herausgegeben von

Ludwig Kastner,

Vorstand der Registratur und des Expedites der k. k. priv. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, und Mitglied der k. k. geographischen Gesellschaft.

Ausgabe 1874.

Steif geb. Preis fl. 6 österr. Währ.



(Taf. I.)

Stefansdom.

Cathédrale St.-Estèphe. **St. Stephen's Cathedral.**

Catedrale St. Stefano.

Illustrirter Wiener

Fremdenführer.

Praktischer Wegweiser

mit

besonderer Berücksichtigung aller Sehenswürdigkeiten

und

grossem, ausführlichem Plane der Stadt;

ferner

Plänen

der Umgebungen, der Semmeringbahn und sämmtlicher grösserer Theater

von

Dr. Fr. Förster.

Eilfte, sehr vermehrte Auflage.

Wien, 1874.

Alfred Hölder

(Beck'sche Universitäts-Buchhandlung)

Rothenthurmstrasse 15.

Kunst- und Buchdruckerei „Steyrermühl“, Wien.

Inhalts-Verzeichnsis.

I. Theil.

II. Theil.

III. Theil.

Erster Theil.

Wien,

die Haupt- und Residenzstadt des österreichischen Kaiserstaates liegt in einem weiten, von freundlichen Bergen umgebenen Thale, am südlichsten Arme der Donau, dem **Donau-Canal,** welcher an der Ostseite der Stadt den **Wienfluss** in sich aufnimmt.

Die Stadt besteht, nachdem die frühere Eintheilung in 34 Vorstädte im Jahre 1863 aufgehoben wurde, aus den folgenden neun Bezirken:

I. **Stadt,**	IV. **Wieden,**	VII. **Neubau,**
II. **Leopoldstadt,**	V. **Margarethen,**	VIII. **Josefstadt,**
III. **Landstrasse,**	VI. **Mariahilf,**	IX. **Alsergrund.**

Die Leopoldstadt wird durch den Donau-Canal von den übrigen acht Bezirken getrennt, und liegt mit dem Prater und den Orten Brigittenau und Zwischenbrücken auf einer Insel, welche vom Donau-Canal, und einem nördlicheren Arme der Donau, dem **Kaiserwasser***), gebildet wird. Die Stadt liegt, wie der Plan zeigt, in der Mitte, umgeben von den Vorstädten. Nördlich von der Stadt ist die Leopoldstadt, östlich die Landstrasse, in südlicher Richtung die Bezirke Wieden, Margarethen, Mariahilf, westlich der Neubau, die Josefstadt und der Alsergrund.

Der kleine Wienfluss, die **Wien** genannt, trennt die Bezirke Margarethen und Wieden von dem Bezirke Mariahilf und wendet sich dann gegen die Landstrasse, wo er in den Donau-Canal mündet. Die Verbindung der Stadttheile über die Wien wird durch fünfzehn Brücken vermittelt; über den Donau-Canal durch acht Brücken.

---

*) Das Kaiserwasser wird mit der Zeit in Folge der Donau-Regulirung (s. Seite 7) eingehen.

Die Zahl der Einwohner beträgt nach der, von der Regierung im October 1872 vorgenommenen Volkszählung in der Stadt mit den acht Vorstadtbezirken 616,843, ohne die gewöhnlich 12—15.000 Mann zählende Garnison, in circa 11.000 Häusern. Davon entfallen auf den Bezirk I. 67.572, II. 89.923, III. 102.246, IV. 55.424, V. 52.541, VI. 65.374, VII. 75.664, VIII. 51,070, IX. 57.029 Einwohner.

Bei einer Angabe der Bevölkerung Wiens dürften übrigens auch die ausserhalb der Linien gelegenen 17 Vororte der Stadt: Hernals, Fünfhaus, Rudolfsheim, Ottakring, Währing, Unter-Meidling, Sechshaus, Neulerchenfeld, Oberdöbling, Unterdöbling, Wilhelmsdorf, Nussdorf, Heiligenstadt, Hietzing, Obermeidling und Weinhaus, berücksichtigt werden müssen, da dieselben in nächster Verbindung mit der Stadt stehen und daher auch zum Polizeibezirk derselben gehören.

Die Einwohnerzahl dieser Vororte betrug 84.537 und würde sich demnach die Zahl der Gesammtbevölkerung Wiens auf 901.380 stellen.

Nach der Volkszählung von 1857 hatte Wien, in seinen neun Bezirken nur ca. 516.000 Einwohner, im Jahre 1864, wo vom Gemeinderathe eine Zählung vorgenommen wurde, bereits ca. 560.000; so zeigt sich eine sehr rasche Zunahme der Bevölkerung seit Wien Raum für seine Entwickelung erhalten hat.

Die innere Stadt war früher von Festungswerken, Basteien und Gräben mit einem breiten Glacis, umgeben. Seit 1858 sind diese einengenden Schranken aufgehoben, und der hierdurch für die nothwendig gewordene Stadt-Erweiterung gewonnene bedeutende Raum prangt jetzt schon mit den schönsten Bauten und Gartenanlagen. Die bis jetzt bebauten Theile der noch nicht ganz vollendeten, die innere Stadt bis zum Franz Josefs-Quai umgebenden breiten Ringstrasse, der Schottenring, Franzensring, Burgring, Opernring, Kärntnerring, Kolowratring, Parkring, Stubenring mit ihren Palästen, bilden bereits die Prachtstrasse Wiens. Dem Parkring gegenüber zeigen sich die Anlagen des Stadtparkes, einer wohlthätigen Zierde der Stadt. Mit der Ringstrasse parallel laufend, an der Seite der Vorstädte wird eine zweite grosse Strasse die Lastenstrasse, gebaut; eine Erweiterung und Verschönerung mehrerer durch die innere Stadt führender Strassen ist projektirt.

Die Vorstädte sind noch von dem sogenannten **Linienwalle**, wo nicht die Donau die Grenze macht, umgeben. Durch

denselben führen 14 Ausgänge, **Linien** genannt, an denen sich die städtische Mauth befindet. Diese Linien-Ausgänge führen ihre Namen meistens nach den nächstgelegenen Ortschaften oder nach den Vorstädten. Es sind dies, von der nördlichsten Linie an der Westseite angefangen, die **Nussdorfer-, Währinger-, Hernalser-, Lerchenfelder-, Westbahn-, Mariahilfer-, Gumpendorfer-, Schönbrunner-, Matzleinsdorfer-, Favoriten-Linie** (so genannt nach der Favoritenstrasse), **Belvedere-Linie** (nach dem Schlosse Belvedere). **St. Marxer Linie** (nach dem früheren Spital St. Marcus auf der Landstrasse), die **Erdberger Linie** und die **Tabor-Linie.**

Ausserhalb der Linien wird, nach dem zur Stadt-Erweiterung angenommenen Plane eine neue grosse, zum Theil schon im Entstehen begriffene Strasse, die Gürtelstrasse, die Vorstädte umgeben. Einen neuen Impuls zur Vergrösserung Wiens gibt das bereits begonnene grosse Werk der Donau-Regulirung, durch welche den Gefahren der Ueberschwemmung vorgebeugt und der grosse Strom in einem neuen, sicheren — von Nussdorf bis gegen Fischamend — zu regulirenden Bette der Stadt näher geführt werden soll, wie auf unserem Plane H. J. K. 1—3 bereits ersichtlich ist. Der stark versandete nördliche Arm der Donau, das Kaiserwasser, wird alsdann eingehen und auf dem hiedurch gewonnenen Terrain ein neuer Stadttheil „die Donaustadt" entstehen.

Die innere Stadt ist das Herz Wiens, der Mittelpunkt des Verkehrs; in ihr befinden sich die meisten Regierungsgebäude, Gesandtschaften, die schönsten Kirchen, Paläste, Sammlungen und die elegantesten Kaufläden. Der schönen, die Stadt umgebenden Ringstrasse haben wir vorhin schon erwähnt, und möge der Fremde selbst bei kurzem Aufenthalt den Besuch derselben nicht versäumen, um das neue Wien kennen zu lernen. Die belebtesten ihrer übrigen, meistens von engen und hohen Häusern umschlossenen Strassen sind der Kohlmarkt, welcher auf den Graben und von dort zum Stefansplatz führt, die ebenfalls zum Stefansplatz führende Kärntnerstrasse, die Rothethurmstrasse, welche vom Stefansplatz weiter zur Donau führt, von wo die Haupt-Passage über die Ferdinandsbrücke in die Leopoldstadt geht. Durch die letztere, die schönste der Vorstädte, führt die breite Praterstrasse bis zum Praterstern, und bietet namentlich im Frühling an Sonntagen, wo der Prater seine Besucher aus allen Theilen Wiens zu Fuss, zu Ross und in eleganten Equipagen empfängt, einen interessanten Anblick. Lebhafter Geschäftsverkehr zeichnet

die Wiedner- und Mariahilfer-Hauptstrasse aus; letztere, welche zu den besuchtesten Ortschaften, Schönbrunn, Hietzing etc. führt, hat einen äusserst lebhaften Wagen- und namentlich Omnibusverkehr. Die Landstrasse hat eine breite, schöne Hauptstrasse und schöne Gärten und Paläste: Schwarzenberg, Belvedere etc. Alsergrund wird der Fremde besuchen wegen der dort befindlichen öffentlichen Anstalten: Josephinum, allgemeines Krankenhaus etc. Die Josefstadt zeigt auf der der Stadt zugewendeten Seite eine Reihe stattlicher Gebäude, das militär-geographische Institut, das Czernin'sche Palais u. a. m. Die hier nicht genannten Vorstädte dürften bei kurzem Aufenthalt oft gar nicht oder nur flüchtig besucht werden.

Die Namen der Strassen findet man an den Ecken auf Schildern nebst dem Namen des betreffenden Bezirkes angegeben. Jede Strasse hat ihre selbstständige Numerirung, von Nr. 1 angefangen, auf einer Seite die geraden, auf der anderen die ungeraden Zahlen.

Bei der schönen Lage Wiens sind die zur Orientirung nützlichen Uebersichten über die Stadt und Umgebung sehr genussreich. In der Stadt ist die ausgedehnteste Aussicht vom Stefansthurm, dann vom Thurm des Arsenals, von der Kuppel der Karlskirche, vom obern Belvedere; von den vielen Punkten in der Umgegend nennen wir nur die Gloriette in Schönbrunn, die Hohe Warte, den Nussdorfer Bockkeller, den Kahlenberg, den Leopoldsberg.

Das Klima Wiens ist im Allgemeinen trocken und raschem Wechsel unterworfen, Vorsicht in der Kleidung daher anzuempfehlen.

Der Frohsinn, die Lebenslust der Wiener sind bekannt, und sie tragen dazu bei, dem Fremden den Aufenthalt in der grossen und freundlichen Stadt angenehm zu machen.

Wir fügen jetzt noch einige Bemerkungen von allgemeinem Interesse und Notizen praktischen Inhaltes hinzu, und gehen dann zum zweiten Abschnitte dieses Büchleins über, zu den Sehenswürdigkeiten. Dieselben sind in alphabetischer Folge und mit möglichster Kürze angegeben, um dem Leser die Uebersicht zu erleichtern und die sofortige Benützung dieses „Führers“ zu ermöglichen. Einen verhältnissmässig grösseren Raum haben wir den Gemälde-Galerien gewidmet, da diese die Mehrzahl der Reisenden zu interessiren pflegen. Von der grossen Sammlung des Belvederes und aus der Sammlung der Akademie der bildenden Künste geben wir eine ansehnliche Auswahl, so auch

aus den, auch nach dem Verluste der nach Pest versetzten Eszterházy'schen und der im April 1868 zu öffentlicher Versteigerung gebrachten Arthaber'schen Galerie, noch immer bedeutenden Privatsammlungen Wiens.

Zur Geschichte. Wien tritt in der Geschichte zuerst im 2. Jahrhundert auf als das römische Vindobona. Marc. Aurel starb hier (180 n. Chr.) Im 5. Jahrhundert kam es in Besitz der Rugier, welche es Faviana nannten, woraus später Viana und in der Folge Wien geworden sein mag. Abwechselnd war es in der Gewalt verschiedener Völkerschaften, bis im J. 791 Carl der Grosse die Avaren vertrieb, die Herrschaft des deutsch-fränkischen Reiches wieder herstellte, und Nieder-Oesterreich zu einer Markgrafschaft machte. Im Jahre 984 wurden die Babenberger zu Markgrafen eingesetzt, und 1155 verlegte Markgraf Heinrich II. Jasomirgott den Sitz derselben vom Kahlenberge in die Stadt Wien, wo er eine Burg am Hof baute. 1156 wurden Ober- und Nieder-Oesterreich ein Herzogthum, und um 1200 erbaute Herzog Leopold der Glorreiche eine neue Residenz an der Stelle der jetzigen Burg. 1230 ernannte Kaiser Friedrich II. Wien zur Reichsstadt, es blieb jedoch im Besitz der Herzoge bis 1246, wo das Haus der Babenberger mit Herzog Friedrich dem Streitbaren erlosch. Durch Ottokar von Böhmen in Besitz genommen, wurde Wien 1276 von Rudolf von Habsburg wieder genommen, welcher seinen Sohn Albrecht 1278 mit Oesterreich belehnte. Von da ab ist es Sitz des Habsburgischen Hauses geblieben. Wien wurde zweimal von den Türken vergeblich belagert, unter Soliman II. vom 22. September bis 15. Oktober 1529, und unter dem Gross-Vezier Kara-Mustapha vom 14. Juli bis 12. Sept. 1683, wo es vom vereinigten Heer der Polen und Deutschen unter Johann Sobiesky und Carl von Lothringen befreit wurde. 1704 wurden die Vorstädte mit dem noch bestehenden Linienwall zur Befestigung umgeben. Zur Verschönerung der Stadt hat Kaiser Karl VI. (1712—40) wesentlich beigetragen. Unter ihm entstanden zahlreiche Neubauten und öffentliche Anstalten. Maria Theresia und Kaiser Josef folgten ihm darin nach. Von den Franzosen wurde Wien zweimal auf kurze Zeit besetzt, am 13. November 1805 und am 18. Mai 1809; in der Nähe Wiens wurden dann am 21. und 22. Mai 1809 die Schlacht bei Aspern und am 5. und 6. Juli die Schlacht bei Wagram geschlagen Vom 3. Nov. 1814 bis 9. Juli 1815 fand der bekannte Wiener Congress statt. Das Jahr 1848 brachte den März-Aufstand und die Oktober-Revolution, welche am 30. u. 31. Oktober mit Be-

schiessung und Einnahme der Stadt endigte. Unter dem jetzigen Kaiser Franz Josef ward am 20. December 1857 die für Wien so wichtige Aufhebung der Festungswerke der innern Stadt und die Erweiterung derselben beschlossen. Im Mai 1870 wurde das grosse Werk der Donau-Regulirung in Angriff genommen.

Bei der Ankunft in Wien mit der Eisenbahn suche man, sobald man sein Gepäck erhalten, möglichst rasch einen Platz in einem der bereit stehenden Omnibus einzunehmen, oder einen der Fiaker (zweispänniger Wagen), oder Comfortable (Einspänner) zu engagiren. Die ersteren, die Omnibus, sind die billigste Beförderungsweise (Fahrt 12 kr.). kleinere Gepäckstücke 10 kr. (grössere werden nicht angenommen). Da jedoch jeder nur eine bestimmte Route fährt, wird man sich ihrer nicht immer bedienen können. Man kann auch sein Gepäck einem der angestellten Gepäckträger zum Transport in's Gasthaus übergeben, und sich zu Fuss auf den Weg machen oder den Omnibus benutzen (die Taxen der Omnibus, Fiaker und Comfortables sind in einem spätern Abschnitte angegeben). Die Gepäckträger erhalten 20—30 kr. für das Tragen des Gepäcks in den Wagen, in den Gasthof 50 kr. bis 1 fl.

Reisende, welche mit den Dampfbooten als Passagiere des I. oder II. Platzes ankommen, werden von den Landungsplätzen (Nussdorf für die von der obern Donau, von Linz herabkommenden Boote, bei den Kaisermühlen im Prater für die von der untern Donau, von Ungarn kommenden Boote) auf kleinen Dampfbooten unentgeltlich bis zum Dampfschifffahrthsgebäude, Pl. 44. befördert, wo Fahrgelegenheit und Gepäckträger zu finden. Wer es vorzieht, sich von den Kaisermühlen oder von Nussdorf eines Fuhrwerkes zu bedienen, findet die Fahrpreise weiter unten bei den Fahrtaxen angegeben.

Geld. Nach dem seit 1858 in Oesterreich eingeführten neuen Münzfusse werden aus 1 Zollpfund Feinsilber 45 fl. (Gulden) Oesterr. Währung geprägt (45 fl. demnach gleich 30 Preuss. Thaler. Ein Gulden hat 100 kr. (Neukreuzer). Goldmünzen sind: Kronen à 7 fl., Doppelkronen 14 fl. und Dukaten à 4 fl. 70 kr. — Silbermünzen: Stücke zu 3 fl., 2 fl., 1 fl. 50 (Vereinsthaler), 1 fl., zu 1/4 fl. oder 25 kr. und die Scheidemünzen von 20 kr., 10 kr. und 5 kr. und Kupfermünzen von 4. 1 und 1/2 kr. — Das im Verkehr cursirende Geld besteht jedoch auser der Scheidemünze fast ausschliesslich aus Papiergeld, welches gegen Gold- und Silbergeld nur gegen Agio umzusetzen ist. Den Stand dieses Agio findet man im Courszettel der Zeitungen. Das Papiergeld besteht aus Staats- und

Banknoten zu 1, 5, 10, 50, 100 und 1000 fl., von welchen die Noten von 10, 100 und 1000 fl. von der österr. Nationalbank, und diejenigen von 1, 5 und 50 fl. vom Staate herausgegeben werden.

Bei dem Agio-Verhältnisse ist es für den Fremden vortheilhaft, sein Silber- oder Gold-Geld beim Wechsler in Papiergeld umzusetzen. Bedeutende Geldwechsler sind: Anglo-österr. Bank, vormals Zinner, Stefansplatz 8; Wechselstube der österr. allg. Bank, Stock im Eisenplatz 4; Epstein, Kärnthnerstrasse; Escompte-Gesellschaft, Kärnthnerstr. 9; Wiener Lombard- und Escompte-Bank, vormals Ribarž, Kärnthnerstr. 10; Gomperz, Kärnthnerstr. 51; Ott, Kärnthnerstr. 20; Schey, Praterstr. 9; Uffenheimer, Graben 27; Wiener Handelsbank, vormals Sothen, Graben 13; Wiener Wechselstuben-Gesellschaft, Graben 8.

Zu den bedeutendsten Bankhäusern gehören:

Biedermann & C., Bräunerstr. 6; Epstein. Kärnthnerstr. 3; Hutterstrasser, Nachfolger von Stametz, Dorotheergasse 9; Königswarter, Kärnthnerring 4; Liebig & C., Wipplingerstr. 4 u. 6; Rothschild, Renngasse 3; Schey, Opernring 10; Schoeller, Bauernmarkt 13; Sina, hoher Markt 9; Springer, Maximilianstr. 2; Todesco, Kärnthnerstrasse 51; Wodianer, Tuchlauben 17.

Gasthöfe (Hôtels). Da die meisten Sehenswürdigkeiten in der innern Stadt sind, so ist es für den Fremden in der Regel am bequemsten, einen der Gasthöfe in der Stadt oder einen nahe gelegenen Gasthof der Leopoldstadt zu wählen. In den Gasthöfen ersten Ranges wird für ein Zimmer täglich 1—5 fl. und mehr, je nach der Lage und Grösse der Zimmer gerechnet, für Licht wird extra gezahlt; in den Gasthöfen zweiten Ranges findet man Zimmer von 60, 80 kr. bis 3 fl. Es ist daher gerathen, sich vorher nach dem Preise des Zimmers zu erkundigen; den Caffee nimmt man am besten im Caffeehause, wo er bedeutend billiger, wie im Gasthause. Gespeist wird in Wien fast nur nach der Karte, man kann daher sein Mittag- und Abendessen in einer beliebigen Restauration einnehmen. Ueber die Trinkgelder in den Gasthöfen findet man das Nähere in einem folgenden Abschnitte.

Empfehlenswerthe Gasthöfe ersten Ranges sind in der Stadt: Grand Hôtel, Kärnthnerring, Erzherzog Karl, Kärnthnerstr. 31, Hôtel Müller, Graben 19, Hôtel Munsch, Kärnthnerstr. 28 und Neuer Markt 6, Hôtel Meissl, Kärnthnerstr. 24 und Neuer Markt 4, Wandl, am Peter 12, Wilde Mann, Kärnthnerstrasse 17, Matschakerhof, Seilerg. 6,

Oestereichischer Hof, Rothenthurmstrasse 18, und Fleischmarkt 2, Römischer Kaiser, Renngasse 1, Stadt London, Postgasse 11, Stadt Frankfurt, Seilergasse 14, Kaiserin Elisabeth, Weihburggasse 3, Hôtel Metropole, Franz Josefs-Quai, Hôtel Imperial, Kärnthnerring 16, Hotel Austria, Schottenring 11, Hôtel de France, Schottenring 3, Hôtel Britannia, Schillerplatz.

In der Leopoldstadt: Goldenes Lamm, Praterstr. 7, Weisses Ross, Taborstrasse 3, Hôtel de l'Europe, Aspern-gasse 2, Zum Kronprinzen von Oesterreich, Asperngasse 4, Hôtel Tauber, Praterstrasse, Hôtel Donau, Nordbahnstrasse, gegenüber dem Nordbahnhofe.

Wieden: Hôtel Victoria: Favoritenstrasse 11.

Gasthöfe zweiten Ranges in der Stadt: Goldener Stern, Brandstatt 2, Ungarische Krone, Himmelpfortgasse 14, König von Ungarn, Schulerstrasse 10, Goldene Ente, Schulerstr. 22, Hôtel Garni, Fleischmarkt 16, Hôtel Garni, Plankeng. 5, Weisser Wolf, Wolfeng. 3. Dreifaltigkeit, Judeng. 12.

In der Leopoldstadt: Nordbahn, Praterstrasse 72, (zunächst dem Nordbahnhof). Hôtel Schröder, Taborstr. 12, Russischer Hof, Praterstrasse 11, National-Gasthof, Taborstr. 18, Goldener Adler, Taborstr. 22, Schwarzer Adler, Taborstr. 11, Bairischer Hof, Taborstr. 39, Schwarzer Elephant, grosse Pfarrg. 2, Goldener Pfau, Taborstr. 10.

Auf der Wieden: Stadt Triest, Hauptstr. 14, Stadt Oedenburg, Hauptstr. 9, Goldenes Lamm, Hauptstr. 7, Goldenes Kreuz, Hauptstrasse 20, Grüne Weintraube, Hauptstr. 52, Drei Kronen, Hauptstr. 13.

Mariahilf: Hôtel Kummer, Hauptstr. unweit des Westbahnhofes, Englischer Hof, Hauptstr. 81, Stadt Salzburg, Mariahilferstr. 99, Weisses Kreuz, Magdalenenstr. 18.

Auf der Landstrasse: Blaue Kugel, Hauptstr. 122, Goldene Birn, Hauptstr. 31, Rother Hahn, Hauptstr. 40.

Alsergrund: Goldener Bär, Berggasse 41, Hôtel Union, Nussdorferstrasse an der Pferdebahn.

Bei längerem Aufenthalt ist es gerathen, eine Privatwohnung zu miethen. Man findet möblirte Zimmer von 12—30 fl. und zu höheren Preisen monatlich. In den Vorstädten billiger wie in der Stadt. Weisse geschriebene Zettel an den Hausthoren und die meisten Zeitungen, „Presse", „Neue freie Presse", „Fremdenblatt", zeigen solche an.

Trinkgelder gehören in Wien zu den täglichen und nicht unbedeutenden Ausgaben. In den grossen Gasthöfen zahlt man dem Stubenmädchen für 2 bis 8 Tage 30 kr. bis 1 fl., dem Zimmerkellner, wenn er Dienste geleistet hat, 20—80 kr., dem Portier ebenso, dem Lohndiener für Kleider und Stiefel reinigen täglich 20 kr., für einen Gang in die Stadt 20 kr, in die Vorstädte 35 kr., für einen ganzen Tag 1 fl. 50 kr., für einen halben Tag 1 fl., dem Hausknecht für etwaiges Gepäcktragen 20—40 kr. In kleineren Gasthöfen kann man etwas weniger geben. Findet man in der Rechnung einen Posten für Bedienung (Service) angeführt, so fallen die obigen Trinkgelder weg, mit Ausnahme derjenigen für Lohndiener und Hausknecht. In Caffee- und Bierhäusern gibt man dem Zahlkellner, welcher das Geld in empfang nimmt, ein Trinkgeld von 2 kr., auch wenn man nur eine Tasse Caffee oder ein Glas Bier genommen hat. In Gasthäusern oder Restaurationen nach dem Mittagessen 3 kr., bei grösseren Diners bis 10 kr. Die Kutscher der Comfortables und Fiaker erhalten bei längeren Fahrten 10 bis 20 kr. Trinkgeld. Die Diener von Privatsammlungen sind an ein Trinkgeld von 50 kr. bis 1 fl. gewöhnt, besonders wenn sie die Säle erst öffnen müssen. In den kaiserlichen Sammlungen hat man nichts zu zahlen, wenn man sich nicht etwa dieselben ausser der bestimmten Zeit öffnen lässt, wo man ungefähr dasselbe Trinkgeld geben kann. Eine ganz besondere Abgabe hat man in Wien an die Hausmeister der Privatwohnungen zu entrichten. Die Hausthore werden um 10 Uhr Abends geschlossen, und muss man nach dieser Zeit, da keine Hausschlüssel gegeben werden, dem Hausmeister läuten, um gegen ein Trinkgeld von 10 kr. eingelassen zu werden. Wer aus seiner oder aus einer fremden Wohnung nach 10 Uhr Abends fortgeht, hat dasselbe zu zahlen, um hinausgelassen zu werden. In den Kirchen hat man selten Veranlassung zu Trinkgeldern, da solche fast den ganzen Tag offen stehen; vorkommenden Falles kann man 20 bis 40 kr. geben.

Caffeehäuser besitzt Wien in grosser Anzahl; die meisten sind elegant eingerichtet und bieten eine grosse Auswahl von Zeitungen. Die besuchtetsten sind: In der Stadt: Daum, Kohlmarkt 16, (viel vom Militär besucht). Czech, am Graben 20. Wieck, am Graben 13. Schlegl, am Graben 6. L'Europe, Stefansplatz 8 (viele Fremde). Griensteidl, Schauflergasse 4 (sehr viele Zeitungen). Café de l'Opera, Augustinergasse 8. Berner, Wollzeile 11. John, Tuchlauben 12. Leibenfrost, Neuer Markt 12. Landmann, Neuer Markt 4. Molisch, Himmel-

pfortgasse 6. Mayer, Opernring 3. Grand Café, Friedrichsstrasse. Zur Kaiserin Elisabeth, Kärnthnerstrasse 50. Zäpffel, Kärnthnerstr. 63. Brunner, Opernring 8. Walch, Kärnthnerstrasse 49. Stadler, am Franz-Josefs-Quai 1. Hochleitner, Kärnthnerring 17. Malzner, Parkring 10. Typhoxilos, Parkring 2. Hembsch, Schottengasse. Grand Café Parisien, Schottengasse 10. Gutmayer, Franz-Josefs-Quai. Bauer, Kolowratring. Szabó, Schottenring. Ferner die Cafés im Volksgarten und im Cursalon. In der Leopoldstadt: Orban und Stierböck, Praterstr. 6 u. 8. Wild, Asperngasse 4. Landstrasse: Wilda, Heumarkt 19. Wieden: Weber, Wienstrasse 21. David, Favoritenstr. 1. Mariahilf: Gabesam, Hauptstr. 84. Schweiger, Hauptstr. 120. Josefstadt: Hagen, Hauptstr. 2. Strauss, Paradeplatz 25. Alsergrund: Schwab, Schwarzspanierstrasse 3.

Gasthäuser (Speisehäuser) und Bierhäuser. Die bereits genannten Hôtels haben ihre Speisesäle, worin nach der Karte gespeist wird. Diese sind gewöhnlich als Extrazimmer bezeichnet, da es noch einen anderen Raum gibt, der von der niedern Volksklasse besucht, und die Schwemme genannt wird. Dieselbe Einrichtung ist in den meisten Gasthäusern. Die Mittagszeit ist meistens zwischen 12—3 Uhr. — Die vorzüglichsten Speisehäuser sind in der Stadt: Breying & Mebus, Graben 14, elegant. Roget Clement, Herrengasse 8, französische Küche. Zur Schnecke, am Petersplatz. Zur Kugel, am Hof 11. Rother Igel, Wildpretmarkt 3. Zur Linde, Rothenthurmstrasse 12. Zum neuen Strobelkopf, Strobelgasse. Zum Steindl, Steindlgasse 4. Philipsky, Heinrichshof 1. In der Leopoldstadt: Restauration im Nordbahnhofe. Stadt Hamburg, Taborstrasse 13. Wieden: Zillinger, Hauptstrasse, Restauration im Südbahnhof. Mariahilf: Im blauen Freihause, Gumpendorferstrasse 13. Restauration am Westbahnhofe. Josefstadt: Zum Riedhof, Wickenburggasse 15, mit Garten. Alsergrund: Restauration im Orpheum.

In diesen Gasthäusern kann man sowohl Wein wie Bier erhalten.

In den eigentlichen Bierhäusern kann man ebenfalls zu Mittag und Abend speisen. Aus der grossen Zahl dieser Lokale nennen wir die bedeutenderen:

In der Stadt: Dreher's Bierhalle, Operngasse 8. Obermeyer's Bierhalle im Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft Bischof's Bierhalle Schottenbastei 3, grosse und schöne Halle im Souterrain. Bischof's Bierhalle in der Bellariastrasse, Dreher's Bierhaus, Naglergasse 1. Zu den drei Raben,

Rabenplatz. Beim alten Blumenstöckl, Ballg. 1. Gause's Bierhalle, verl. Johannisgasse, Geyer's Bierhalle, Franz Josefs-Quai. Zum Lothringer, Kohlmarkt 24. Grosse Tabakspfeife, Goldschmiedgasse 9. Winter, Landskrongasse 2. Zum Bazar, Seitzergasse 6. Zum alten Stubenthor, Wollzeile 38. Likey's Bierhalle, Kärnthnerstr. 61. Kummer's Bierhalle, Babenbergerstr. 5. Pilz, Mariahilferstrasse 1. Gerstenbrand, Augustinerstrasse 8. Deutsche Eiche, Brandstatt 5. Zum Künstlerhaus, Kärnthnerring 10. Zlamal's Bierhalle, Kolowratring 1. Zum heil. Geist, Cäciliengasse 6. Liesinger Bierhalle, Schottengasse.

In den Vorstädten sind vielbesuchte Bierhäuser mit Gärten: Dreher's Bierhalle auf der Landstrasse, Hauptstr. 97 (ein grossartiges Etablissement). Zobel's Bierhalle vor der Mariahilferlinie. Ferner sind hier noch zu erwähnen die vielen Bierhäuser im Prater (s. diesen); die besonders von den niedern Volksklassen stark besuchten Lokale in Neulerchenfeld vor der Linie, namentlich die blaue Flasche, der stille Zecher, blaue Stiefel u. a. m. deren Besuch durch Beobachtung des Volkslebens Interesse gewährt.

In der Umgebung sind die Brauereien in Liesing, Nussdorf (Bockkeller), Klein-Schwechat (Dreher's Etablissement). Hütteldorf und Simmering viel besucht.

Weinhäuser und Delikatessen-Handlungen. Hier findet man vortreffliche in- und ausländische Weine nebst kalter Küche und Delikatessen.

Faber („zum Austernpark"), Kärnthnerstr. 53, („Stadt Breslau"), Bräunerstr. 8. Pietschmann („drei Laufer"), Kohlmarkt 26. Sacher Ed., Kärnthnerstr. 51. Sacher Franz, Weihburgg. 4. Freiung 2 und Praterstr. 18. Schneider Aug., Rothenthurmstr 22. Schneider Fr. („drei weisse Löwen"), Kärnthnerstr. 14. Stiebietz & Comp. („Schwarzes Kameel"), Bognergasse 5. Streitberger, Köllnerhofgasse 2. Thomas Nachfolger. Wollitzer, Schulerstrasse 12. Stadt Bresslau. Bräunerstrasse 8.

Vorzügliche Ungarweine von den Gütern des Fürsten Eszterházy findet man im Eszterházy-Keller, Haarhof 1. Ein dunkles Gewölbe mit Holzbänken ohne Tische, von allen Klassen stark besucht, geöffnet nur Vormittag von 11—1 Uhr und Nachmittag von 5—7 Uhr.

Nur Delikatessen-Handlungen: Corinaldi, Franciskanerplatz 6. Roget Clement, Tuchlauben 11. Wieninger, Tuchlauben 18. Smek, Singerstrasse 4. Péchard, Kohlmarkt 22.

Zuckerbäcker und Pasteten- (Mandoletti) Bäcker, Demel, Michaelerplatz 3. Florinet, Tuchlauben 23. Gerstner, Kärnthnerstrasse 5. Grininger, Weihburggasse 5. Hofmann, Singerstr. 1. Holl, Lobkowitzplatz 1. Kriegler, Rothenthurmstrasse 22. Laszló, Singerstrasse 6. In diesen Lokalen bekömmt man ausser dem Backwerk nur Gefrornes und Liqueure, keine sonstigen Getränke.

Gesandtschaften.

Baiern: Hoher Markt 7.
Belgien: Josefsplatz 6.
Brasilien: Wieden, Favoritenstrasse 20.
Dänemark: Schwarzenbrgpl. 14.
Deutsches Reich: Schenkenstrasse 10.
Frankreich: Lobkowitzplatz 2.
Griechenland: Hoher Markt 8.
Grossbritannien: Schenknst. 12.
Hessen (Grossherzogthum): IV., Theresianumgasse 17.
Italien: Nibelungengasse 15.
Johanniter-Orden: Seilerst. 5.
Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz: Wallfischgasse 4.
Niederlande; Kärnthnerstr. 14.
Nordamerikanische vereinigte Staaten: Kolowratring 6.
Portugal: IX. Türkenstr. 21.
Preussen: s. deutsches Reich.
Rom (Apostol. Nuntiatur): Am Hof 4.
Russland: Wollzeile 30.
Sachsen (Königreich): Bäckerstrasse 26.
Schweden und Norwegen: Opernring 23.
Schweiz: Krugerstrasse 13.
Spanien: Kolowratring 9.
Türkei: Schwarzenbergpl. 16.
Würtemberg: Giselastrasse 5.

Consulate.

Argentinische Republik: Adlergasse 1,
Baden: s. deutsches Reich.
Belgien: II. Praterstrasse 29.
Brasilien: Albrechtgasse 3.
Dänemark: Kärnthnerring 4.
Deutsches Reich: Wipplingerstrasse 2.
Griechenland: Praterstrasse 66.
Grossbritannien und Irland: Habsburgergasse 5.
Italien: Mölkerbastei 3.
Liberia (Republik): III. Reisnerstrasse 3.
Luxemburg; Kantgasse 3.
Niederlande: Naglergasse 1.
Nordamerika: Kärnthnerring 13.
Oldenburg: Burgring 13.
Persien: Rudolfsplatz 13.
Portugal: Schwarzenbergst. 15.
Preussen s. deutsches Reich.
San Marino: II. Circusg. 45.
Schweden und Norwegen: Johannesgasse 7.
Spanien: Kohlmarkt 26.
Türkei: Kärnthnerstrasse 39.
Uruguay: Wipplingerstrasse 2.

Aemter und Behörden.

K. k. Gemeinsames Ministerium des Aeussern und des kaiserlichen Hauses, Ballplatz 2.
K. k. Reichs-Finanz-Ministerium, Himmelpfortgasse 8.
K. k. Reichs-Kriegs-Ministerium, am Hof 1.
„ „ „ Marine-Section, Schenkenstr. 14.
K. k. Gemeinsamer Oberster Rechnungshof, Annagasse 5.
K. k. Ministerrath, Herrengasse 7.
K. k. Ministerium des Innern, Wipplingerstr. 11 u. Judenpl. 11.
„ für Kultus und Unterricht, Minoritenplatz 7.
„ der Justiz, Elisabethstr. 12.
„ der Finanzen, Himmelpfortgasse 8.
K. k. Handels-Ministerium, Postgasse 8.
K. k. Ackerbau-Ministerium, Dominikanerbastei 13.
K. k. Ministerium für Landes-Vertheidigung, Herrengasse 7.
K. k. Oberster Rechnungshof, Annagasse 5.
Königl. ungarisches Ministerium in Wien, Bankgasse 6.
Kabinets-Kanzlei Sr. Majestät des Kaisers, Stadt 1 (Hofburg).
K. k. Landes-General-Kommando, Alsergrund, Porzellang. 17.
K. k. Militär-Platzkommando, Stadt, Löwelstrasse 19.
K. k. Ober-Landesgericht, Stadt, Seilerstätte 22.
K. k. Landesgericht in Civilsachen, Ballplatz 3.
„ in Strafsachen, Paradeplatz 19.
K. k. Oberster Gerichtshof, Stadt, Löwelstrasse 12.
K. k. Obersthofmeisteramt, Stadt 1 (Hofburg).
K. k. Oberstkämmereramt, Stadt 1 (Hofburg).
K. k. Oberststallmeisteramt, Stadt 1 (Hofburg).
K. k. niederösterreichische Statthalterei, Stadt, Herrengasse 11.
K. k. niederösterr. Post-Direktion u. Postamt, Stadt. Postg. 12.
K. k. Polizei-Direktion, Stadt, Tuchlauben 4 und am Peter 10.
K. k. Hauptzollamt, Landstrasse, vordere Zollamtsstrasse 1.
K. k. Handelsgericht, Stadt, Herrengasse 23.
K. k. Finanz-Landes-Direktion für Oesterreich, vordere Zollamtsstrasse 1.
K. k. Tabak-Fabriken-Central-Direktion, Alsergrund, Waisenhausgasse 1.
K. k. Stempelamt, Riemergasse, Jakoberhof.
K. k. Telegrafen-Direktion, Stadt, Renngasse 5.
Erzbischöfliches Consistorium, Stadt, Stefansplatz 7.
Evangelisches Consistorium, augsburgischer und helvetischer Confession, Stadt, Bankgasse 10.

pfortg
strass
Zäpf
Kärnt
leitn
Parkr
Schot
Kolov
gart
Stie
Wil
Favo
ger.
Para

berei
Kart
beze
nied
Dies
Mitt
lich
Gra
zösi
am
Rot
gas
hof
Sta
str
Fr
ba
mi

er

M
ne

m
B
in
D

Standplatze die Peitsche am Kutschenbocke aufzustecken, während der bereits bestellte und seinen Fahrgast auf dem Standplatze erwartende Fiaker und Einspänner zur Vermeidung von Irrungen die Peitsche umzulegen hat.

§. 30. Der Fiaker oder Einspänner hat dem Fahrgaste beim Einsteigen in den Wagen eine Fahrmarke einzuhändigen, welche die Nummer und den Standplatz des Wagens zu enthalten hat.

§. 37. Die Fahrtaxe nach der Zeit greift bei den gewöhnlichen Fahrten innerhalb der Linien Wiens Platz, sowie bis zum Praterstern und wird dieselbe, insoferne solche Fahrten in der Zeit von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends unternommen werden, mit folgenden Maximalbeträgen bestimmt:

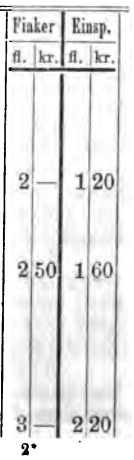
Dem Fiaker:

a) Für die Wagenverwendung bis zu einer Stunde 1 fl. — kr.
b) Für jede folgende halbe Stunde . . . . . — „ 50 „

Dem Einspänner:

a) Für die erste Viertelstunde . . . . — „ 40 „
b) Ueber eine Viertelstunde bis zu einer halben Stunde . . . . — „ 50 „
c) Für jede weiter folgende Viertelstunde . . — „ 20 „

§. 38. Als Taxen nach der Entfernung (Streckentaxen) werden für die nachbezeichneten Fahrten, insoferne solche in der Zeit von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends unternommen werden, folgende Maximalbeträge festgesetzt.



	Fiaker fl.	Fiaker kr.	Einsp. fl.	Einsp. kr.
I. Von jedem Punkte innerhalb der Linien Wiens in den k. k. Prater bis zum Rondeau oder einem anderen Punkte von gleicher Entfernung, zu dem k. k. Arsenale und dem sogenannten Landgute vor der Favoritenlinie, nach Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling, Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Neulerchenfeld, Neu-Ottakring, Hernals, Währing, Weinhaus und Ober-Döbling . .	2	—	1	20
II. Von jedem Punkte innerhalb der Linien Wiens nach Simmering, Wilhelmsdorf, Schönbrunn, Hietzing, Alt-Ottakring, Gersthof, Unterdöbling und Zwischenbrücken	2	50	1	60
III. Von jedem Punkte innerhalb der Linien Wiens zu dem Lusthause und den Kaisermühlen im k. k. Prater, nach Lainz, Speising, Ober- und Unter-St. Veit, Hacking, Baumgarten a. d. Wien, Breitensee, Hetzendorf, Altmannsdorf, Dornbach, Neuwaldegg, Pötzleinsdorf, Sievering, Grinzing, Heiligenstadt, Nussdorf und Floridsdorf	3	—	2	20

Wird der Wagen auch zur Retourfahrt benützt, so sind für die Wartezeit, sowie für die Zeit der Rückfahrt dem Fiaker für jede halbe Stunde 50 kr., dem Einspänner aber für jede Viertelstunde 20 kr. zu bezahlen.

Wird aber ein, an einem der vorgenannten Orte ausserhalb der Linien Wiens leerstehender Wagen zur Fahrt nach Wien aufgenommen, so gelten für eine solche Fahrt die unter I, II und III angeführten Tourtaxen.

§. 39. Auf die nachbenannten besonderen Fahrten als: von und zu den Wiener Bade-Anstalten im Prater, von und zu den Wiener Bahnhöfen, von einem Hauptbahnhofe zum andern, von und zu den Dampfschiffplätzen unter den Weissgärbern und am Carls-Kettenstege, zu Bällen und anderen Belustigungsorten (die Theater und Concerte ausgenommen) findet gleichfalls die Taxe nach der Entfernung (Streckentaxe) Anwendung und sind für solche Fahrten, insoferne selbe in der Zeit von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends unternommen werden, wenn der Ausgangs- und Endpunkt der Fahrt in dem nämlichen Bezirke von Wien liegen, dem Fiaker 1 fl. 50 kr., dem Einspänner 60 kr., wenn aber die besagten beiden Punkte in verschiedenen Bezirken von Wien liegen, dem Fiaker 2 fl. und dem Einspänner 1 fl. als Maximalbeträge zu bezahlen.

In dieser Beziehung wird der Westbahnhof als in den Bezirken VI und VII liegend angenommen.

Wird bei diesen Fahrten der Wagen auch zur Rückfahrt benützt, so gelten auch hier die im §. 38 für die Retourfahrten festgesetzten Bestimmungen.

Für Fahrten zu Theatern und Concerten gelten, insoferne selbe in der Zeit von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends unternommen werden, mit Rücksicht auf die Lage der Theater, beziehungsweise der Concert-Lokalitäten, inner- oder ausserhalb der Linien Wiens, die in den §§. 37 und 38 angeführten Fahrpreise.

§. 40. Werden die in den vorstehenden §§. 37, 38 und 39 erwähnten Fahrten in der Zeit von 10 Uhr Nachts bis 6 Uhr Früh unternommen, so ist die Hälfte der betreffenden Taxe mehr zu zahlen, dagegen hat der Fahrgast für die Beleuchtung des Wagens sonst nichts zu entrichten.

§. 41. Bei den Fahrten nach der Zeit wird dem Fiaker jede begonnene, wenn auch noch nicht abgelaufene halbe Stunde, und dem Einspänner jede begonnene, wenn auch nicht abgelaufene Viertelstunde für voll gerechnet.

§. 42. Bei allen Fahrten von Orten ausserhalb der Linien nach Wien hat der Fahrgast die Linienmauthgebühr zu zahlen.

§. 43. Wenn bei einer der in den §§. 38 und 39 erwähnten Fahrten, insoferne dabei die Streckentaxe Anwendung findet, in einem Wagen mehrere Personen fahren, die an verschiedenen, ausserhalb der Fahrrichtung gelegenen Orten absteigen, so sind für den Umweg dem Fiaker 40 kr. und dem Einspänner 20 kr. zu vergüten.

§. 44. Die Feststellung des Fahrpreises für alle im §. 38 nicht angeführten, ausserhalb der Linien Wien's gelegenen Orte bleibt dem freien Uebereinkommen überlassen.

§. 45. Der Beginn einer Fahrt bei Bestellung des Fuhrwerkes zur Abholung des Fahrgastes unmittelbar bei einem Hause wird, je nachdem die Abholung vom Wohnorte des Fuhrwerkbesitzers oder von dessen Standplatze aus geschieht, im ersteren Falle von der Zeit, für welche das Fuhrwerk bestellt worden ist, und im letzteren Falle von jenem Zeitpunkte an gerechnet, als der Fiaker oder Einspänner den Standplatz verlassen musste, um der Bestellung entsprechen zu können.

§. 46. Der Kutscher ist verpflichtet, die ihn bestellende Person ohne Vergütung an den Ort der Abholung mitzunehmen.

§. 47. Unterbleibt eine bestellte Fahrt aus Anlass des Bestellers, so ist bei Fiakern die Taxe nach §§. 37 und 40 für eine Stunde, bei Einspännern für eine halbe Stunde zu entrichten; wird die Fahrt ohne Verschulden des Bestellers unterbrochen, so hat der Fuhrmann keinen Anspruch auf eine Entlohnung.

§. 48. Der Fahrpreis bleibt derselbe, ob eine oder mehrere Personen fahren, und es kann weder der Wochentag, noch die Witterung, noch die Jahreszeit einen Unterschied im Preise bewirken.

§. 49. Jeder Fiaker oder Einspänner hat mit einer richtig gehenden Taschenuhr versehen zu sein und dieselbe bei Fahrten nach der Zeit dem Fahrgaste vorzuweisen, widrigens seine Berufung auf die Zeitdauer der Fahrt bei diesfalls vorkommenden Streitigkeiten nicht beachtet wird.

§. 50. Für das im Wagen untergebrachte leichte Gepäck, als: Handkoffer, Handtaschen u. dgl. ist dem Fuhrmanne nichts zu bezahlen; für das am Kutschbock oder rückwärts am Wagen untergebrachte Gepäck sind dem Fiaker 30 kr., dem Einspänner 20 kr. zu entrichten.

§. 54. Beschwerden gegen Fiaker oder Einspänner wegen Ueberschreitung dieser Fiaker- und Einspänner-Ordnung können

bei den k. k. Bezirks-Polizei-Commissariaten, in deren Bereich die Uebertretung erfolgte, oder bei dem Lohnwagenamte der k. k. Polizei-Direktion in Wien zur Amtshandlung angezeigt werden.

Ueberdies steht der Partei auch frei, behufs dieser Anzeige den nächsten Sicherheits-Wachtposten in Anspruch zu nehmen

(Nachtrag siehe Seite XLVI.)

Vollständiges Verzeichniss
der
Standplätze der Omnibus und Stellwagen nebst Fahrtaxen.

Nach:	Standplätze:	Preis an Wochent. kr.
Altlerchenfeld	Stefansplatz, Franz-Jos.-Quai	12
Alservorstadt	Praterstern, Leopoldstadt, Taborstrasse, Hof	12
Arsenal	Lobkowitzpl., verl. Kärnthnerstrasse	12
Aspern an der Donau	Leopoldstadt, Hôtel weisses Ross	40
Badeanstalten im Prater	per Pferde-Eisenbahn von Hernals, (Dorotheergasse) Alservorstadt, Ringstrasse, Praterstern	10
Döbling	Freiung, tiefer Graben, Hof, Fischmarkt, Praterstern, Wieden, (Weintraube)	12
Dornbach	Vor dem ehemal. Schottenthor, Judenplatz, am Hof	20
"	Hernalser Linie	10
Ernstbrunn	Leopoldstadt, zum schwarzen Adler	40
Favoritenlinie	Ferdinandsbrücke (Schnellfahrt)	15
Fischamend	Landstrasse zum schwarzen Bock	50
Floridsdorf	Taborstrasse, Hôtel zum weissen Ross	15

Nach:	Standplätze:	Preis an Wochent. kr.
Fünfhaus	Taborstrasse und Praterstern, Stefansplatz, Hohen Markt, Landstrasse, Hauptstrasse.	12
Gaudenzdorf	Verl. Kärnthnerstrasse	6
"	Stefansplatz, Fischmarkt	8
Gersthof	Freiung	20
Grinzing	Am Hof	25
Gumpendorf	Taborstrasse und Praterstern	12
Hacking	Neuer Markt	25
Hainbach	Neuer Markt	26
Heiligenkreuz	Wieden, 3 gold. Kronen	84
Heiligenstadt	Freiung (nach Döbling 12 kr.).	20
Hernals	Am Hof, Judenplatz, Fleischmarkt, Taborstrasse, Praterstern	12
Hetzendorf	Lobkowitzplatz	25
Hietzing	Neuer Markt, Albrecht- und Wallfischgasse, Stefansplatz, am Peter, Praterstern, Lobkowitzplatz	15
Hietzing	Nach 10 Uhr	20
Hohe Warte	Freiung	12
Hundsthurm	Praterstern, Kärnthnerstr.	12
"	Fischmarkt, Stefansplatz	8
Hütteldorf	Lobkowitzpl., Neuer Markt	30
Josefstadt (Vorstadt)	Fischmarkt	12
"	Mit den St. Marxer Wagen v. Franz-Josefs-Quai	12
Kaiser-Ebersdorf	Vor dem ehem. Stubenthor	30
Kalksburg	Neuer Markt	35
Kierling	Minoritenplatz	60
Klosterneuburg	Minoritenplatz, Judenplatz	40
Landstrasse	Mariahilfer- und Westbahn-Linie, Dominikanerbastei, Stefansplatz	12
Lainz über Hietzing	Stefansplatz, Neuer Markt, Lobkowitzplatz	20

Nach:	Standplätze:	Preis an Wochent. kr.
Lerchenfeld	Stefansplatz, am Hof	12
Lerchenfelder Linie	Margarethen (Schlossplatz).	12
" "	Wieden bei der Kugel, beim Mondschein	12
" "	St. Marxerlinie	12
Mariahilfer Linie	Leopoldstadt b. Sperl, Taborstrasse, Praterstern	12
" "	Hoher Markt, Stefansplatz.	12
" "	Landstr. b. d. August.-Kirche und Dreher's Bierhalle	12
" "	Weissgärber (Aspernbrücke)	12
Margarethen	Stefanspl., Fischmarkt, Praterstern, Lerchenfelderlinie	12
Matzleinsdorfer Linie	Stefansplatz, Praterstern	12
Mauer über Hietzing	Lobkowitzplatz	35
Meidling (Ober-)	Verl. Kärnthnerstrasse (Stefanspl. 15 kr.) m. Hietzingerwagen	12
Meidling (Unter-)	Neuer Markt, verl. Kärnthnerstrasse	12
Neulerchenfeld	Am Hof Stefanspl., Wieden, (gold. Kugel)	12
Neustift am Walde	Freiung	30
Neuwaldegg	Judenplatz, Hof	20
"	Hernalserlinie	12
Nordbahnhof	Stefansplatz, Mariahilf und Wieden	12
"	West- Süd- u. Staatsbahnhof	12
Nussdorf	Am Hof, Minoritenplatz	20
Nussdorfer Linie	Am Hof, Schottenfeld, Zieglergasse	12
Ottakring	Am Hof	12
Penzing	Neuer Markt, Lobkowitzplatz, Wieden bei der Kugel	15
Perchtolsdorf	Neuer Markt, (3 Uhr Nachm.)	40
Pirawarth	Leopoldstadt, Hôtel Schröder	110

Nach:	Standplätze:	Preis an Wochent. kr.
Pötzleinsdorf	Freiung	25
Praterstern mit Haltpunkt am Stefansplatz	Hundsthurm, Margarethen, Wieden, Mariahilferlinie . .	12
Praterstern mit Haltpunkt am Stefansplatz	Süd- und Westbahnhof, Fünfhaus	12
Praterstern mit Haltpunkt am Stefansplatz	Hietzing	15
Rodaun über Kalksburg . . .	Neuer Markt.	40
Rosenberg über Lainz	Stefansplatz	20
Rudolfsheim	Hoher Markt, Stefansplatz, Leopoldstadt, beim Sperl und Praterstern	12
Schönbrunn	Neuer Markt, Stefansplatz, am Peter, Lobkowitzplatz, Wieden zur Kugel	15
Schönbrunn	Verl. Kärnthnerstrasse	15
Schottenfeld	Stefansplatz	12
Schwechat	Auf dem freien Platze rechts von der verl. Johannesgasse und vom ehemal. Stubenthore an der Ringstrasse .	30
Schwender's Etablissement in Fünfhaus	Stefansplatz, Praterstern . .	12
Schwimm-Anstalten.	siehe Badeanstalten.	
Sechshaus	Hoher Markt, Stefansplatz, Fr.-Jos.-Quai, Praterstern	12
Sievering.	Am Hof und Freiung.	25
Simmering	Dominikanerb. u. Judenplatz	12
Sofienbad.	Stefansplatz	12
Speising	Lobkowitzplatz	20
St. Marxer Linie	Lerchenfelderlinie, Dominik.-Bastei, Frz.-Jos.-Quai (6) .	12
St. Veit (Ober- und Unter-) .	Neuer Markt.	20

Nach:	Standplätze:	Preis an Wochent. kr.
Staatsbahnhof	Stefansplatz, Nord-, West- und Franz-Josefs-Bahnhof.	12
	Schnellfahrt	15
Südbahnhof	Stefansplatz Frz.-Jos.-Quai .	12
	Schnellfahrt	15
„	Praterstern u. gr. Sperlgasse	12
„	Nordbahn	12
„ (Meidling)	Lerchenfelderlinie b. z. Mariahilferlinie 10 kr.	15
Währing	Freiung	12
Währinger-Spitz	Am Hof	15
Weidling	Vor dem ehemal. Stubenthore Judenplatz	40
Weinhaus	Freiung	12
Westbahnhof	Stefansplatz, Nordbahnhof, Praterstern	12
„ (Linie)	Praterstern, Stefansplatz . . .	12
Wieden (bei der Kugel) . . .	Alsergrund, Pelikangasse, Praterstern, Stefansplatz, Lerchenfelderlinie	12
Wieden (beim Mondschein) .	Neulerchenfelder-Linie	12
Zwischenbrücken	Leopoldstadt, weisses Ross .	12

An Sonntagen werden die Preise einiger in die Umgebung fahrender Stellwagen um einige Kreuzer erhöht.

Nach 10 Uhr Abends kostet jede Fahrt nach Bahnhöfen und den zum Polizei-Rayon Wien gehörigen Orten um 5 kr. mehr.

Tarif der Dienstmänner innerhalb der Linie.

Es bestehen vier Dienstmanns-Institute in Wien:

a) Commissionäre (mit rothen Kappen).
b) Express (grün-gelbe Kappen).
c) Stadtträger.
d) Stadtcouriere.

Nach einem bestimmten, für alle vier Institute giltigen Tarife zahlt man:

Für einen Gang mit mündlichem Auftrage, Briefen und Packeten bis 20 Pfund:

1. innerhalb eines Bezirkes . . . 15 kr.
2. nach dem angrenzenden Bezirke 30 kr.
3. nach jedem andern Bezirke . . 40 kr.

Für Ueberbringen einer Rückantwort wird die doppelte Taxe gerechnet.

Für Wartezeit bei Rückantwort 10 kr.

Für Packete 29—50 Pfund das Doppelte.

Fahrpreise der Wiener Pferdebahnen.

(Tramway-Actien-Gesellschaft.)

Von Dornbach über Hernals, Alservorstadt, Ringstrasse Praterstern, zum Freibade	20 kr.
„ Dornbach, Hernals, Alservorstadt, zum Schottenring	15 „
„ Dornbach, Hernals, bis zum Exercierplatz	10 „
„ Hernals (Dorotheergasse), Alservorstadt, Ringstrasse, Praterstern, zu den Bädern	10 „
„ Penzing zur Mariahilferlinie	10 „
„ Penzing in die Stadt	20 „
„ Döbling nach Wien, Sophienbrücke und Praterstern	15 „
„ Döbling zur Nussdorferlinie	5 „

Umsteigkarten zu 10 kr. werden innerhalb der Linien Wiens ausgegeben und haben auch nur innerhalb derselben Giltigkeit.

Für die Rückfahrten gelten dieselben Taxen.

Tarif

der Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft.

Direction: Stadt, Friedrichstrasse Nr. 6.

I. Gebührentarif.

	Privat-Telegraphen-Gebühr		
	für 1—20 W.	21—30 W.	31—40 W.
a) Von irgend einer Privat-Telegraphen-Station nach irgend einer andern Privat-Telegraphen-Station	25 kr.	37 kr.	50 kr.
b) Von einer Privat-Telegraphen-Station in Wien und den Vorstädten Wiens (s. Stat.-Verz. III A) nach irgend einer Staats- oder Eisenbahn-Telegraphenstation des In- und Auslandes (nebst der tarifmässigen Staats-Telegraphengebühr) für den Weg von Wien bis zur Adressstation.	15 kr.	22 kr.	30 kr.
c) Von einer Privat-Telegraphen-Station ausserhalb Wiens (siehe Stat.-Verz. III B) nach irgend einer Staats- oder Eisenbahntelegraphen-Station des In- und Auslandes nebst der tarifmässigen Staatsgebühr, für den Weg von Wien bis zur Adressstation	25 kr.	37 kr.	50 kr.

Kreuzerbruchtheile fallen weg.

II. Verzeichniss der Telegraphen-Stationen für den allgemeinen Verkehr.

A. Innerhalb der Linien.

I. Bezirk.

Abgeordnetenhaus 1
Bauernmarkt 13 C
Fleischmarkt 2 (Hôtel österr. Hof) C
Gonzagagasse 4 (Hôtel Métropole) C
Gonzagagasse 12. C

Graben 23 (Jungferngasse 1) C
Herrengasse 13 (Landhaus) C
Kärnthnerring 9 (Grand Hôtel) C
Operngasse 7 C
Parkring 4 C
Renngasse 5 (Staats-Telegraphen-Gebäude) . . . . N
Schottenring 21 (k. k. Börse) 2
Schottenring 22 (Café Szabó) C
Wollzeile 13 C

II. Bezirk.

Asperngasse 2 (Hôtel de l'Europe) C
Augartenstrasse 2 C
Grosse Mohrengasse 2 (Hôtel Lamm) C
Franzensbrückenstrasse 17 C
Praterstrasse 36 C
Taborstrasse 18 (Hôtel National) C
Weltausstellungsplatz im k. k. Prater C

III. Bezirk.

Boerhavengasse 2 (Rudolfs-Spital) L
Hintere Zollamtsstrasse 1 (Dampfschiff-Gebäude) C
Rennweg 87 (Mautner's Brauhaus) C
Salmgasse 13.

IV. Bezirk.

Favoritenstrasse 32 (Wiedener Spital) C
Wiedener Hauptstrasse 57 C

VI. Bezirk.

Nelkengasse 5. C
Stumpergasse 8 C

VIII. Bezirk.

Lerchenfelderstrasse 40 C

IX. Bezirk.

Alserstrasse 4 (Allgemeines Krankenhaus) C
Berggasse 11 C
Währingergasse 47 (Sigl's Maschinenfabrik) C

B. Ausserhalb der Linien.

Altmannsdorf (Postamt) C
Berndorf (Krupp's Metallwaaren-Fabrik) L
Brunn (Postamt) C
Döbling, Hauptstrasse 27. C
Dornbach, Hauptstrasse 53 . . . . S/C

Fahrafeld (Schloss des Grafen Wimpffen) C
Floridsdorf, Brünnerstrasse 27 C
Fünfhaus, Arnsteingasse 26 . . . . .N/2
Gainfahrn bei Vöslau 227 C
Guntramsdorf (Mayer'sche Fabrik) L
Hietzing, Altgasse 4 C
Hernals, Ottakringer Hauptstrasse 50 C
Hinterbrühl, Postamt C
Hütteldorf, Postamt C
Kaisermühlen, Dampfschiff-Landungsplatz C
Kaltenleutgeben, Winternitz Heilanstalt . . . . .S/C
Klosterneuburg, Rathhausplatz 1 C
Korneuburg, Postamt C
Leobersdorf, Hauptstrasse 97 C
Liesing, Bahnstrasse 5 C
Mauer, Hauptplatz 41 C
Meidling, Schönbrunnerstrasse 104 C
Mödling, Hauptstrasse 77 C
Nussdorf, Dampfschiff-Landungsplatz. C
Oberwaltersdorf, Spinnfabrik. L
Perchtoldsdorf, Wienerstrasse, Bad Neu-Vöslau L
Pottenstein, Postamt C
Rothneusiedl, Maschinziegelei L
St. Veit, Postamt C
Simmering, Hauptstrasse 21 C
Tattendorf, Spinnfabrik L
Traiskirchen, Postamt C
Trumau, Braungasse 21 C
Tulln, Breitenmarkt 109 C
Währing, Herrngasse 42 C
Weikersdorf bei Baden C
Westbahnhof C

Ausserdem 34 Stationen für den Privat-Verkehr.

Anmerkungen. L Dienst von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags an Wochentagen, und von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags an Sonn- und Feiertagen. — C Dienst im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. — N/2 Dienst bis Mitternacht. — S Sommerstationen. — 1. Während der Sitzungen. — 2. Während der amtlichen Börsezeit.

Alfabetisch geordnetes Strassen-Verzeichniss

mit Angabe der betreffenden Stadttheile.

I.	Bezirk:	Stadt	bezeichnet	mit	S.
II.	„	Leopoldstadt	„	„	Lstdt.
III.	„	Landstrasse	„	„	Lstr.
IV.	„	Wieden	„	„	W.
V.	„	Margarethen	„	„	Marg.
VI.	„	Mariahilf	„	„	Mhlf.
VII.	„	Neubau	„	„	N.
VIII.	„	Josefstadt	„	„	J.
IX.	„	Alsergrund	„	„	A.

Die Buchstaben und Zahlen geben das Quadrat des Planes an, in welchem jede Strasse zu finden ist.

A.

Ackergasse . . . . . A. C 3
Adamgasse . . . . . Lstr. H 5
Adelengasse . . . . Lstdt. H 4
Adlergasse . . . . . S. F 4
Aegidigasse . . . . Mhlf. B 8
Afrikanergasse . . . Lstdt. H 3
Akademiestrasse . . S. F 6
Albertgasse . . . . . J. B 4
Albertplatz . . . . . J. B 4
Albrechtgasse . . . S. E 6
Alleegasse obere . . W. F 8
„ untere . W. F 7
Aloisgasse . . . . . Lstdt. H 3
Alpengasse . . . . . W. vor der Favoritenlinie
Alserbachstrasse . . A. D 2
Alserstrasse . . . . J. } C 4
Alserstrasse . . . . A. } C 4
Althangasse . . . . A. D 1
Amaliengasse . . . S. D 6
Amongasse . . . . . Lstdt. K 8
Amtshausgasse . . . Marg. C 9
Andlergasse . . . N. C 7
An der Brücke . . . Lstdt. G 4
Andreasgasse . . . N. C 7
Anilingasse . . . . . Marg. C 9
Ankergasse gr. . . . Lstdt. F 4
„ kl. . . . Lstdt. F 4
Annagasse . . . . . S. F 6
Antonsgasse . . . . Lstdt. F 4
Apollogasse . . . . N. B 7
Apostelgasse . . . . Lstr. J 7
Arbeitergasse . . . Marg. C 9
Arbeitergasse . . . W. G 10
Arenberggasse . . . Lstr. H 7
Arsenalweg . . . . . Lstr. H 9
Asperngasse . . . . Lstdt. G 4
Auerspergstr. . . . . J. D 5
Aufwaschgasse . . . Lstr. K 6
Augart.-Alleestr. . . Lstdt. G 3
Augartenstr. ob. . . Lstdt. F 2
„ unt. . . Lstdt. F 3
Augasse . . . . A. D 1
Augustengasse . . . S. F 4
Augustinerbastei . . S. E 6
Augustinerstr. . . . S. E 6
Auwinkel . . . . . S. G 5

B.

Babenbergerstr. . .	S.	D 6
Bachergasse	Marg.	D 9
Badgasse	A	D 1
Badhausgasse . . .	N.	B 5
Bahngasse linke . .	Lstr.	G 6
„ obere . .	Lstr.	H 8
„ rechte .	Lstr.	G 6
Bäckerstrasse . . .	S.	F 5
Ballgasse	S.	F 6
Ballhausplatz . . .	S.	E 5
Bandgasse	N.	B 6
Bankgasse	S.	E 5
Barbaragasse . . .	S.	G 5
Bärengasse	Marg.	C 9
Barichgasse	Lstr.	H 7
Barnabitengasse . .	Mhlf.	C 7
Bauernmarkt	S.	E 5
Baumgasse	Lstr.	J 8
Beatrixgasse	Lstr.	G 6
Beethovengasse . .	A.	D 3
Beinsiedergasse . .	Lstr.	J 6
Bellariagasse	S.	D 6
Belvederegasse . .	W.	F 9
Bennogasse	J.	B 3
Bennoplatz	J.	B 4
Berggasse	A.	D 3
Bergel, am	S.	F 4
Bergsteiggasse . . .	Mhlf.	D 9
Bernardgasse . . .	N.	B 5
Berthagasse	Marg. v. der Favoritenlinie	
Bettlerstiege	Mhlf.	D 7
Bibergasse	S.	G 5
Bienengasse	Mhlf.	C 7
Bindergasse	A.	D 2
Blattgasse	Lstr.	H 5
Blaugasse	Mhlf.	C 9
Blechthurmgasse . .	Marg.	E 9
„ . .	W.	E 9
Bleichergasse . . .	A.	D 2
Blindengasse	J.	B 5
Blumengasse	Lstr.	H 6
Blumenstockgasse .	S.	F 6
Blutgasse	S.	F 5
Blüthengasse	Lstr.	H 5
Boerhavengasse . .	Lstr.	H 8
Börsengasse	S.	E 4
Börsenplatz	S.	E 4
Bognergasse	S.	E 5
Brauergasse	Mhlf.	C 8
Brauhausg., ob. . .	Marg.	C 9
„ unt. . .	Marg.	C 9
Brandstatt	S.	F 5
Bräunerstrasse . . .	S.	E. 5
Breitegasse	N.	D 6
Breitenfeldgasse . .	J.	B 4
Brigittenauer Lände	Lstdt.	F 1
Brückengasse . . .	Mhlf.	C 9
Brücke, a. d. .	Lstdt.	F 4 G 4
Brunnengasse . . .	S.	E 5
Brünnlgasse	A.	B 4
Brünnlbadgasse . .	A.	B 4
Buchfeldgasse . . .	J.	C 5
Burggasse	N.	B 6
Burgring	S.	D 6
Burgergasse	W.	proj.
Burgerplatz	W.	proj.
Bürgerspitalgasse .	Mhlf.	B 8

C.

Cäciliengasse	S.	E 6
Canovagasse	S.	F 7
Cent.-Marktplatz.	Marg.	D 10
Christofgasse	Marg.	C 9
Christinengasse . .	S.	F 6
Churhausgasse . . .	S.	F 5
Circusgasse	Lstdt.	G 4
Cobdengasse	S.	G 6
Coburgbastei	S.	F 6
Columbusgasse. . .	W.	F 10
Columbusplatz . . .	W.	F 10
Corneliusgasse . . .	Mhlf.	C 8
Custozzagasse . . .	Lstr.	H 5
Czerningasse	Lstdt.	H 4

D.

Dammstrasse .... Lstdt. F 1
Dampfgasse .... vor der Favoritenlinie.
Dampfschiffstr.... Lstr. H 4
Dannhausergasse.. W. E 8
Daungasse ..... J. C 4
Darwingasse .... Lstdt. G 2
Dianagasse ..... Lstr. H 5
Dietrichgasse.... Lstr. J 7
Dietrichsteing ... A. D 3
Döblergasse .... N. D. 6
Domgasse ..... S. F 5
Dominikanerbastei. S. G 5
Dominikanergasse . Mhlf. B 9
Donaustrasse, ob. . Lstdt. F 3
„ unt. . Lstdt. G 4
Donnergasse .... S. F 6
Dorotheergasse .. S. E 5
Drachengasse ... S. F 5
Drahtgasse ..... S. E 5
Drehergasse .... Lstr. proj.
Dreihakengasse .. A. D 2
Dreihufeisengasse . Mhlf. E 7
Dreilaufergasse .. N. B 7
Drorygasse ..... Lstr. K 7
Dürergasse ..... Mhlf. C 7.

E.

Einsiedlergasse... Marg. C 10
Eisengasse ..... A. C. 2
Eisgrübel ...... S. F 5
Eisvogelgasse ... Mhlf. B 9
Elisabethstrasse .. S. E 6
Emiliengasse.... Lstdt. H 4
Engelgasse ..... Mhlf. E 7
Erdberglände.... Lstr. J 6
Erdbergmais .... Lstr. K 8
Erdbergstrasse... Lstr. H 6
Erlachgasse .... W. vor der Favoritenlinie
Eschenbachstrasse. . S. E. 6.
Essiggasse ..... S. F. 5
Esslingenstrasse .. S. E. 4
Eszterházygasse .. Mhlf. C 7
Eugengasse .... W. vor der Favoritenlinie.
Eugenplatz ..... Marg.

F.

Fallgasse ...... Marg. C 9
Färbergasse..... S. E. 4
Fasangasse ..... Lstr. H 9
Fassziehergasse .. N. D 6
Favoritenstrasse .. W. E 8
Fechtergasse .... A. D. 2
Feldgasse ..... J. B 4
Ferdinandstrasse .. Lstdt. G 4
Feuerwerksallee-Strasse ...... Lstdt. proj.
Fichtegasse .... S. F. 6
Fillgradergasse... Mhlf. C 7
Fischergasse ob... Lstdt. G 4
„ unt. (jetzt Asperngasse) Lstdt. G 4
Fischerstiege.... S. F 4
Fischhof ...... S. F 5
Fleischhauergasse . N. D 6
Fleischmannsgasse. W. E 8
Fleischmarkt .... S. F 5
Floragasse ..... W. E. 8
Florianigasse .... J. C 4
Flossgasse ..... Lstdt. F 3
Fluchtgasse..... A. C 2
Flussgasse ..... Marg. A 8
Franzensgasse ... Marg. D 8
Franzensbrück.-Str. Lstdt. H 4
Franzensplatz ... S. E 5
Franzensring .... S. D 4
Franziskanerpl. ... S. F 5
Franz Josefs-Quai . S. F 4
Freisingergasse .. S. F 5
Freiung .... S. E 5
Freundgasse .... W. D 8

G.

H.

I.

K.

Kleinschmiedgasse	W.	E 8
Kleppergasse	S.	E 4
Kleppersteig	S.	E 4
Klimschgasse	Lstr.	J 8
Klostergasse	S.	E 6
Knappengasse	Lstr.	J 7
Kochgasse	J.	C 4
Kölblgasse	Lstr.	H 8
Köllnerhofgasse	S.	F 5
Königsegggasse	Mhlf.	C 8
Körblergasse	S.	E 5
Körnergasse	Lstdt.	H 4
Kohlgasse	Marg.	C 9
Kohlmarkt	S.	E 5
Kohlmessergasse	S.	F 4
Kollergasse	Lstr.	H 5
Kollergerngasse	Mhlf.	C 7
Kollingasse	A.	D 4
Kollingasse	S.	E 4
Kolowratring	S.	F 6
Kolonitzgasse	Lstr.	H 5
Kolschitzkygasse	W.	F 9
Komödiengasse	Lstdt.	G 4
Kopernikusgasse	Mhlf.	C 7
Konradgasse	Lstdt.	G 3
Kramergasse	S.	F 5
Krautgasse	S.	F 5
Krebsgasse	S.	F 5
Kreuzgasse	S.	E 5
Kreuzgasse, rothe	Lstdt.	G 3
Krieglergasse	Lstr.	H 5
Krongasse	Marg.	E 8
Krugerstrasse	S.	F 6
Krummbaumgasse	Lstdt.	F 3
Krummgasse	Lstdt.	H 7
Kühfussgasse	S.	F 5
Kugelgasse	Lstr.	K 8
Kumpfgasse	S.	F 5
Künstlergasse	S.	F 7
Künstlerplatz	S.	F 7
Kupferschmidgasse	S.	F 5
Kurrentgasse	S.	E 5
Kurzgasse	Mhlf.	B 8

L.

Laaerstrasse	W. vor der Favoritenlinie.	
Lackirergasse	A.	D 3
Lagergasse	Lstr.	G 7
Laimgrubengasse	Mhlf.	C 7
Lammgasse	J.	C 4
Lamprechtsgasse	W.	E 9
Landgutgasse	W.	F 10
Landhausgasse	S.	E 5
Landskrongasse	S.	F 5
Landstr. Hauptstr.	Lstr.	H 6
Langegasse	J.	C 5
Lannergasse	W.	F 10
Laudongasse	J.	B 4
Laurenzgasse	Marg.	E 10
Laurenzerberg	S.	G 5
Laxenburgerstrasse	W.	F. 10
„	Marg.	F. 10
Lazarethgasse	A.	C 3
Lazzenhof	S.	F 5
Lederergasse	J.	C 4
Ledererhof	S.	E 5
Lehmgasse	W. vor der Favoritenlinie.	
Leibnitzgasse	W. vor der Favoritenlinie.	
Leistlerplatz	Mhlf. proj.	
Lenaugasse	J.	C 5
Leonhardgasse	Lstr.	K 8
Leopoldsgasse	Lstdt.	F 3
Lerchenfelderstr.	N.	B 5
„	J.	B 5
Lerchengasse	J.	B 5
Lessinggasse	Lstdt.	G 2
Lichtenauergasse	Lstdt.	H 4
Lichtensteg	S.	F 5
Liechtensteinstr.	A.	D 1
Liechtenthalergasse	A.	D 1
Liebenberggasse	S.	F 6
Lilienbrunngasse	Lstdt.	F 4
Liliengasse	S.	F 5
Lindengasse	N.	C 7

M.

N.

Neubadgasse	S. E 5
Neubaugasse	N. C 6
Neudeggergasse . .	J. C 5
Neuer Markt	S. F 6
Neugasse gr.	W. E 8
„ kl.	W. E 8
„ kl.	Marg. E 8
Neulinggasse	Lstr. G 7
Neumanngasse . . .	W. E 8
Neustiftgasse . . .	N. B 6
Neuthor	S. F 4
Neuthorgasse	S. E 4
Nevillegasse	Marg. C 9
Nibelungengasse . .	S. E 6
Nikolaigasse	S. F 5
Nikolsdorfergasse .	Marg. D 9
Nordbahnstrasse . .	Lstdt. H 2
Novaragasse	Lstdt. G 3
Nussdorferstrasse .	A. C 1
Nussgasse	A. D 1

O.

Obstmarkt	W. E 7
Odeongasse	Lstdt. G 3
Oetzeltgasse	Lstr. G 7
Operngasse	S. E 6
Opernring	S. E 6
Ordengasse	W. C 10
Orsaigasse	A. E 2
Ottogasse	Lstr. H 7

P.

Paniglgasse	W. E 7
Papagenogasse . . .	Mhlf. E 7
Parisergasse	S. E 5
Parkgasse	Lstr. J. 6
Parkring	Lstr. F 6
Paulanergasse . . .	W. E 8
Paulusgasse	} Lstr. K 8
Paulusplatz	} Lstr. K 8
Pazmanitengasse . .	Lstdt. G 3
Pelikangasse	A. C 4
Peregrinigasse . . .	A. E 4
Peregringasse . . .	S. E 4
Pestalozzigasse . .	S. F 7
Petersplatz	S. E 5
Petrusgasse	Lstr. J 8
Pfarrgasse gr. . . .	Lstdt. F 3
„ kl. . . .	Lstdt. F 3
Pfarrhofgasse . . .	Lstr. H 6
Pfauengasse	Mhlf. C 7
Pfeffergasse	Lstdt. G 3
Pfefferhofgasse . .	Lstr. H 5
Pfeilgasse	J. C 5
Pfluggasse	A. D 2
Piaristengasse . . .	J. C 5
Pilgramgasse . . .	Marg. D 8
Pillersdorfgasse . .	Lstdt. G 3
Planetengasse . . .	W. vor der Favoritenlinie.
Plankengasse	S. E 5
Postgasse	S. G 5
Posthorngasse . . .	Lstr. H 2
Porzellangasse . . .	A. D 7
Pragerstrasse . . .	Lstr. H 4
Pramergasse	A. E 2
Praterstern	Lstdt. H 3
Praterstrasse	Lstdt. G 4
Predigergasse . . .	S. G 5
Pressgasse	W. E 7
Pulverthurmgasse .	A. C 1

Q.

Quellengasse	W. proj.

R.

Raaberbahngasse .	W. G. 10
Rabengasse	Lstr. J 8
Rabenplatz	S. F 5
Rabensteig	S. F 5
Rahlgasse	Mhlf. D 6
Radetzkystrasse . .	Lstr. H 5
Raimundgasse . . .	Lstdt. F 3
Rainergasse	W. E 9
Rampersdorfgasse .	Marg. D 9
Raphaelgasse	Lstdt. F 1

Rasumoffskygasse . Lstr. H 6
Rauhensteingasse . S. F 6
Regierungsgasse . . S. E 5
Reinprechtsdorfstr. Marg. C 9
Reitergasse . . . . . J. C 4
Reitschulgasse . . . S. E 5
Reisnerstrasse . . . Lstr. G 6
Renngasse . . . . . S. E 4
Rennweg . . . . . . Lstr. G 7
Resselgasse . . . . W. E 7
Richardgasse . proj. Lstr. G. 7
Richtergasse . . . . N. C 7
Riemergasse . . . . S. F 5
Rittergasse . . . . . W. E 8
Robertgasse . . . . Lstdt. H 4
Rochusgasse . . . . Lstr. H 7
Rockhgasse . . . . . S. E 4
Rosengasse . . . . . S. E 5
Rosmaringasse . . . S. F 4
Rossauerländegasse A. E 2
Rothgasse . . . . . S. F 5
Rothehausgasse . . A. D 5
Rothenkreuzgasse . Lstdt. G 3
Rothenlöwengasse . A. E 2
Rothenthurmstrasse S. F 5
Rother Hof . . . . J. C 5
Rothschildgasse proj. S. nächst der Renngasse.
Rudolfsgasse . . . . Lstr. H 7
Rudolfsplatz . . . . S. F 4
Rüdengasse . . . . Lstr. K 7
Rüdigergasse . . . . Marg. D 8
Rueppgasse . . . . Lstdt. G 3
Ruprechtsplatz . . . S. F 4
Ruprechtsstiege . . S. F 4

S.

Sackgasse . . . . . S. F 5
Salesianergasse . . Lstr. G 7
Salmgasse . . . . . Lstr. H 6
Säulengasse . . . . A. C 2
Salvatorgasse . . . S. F 4
Salzergasse . . . . . A. D 1
Salzgasse . . . . . . S. F 4
Salzgries . . . . . . S. F. 4
Salzthorgasse . . . S. F 4
Sandwirthgasse . . Mhlf. C 8
Schäffergasse . . . . W. E 8
Schauflergasse . . . S. E 5
Schaumburgergasse W. E 8
Schellinggasse . . . S. F 6
Schenkenstrasse . . S. E 5
Schiffamtsgasse . . Lstdt. F 3
Schiffgasse grosse . Lstdt. F 3
„ kleine . Lstdt. F 3
Schikanedergasse . W. E 7
Schillerplatz . . . . J. D 5
Schillergasse . . . . proj. S. am Schillerplatz
Schillerplatz . . . . A. E 3
Schimmelgasse . . . Lstr. K 8
Schlachthausgasse . Lstr. K 8
Schleiergasse . . . . W. vor der Favoritenlinie.
Schleifmühlgasse . W. E 7
Schlickgasse . . . . A. E 3
Schlösselgasse . . . J. C 4
Schlossgasse . . . . Marg. D 9
Schlüsselgasse . . . W. E 8
Schmalzhofgasse . . Mhlf. B 8
Schmelzgasse . . . Lstdt. G 4
Schmidgasse . . . . J. C 5
Schmöllerlgasse . . W. F 8
Schönlaterngasse . S. F 5
Schottenbastei . . . S. E 4
Schottengasse . . . S. E 4
Schottenring . . . . S. E 4
Schottensteig . . . S. E 4
Schottenfeldgasse . N. B 6
Schottenhofgasse . N. C 6
Schreigasse . . . . . Lstdt. F 3
Schreibergasse . . . Mhlf. C 7
Schrottgiessergasse Lstdt. G 4
Schubertgasse . . . A. C 1
Schulerstrasse . . . S. F. 5
Schulgasse . . . . . Lstr. H 8

T.

Tabor, am	Lstdt. G 2
Taborstrasse	Lstdt. G 4
Tandelmarktgasse .	Lstdt. F 3
Taubstummengasse.	W. F 8
Technikerstrasse . .	W. E 7
Tegetthofgasse . . .	Lstr. H 8
Teinfaltstrasse . .	S. E 5
Tempelgasse	Lstdt. G 4
Theatergasse	Mhlf. E 7
Theobaldgasse . . .	Mhlf. C 7
Theresianumgasse .	W. F 8
Theresiengasse . . .	Lstdt. F 3
Thomasgasse	Lstr. K 7
Thongasse	Lstr. H 7
Thurmburggasse . .	Mhlf. C 8
Thurngasse	A. D 3
Thurygasse	A. D 2
Tiefer Graben . . .	S. E 4
Tiegergasse	J. B 5
Trappelgasse	W. E 9
Traubengasse . . .	Marg. D 9
Traungasse	Lstr. G 7
Trautsohngasse . .	J. C 5
Türkenstrasse . . .	A. D 3
Tuchlauben	S. E 5
Tulpengasse	J. C 5

U.

Ufergasse	Mhlf. C 8
Uhlandgasse	W. proj.
Ulrichgasse	Lstdt. G 5
Ulrichsplatz.	N. C 6
Ungargasse	Lstr. H 6
Universitätsplatz . .	S. F 5

V.

Vereinsgasse	Lstdt. G 3
Vereinsstiege	A. D 1
Versorgungshausg.	A. C 3
Viaductgasse, ob. .	Lstr. H 5
„ unt. .	Lstr. H 5
Victorgasse	W. F 9
Viehmarktgasse . .	Lstr. K. 9
Volkertgasse	Lstdt. G 2
Volkertplatz	Lstdt. H 2
Volksgarten	S. D 5
Volksgartengasse. .	S. D 6
Vorlaufgasse	S. F 5
Vor der Favoritenl.	W. F 10

W.

Waaggasse	W. E 8
Wachtelgasse	S. F 4
Wachtergasse. . . .	S. E 4
Wagnergasse	A. D 1
Währingerstrasse. .	A. C 2
Waisenhausgasse. .	A. D 2
Waldgasse	W. vor der Favoritenlinie.
Wallfischgasse . . .	S. F 6
Wallfischplatz . . .	S. F 6
Wallgasse.	Mhlf. B 8
Wälischgasse	Lstr. K 7
Wallnerstrasse . . .	S. E. 5
Waltergasse	W. E 9
Wasagasse	A. D 3
Wäschergasse . . .	Mhlf. C 8
Waschhausgasse . .	Lstdt. H 4
Wassergasse	Lstr. J 6
Webgasse	Mhlf. B 8
Wehrgasse	Marg. D 8
Weidegasse	Lstr. K 7
Weihburggasse . . .	S. F 5
Weintraubengasse .	Lstdt. G 4
Weissgärberlände .	Lstr. J 5
Weissgärberstr., ob.	Lstr. H 4
„ unt.	Lstr. H 5
Weldengasse	W. proj.
Werderthorgasse . .	S. C 4
Westbahnstrasse . .	N. B 6
Weyringergasse . .	W. F 4
Wickenburggasse .	J. C 4
Wiednerhauptstr. .	W. E 7

Wielandgasse. . . .	W. vor der Belvederelinie.
Wielandplatz	W. ebend.
Wienstrasse.	Marg. C 7
Wienstrasse.	W. E 7
Wiesengasse	A. D 1
Wildenmanngasse .	Marg. D 8
Wildpretmarkt . . .	S. F 5
Windmühlgasse . .	Mhlf. C 7
Winkelgasse	Lstdt. F 3
Wipplingerstrasse .	S. E 4
Wohllebengasse . .	W. F 7
Wolfengasse	S. F 5
Wollzeile	S. F 5

Z.

Zanggasse	Lstr. proj.
Zedlitzgasse	S. G 5
Zelinkagasse	S. E 4
Zeltgasse	J. C 5
Zentagasse	Marg. D 9
Zeuggasse.	Marg. D 8
Ziegelofengasse . .	W. E 9
Ziegelofengasse . .	Marg. D 8
Zieglergasse	N. B 6
Zollamtsstr., hint. .	Lstr. H 5
„ vord. .	Lstr. G 5
Zollgasse	Lstr. H 5
Zollergasse	N. C 7
Zuckergasse	Lstr. H 6

Wir erwähnen hier noch der beiden grossen projectirten und theilweise im Entstehen begriffenen, die Vorstädte umgebenden Strassen: die *Gürtelstrasse*, jenseits der Linienwälle und die *Lastenstrasse* auf der gegen die innere Stadt gewandten Seite, parallel mit der Ringstrasse laufend.

Stunden-Zettel

für den Besuch der Sehenswürdigkeiten, von denen manche Sammlungen etc. nur an bestimmten Tagen und zu gewissen Stunden geöffnet sind. Es ist jedoch oftmals möglich, sich auch ausser der Zeit und mit Hilfe von Trinkgeldern und durch Vermittlung der Lohndiener Zugang zu verschaffen. — Die Sammlungen, bei denen kein Entrée angegeben ist, gewähren freien Eintritt.

Bibliothek der Kupferstich-Sammlung der Akademie der bildenden Künste. Nachmittags von 3—6 Uhr. Sonnabend und Sonntag Vormittags von 10—1 Uhr, (Im August und September ist die Akademie geschlossen.)

Central - Cavallerieschule (Equitations - Institut). Nach Meldung beim Commandanten.

Gärten. Augarten, Belvedere-, Liechtenstein-, Schwarzenberg-, der botanische Universitätsgarten, der Hofgarten mit

Gewächshäusern bei der Burg, (dieser nach Anmeldung), dem Volksgarten gegenüber.

Gemäldegallerie der Hofschauspieler im Vorsaale der kaiserl. Loge im Burgtheater. Meldung beim Burghauptmann im Schweizerhof.

* *Gruft kaiserliche*, in der Kapuzinerkirche, am neuen Markt. Meldung beim P. Schatzmeister. (Am 1. und 2. November allgemeiner Einlass.)

* *Hofbibliothek*, am Josefsplatz 9—4 Uhr, ausser Sonntags, nach Meldung im Lesezimmer; im August geschlossen.

Hofburg. Besichtigung der kaiserl. Zimmer in Abwesenheit des Hofes nach Anfrage beim Burghauptmann.

Hofcabinet, botanisches, im Universitätsgarten, Rennweg 14. Nach Meldung beim Custos.

* *Hof- und Staatsdruckerei*, Singerstrasse 20, 10—12 Uhr. Meldung in der Directions-Kanzlei.

Invalidenhaus, Landstrasse, Invalidenstrasse 1, mit *Krafft's Schlachtbildern. Meldung beim Commandanten.

* *Josephinum*, Alsergrund, Währingerstrasse mit anatom. Museum 11—1 Uhr, gegen Karten von der Direction.

Irrenhaus, das neue, Alsergrund, Lazarethgasse 18. Anmeldung beim Director.

Kirchen, täglich geöffnet.

* *Kunstverein*, österr., Tuchlauben 8. Permanente Ausstellung 9—5 Uhr, im Winter 10—4 Uhr, Eintritt 28 kr., Sonntag Nachmittags nach 2 Uhr 10 kr.

Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9. Von 9—5 Uhr. Eintritt 20 kr. Sonntag nach 2 Uhr 10 kr.

* *Liechtenstein-Gallerie*, Alsergrund, von 8—12 Uhr und von 3—6 Uhr, gegen Trinkgeld 50 kr. bis 1 fl. Sonntag nur Vormittags.

* *Museum, österreichisches, für Kunst und Industrie*, 9—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr, Dienstag und Mittwoch Entrée 30 kr., an den übrigen Tagen Eintritt frei. Montags geschlossen.

Physikal.-astronom. Cabinet. Hofburg, Schweizerhof, 3 Stock. Nach Anfrage beim Custos.

Rathhaus. Wipplingerstrasse 8. Nach Meldung.

Reichs-Kanzlei, in der Burg am Franzensplatz, mit Krafft's Gemälden (siehe Hofburg), Meldung beim Burghauptmann im Schweizerhof.

Schlachthäuser, Mariahilf, Mollardgasse 83 und an der St. Marxer-Linie, Viehmarktgasse, Meldung in der dortigen Regie.

Stallungen, k. k., Hofstallstrasse 1, mit der *Jagd- und Sattelkammer, gegen Karte vom Ober-Stallmeisteramt in der Burg, Amalienhof.

* *Stefansthurm.* Besteigung am besten 3 Uhr Nachmittags. Meldung beim Kirchenmeisteramte, Stefansplatz 3.

* *Technisches Cabinet*, im polytechnischen Institut, Wieden, Technikerstrasse 13, 9—5, nach Anfrage.

Theresianum mit chem. Laboratorium. Wieden, Favoritenstrasse 15, nach Anmeldung beim Vorstande.

* *Theseus-Tempel*, mit der Gruppe von Canova im Volksgarten.

Wachtparade, ausser Sonntags, 1 Uhr auf dem Franzens-Platz.

Universitäts-Bibliothek, Postgasse 9, 9—12 und von 2—4 Uhr; vom 15. August bis 15. September geschlossen.

Bürgerliches Zeughaus am Hof 10, von 9—12 und von 3—6 Uhr. Meldung beim Zeugwart. (Im Winter nur Vormittags.)

Sonntag. * *Akademie der bildenden Künste.* Gemälde-Gallerie, Annagasse 3, von 10—1 Uhr (im Sommer täglich) im August und September geschlossen.

* *Die Ambraser-Sammlung* und die *Antiken-* und *Aegyptische Alterthümer-Sammlung* im unteren Belvedere, Rennweg 6, 10—1 Uhr. Vom November bis Ende April geschlossen.

* *Die Gemälde-Sammlung* im oberen Belvedere, 10—1 Uhr. Im October und vom 11. bis 24. April nicht.

Kirchenmusik. Sonntag 11 Uhr in der *Hofkapelle, Minoritenkirche, Kirche zu St. Peter, Augustinerkirche.

Polytechnisches Institut, Wieden, Techniker-Strasse, 10—1 Uhr,

---

Montag. *Akademie der bildenden Künste.* Annagasse 3. Gypsmuseum 9—2 Uhr.

* *Bibliothek und Kupferstich-Sammlung des Erzherzogs Albrecht*, Augustinerbastei 6, von 9—1 Uhr.

* *Czernin'*sche *Gemälde-Sammlung*, Josefstadt, Paradeplatz 9, 10—2 Uhr.

* *Münz- und Antiken-Cabinet*, Hofburg, Augustinergang, 10—1 Uhr.

Dienstag. *Akademie der bildenden Künste*, Annag. 3. Gypsmuseum 9—2 und 5—7 Uhr.

K. k. Arsenal, die Artillerie-Werkstätten gegen Karten von der Arsenal-Direction, das Waffen-Museum auch ohne Karten; (vom 1. November bis Ende April nur Donnerstag).

* *Ambraser-, Antiken- und Aegyptische Sammlung* im untern Belvedere, 9—12 und von 3—6 Uhr. Vom 1. October bis Mitte November 9—2 Uhr. Von Mitte November bis 24. April geschlossen.

* *Gemälde-Gallerie im obern Belvedere* 10—4 Uhr, im October und vom 11. bis 24. April geschlossen.

Geologische Reichsanstalt, Landstrasse, Rasumofsky-Gasse 3, von 10—1 Uhr.

* *Schatzkammer* in der Hofburg, Schweizerhof, 10—1 Uhr, Schriftliche Anmeldung Tags vorher im Schatzmeisteramt.

Mittwoch. *Akademie der bildenden Künste*, Annag. 3, Gypsmuseum 9—2 Uhr.

* *Harrach'*sche *Gemälde-Sammlung*, Freiung Nr. 3, im 2. Stock, 10—4 Uhr. Vom November bis Anfang Mai geschlossen.

* *Mineralien-Cabinet*, Hofburg, Augustinergang von 10 bis 1 Uhr.

* *Schönborn'*sche *Gemälde-Gallerie*, Renngasse 4, 9—3 Uhr, nach Meldung beim Haus-Inspector.

Donnerstag. *Akademie der bildenden Künste.* Gypsmuseum, 9—2 Uhr.

K. k. Arsenal, 9—3 Uhr, die Artillerie-Werkstätten gegen Karten von der Arsenal-Direction.

Das * *Waffenmuseum*, ohne Karten (vom 1. November bis Ende April nur von 10—2 Uhr).

* *Bibliothek des Erzherzogs Albrecht*, wie Montag.

Blinden-Institut, Blindengasse 31, von 10—12 Uhr öffentliche Prüfung. Die Beschäftigungs-Anstalt für erwachsene Blinde, Josefstädter-Strasse 62, von 9—5 Uhr.

* *Czernin'*sche *Gemälde-Sammlung*, wie Montag.

Münzamt, Landstrasse, Heumarkt 1. Meldung beim Hauptmünzmeister.

* *Naturalien-Cabinet*, Hofburg, Josefplatz, 9—1 Uhr, im August geschlossen.

Schatzkammer, wie Dienstag. (Im Winter nur Dienstag und Samstag.)

Freitag. *Akademie der bildenden Künste*, Gypsmuseum, von 9—2 Uhr.

* *Ambraser-, Antiken- und Aegyptische Sammlung*, wie Dienstag.

* *Gemälde-Gallerie im Belvedere*, wie Dienstag.

* *Münz- und Antiken-Cabinet*, wie Montag.

*Schönborn'*sche *Gemälde-Gallerie*, wie Mittwoch.

Sonnabend. *Akademie der bildenden Künste*, Gemälde-Gallerie 9—2 Uhr.

* *Harrach'*sche *Gemälde-Gallerie*, wie Mittwoch.

* *Josephinum*, Alsergrund, Währingerstrasse 17, mit anatomischem Museum, 11—1 Uhr, auch an andern Tagen gegen Karten von der Direction.

* *Mineralien-Cabinet*, wie Mittwoch.

Taubstummen-Institut, Wieden, Favoriten-Strasse 13. Oeffentliche Prüfung 10—12 Uhr.

Polytechnisches Institut, wie Sonntag.

Schatzkammer, wie Dienstag und Donnerstag.

Die Privat-Bibliothek des Kaisers, in der Burg, Schweizerhof, ist nur in Abwesenheit des Kaisers, und mit Erlaubniss des Oberst-Hofmeisteramtes zu sehen.

Nachträgliche Abänderung der Fahrtaxe für Fiaker und Einspänner.

Die in den §§. 38 und 39 für die Fahrten in den Prater normirte Taxe nach der Entfernung (Streckentaxe) wird aufgelassen und hat für das ganze Pratergebiet die Fahrtaxe nach der Zeit (Stundentaxe) im Sinne des §. 37 in Wirksamkeit zu treten. Ausgenommen bleibt nur die Strecke zu dem Landungsplatze der Dampfschiffe bei den Kaisermühlen im Prater. 1. Die sub 1 erwähnten §§. 38 und 39 werden dahin abgeändert, dass von und zu den Wiener Bahnhöfen, von einem Bahnhofe zu dem andern, von und zu dem Landungsplatze der Dampfschiffe nächst den Kaisermühlen im Prater für die Fahrt in der Zeit zwischen 6 Uhr Früh und 10 Uhr Abends dem Fiaker 1 fl. 50 kr. zu entrichten ist. Für eine Fahrt zwischen 10 Uhr Abends und 6 Uhr Früh hat der Fiaker 2 fl. 20 kr. zu erhalten. Bei den Fahrten von und zu den Landungsplätzen der Dampfschiffe am Wiener Donaucanal hat die bisherige, im §. 39 der mehrerwähnten Vorschrift normirte Streckentaxe aufzuhören, d. i. für die Fahrten die Fahrtaxe nach der Zeit §. 37 der Fiaker- und Einspänner-Ordnung zu entrichten.

ZWEITER THEIL.

Sehenswürdigkeiten.

Kirchen, Paläste, öffentliche Gebäude und Anstalten, Sammlungen etc.

in alphabetischer Folge.

Mit Angabe der Zeit, wann solche zu sehen sind. — Wo Eintrittsgeld oder Trinkgeld erforderlich, ist solches an betreffender Stelle bemerkt. Die Zahlen beziehen sich auf den Plan.

Abgeordnetenhaus, vor dem Schottenthore, Pl. 1. Provisorisches im Jahre 1861 errichtetes Gebäude, Einlasskarten zu den Sitzungen Tags vorher in der Kanzlei.

Akademie, die k. k. der bildenden Künste, Stadt, Annagasse 3. Pl. 128, wurde 1705 unter Josef I. als Maler- und Bildhauer-Akademie gegründet, und nach mehrfachen Umgestaltungen 1865 neu organisirt als „Kunstschule" und als „allgemeines Kunstinstitut", welches auch ausser der Schule für die Förderung der bildenden Künste zu wirken hat. Letzteres soll geschehen durch Eröffnung der Sammlungen für das Publikum, durch Ertheilung von Stipendien für angehende Künstler, durch Preisvertheilungen etc. Die Akademie als Kunstschule besteht aus: *a)* einer allgemeinen Maler- und Bildhauerschule, *b)* 6 Specialschulen für Historienmalerei, höhere Bildhauerei, Landschaftsmalerei, Kupferstecherei, für kleinere Plastik und Ornamentik, für Architektur, und *c)* aus den Schulen für die Hilfswissenschaften: Perspective, Anatomie, Kunstgeschichte und allgemeine Welt- und Culturgeschichte.

Die Anstalt ist dem Unterrichtsministerium untergeordnet; die Leitung steht unter einem Präsidenten und dem Director der Kunstschule, unter Mitwirkung des akademischen Rathes, welcher aus den Professoren und acht, für die Dauer von drei Jahren erwählten, Künstlern und Kunstfreunden besteht.

Die Akademie besitzt die nachstehenden schönen Sammlungen:

Im 2. Stock, Eintritt Sonnabends von 9—2, Sonn- und Feiertage, mit Ausnahme der Normatage, von 10—1 Uhr. Im Sommer fast täglich geöffnet:

*Die Gemälde-Galerie, von über 800 Bildern aus fast allen Schulen, wovon die grössere Zahl, 750 aus einem Vermächtniss des Grafen Lamberg vom Jahre 1821 herrührt. Hiezu kamen noch im Jahre 1835 etliche 80 Bilder, meistens aus der venezianischen Schule, als Geschenk des Kaisers Ferdinand. Die gegenwärtig aufgestellte Sammlung enthält nur eine Auswahl von 492 Bildern. Der Katalog ist um 1 fl. zu haben. Die bedeutenderen Bilder dürften folgende sein:

N. 59. Jost von Craesbecke, Bauern vor einer Schenke zechend. 69. Casp. Netscher, eine junge Frau mit blonden Haaren. 77. A. Elzheimer. Waldlandschaft mit mythologischen Figuren. 86. Heinrich Roos, Landschaft mit römischen Ruinen und einer Heerde. 92. Joh. und Andr. Booth, Landschaft bei Abendbeleuchtung. 125. Jan Ghering, das Innere einer Kirche im Rundbogenstyle. Claude Lorrain, *190. Römische Campagna mit Schafheerde. 192 Wiesen und Wald, im Hintergrunde Gebirge, vorne weidende Pferde mit ihrem Hüter. 215. Jan Bapt. Greuze, Kopf eines Mädchens. 221—22. Bosch, die Höllenqualen. 223. Erschaffung der ersten Menschen und Sündenfall. 234. Pourbus d. j. Bildniss einer Frau. 243. Lucas v. Leyden, die Sibylle von Tibur deutet prophetisch auf Maria mit dem Jesuskinde hin. 247. Hans Memling (?), Krönung der Maria. 290. **Ant. Canale,** Ponte di Canareggio in Venedig. *324. Fr. Francia, Maria mit dem Kinde auf dem Throne, rechts der Evangelist Lucas, links der h. Petronius. 336. Tintoretto, Ottavio Grimani. 342. Padovanino, ruhende Nymphe. 357. Paolo Veronese, der heil. Laurentius. 361. Ders. Heil. Geminianus und Severus. 358. A. Dürer (?) der todte Christus mit Trauernden. 364. Bonifacio, die Heiligen Markus und Jakobus d. ä. 370. Tintoretto, 18 Bildnisse einer Bruderschaft in Venedig. 371. Ders., 18 Bildnisse von Kaufleuten aus der Scuola des heil. Christoph in Venedig. Paolo Veronese, *383. Die Verkündigung. *384. Maria Himmelfahrt. *385. Anbetung der Hirten. Alle drei sind Deckengemälde. 396. Cimada Conegliano, der heil. Markus mit dem Apostel Andreas und dem heil. Ludwig. *407. Paolo Veronese, der heil. Franciscus erhält die Wundenmale. 411. W. van der Velde d. j., Nieder-

ländischer Hafen. 412. Jan van Goyen. See bei Windstille. 415. *Murillo, zwei Knaben beim Würfelspiel. *418. Velasquez. Erzherzogin Marianna v. Oesterreich, Gemalin Philipp IV 420. van d. Heyden und A. v. d. Velde, das Innere einer Stadt. 429—31. Ruysdael, Landschaften. 433. Paul Potter, der Viehmarkt von Harlem. 434. Teniers d. j. Hexenweihe zur Walpurgisnacht. *435. Jan v. d. Meer, Niederländisches Familienbild. 440. Ruysdael, Landschaft. *444. Rembrandt, Bildniss einer jungen Holländerin. 451. Wouwerman, ein Reiterkampf. *465* Rubens, Tigerin mit Jungen. *466 Boreas entführt Orynthia. *467. Die drei Grazien. 476. 477. Allegorische Darstellungen. 478. Kreuztragung. 492. Esther und Ahasverus.

Zu ebener Erde

*Sculpturen und Gypsabgüsse der bedeutendsten Antiken. Eintritt täglich, ausser Sonntags und Sonnabends von 10—2 Uhr, und Dienstag und Freitag von 5—7 Uhr Abends.

Im 1. Stock die Bibliothek und Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen. Eintritt täglich von 3—7 Uhr, im Winter von 4—8 Uhr.

Aus der bedeutenden Sammlung von Handzeichnungen erwähnen wir:

Jos. Anton Koch's hinterlassene Werke, darunter Illustrationen zu Dante, Ossian, zur Bibel, ferner Landschaften aus Rom und Umgegend etc. ferner eine grosse Anzahl Studien Gauermanns, Zeichnungen von Rahl, Genelli, Rottmann, Dannhauser u. s. w.

Der Bau eines neuen Gebäudes für die Akademie ist bereits beschlossen, da die jetzigen Räumlichkeiten seit lange nicht mehr genügen.

(August und September ist die Akademie geschlossen).

Akademie, k. k. medicinisch-chirurgische Militär- (Josephinum), Alsergrund, Währingerstrasse 17. Pl. 68, gegründet von Kaiser Josef II., als Bildungsanstalt für Feldärzte, mit reichhaltigen Sammlungen, namentlich das ausgezeichnete *anatomisch-pathologische Museum mit trefflichen Wachspräparaten von Fontana, ferner naturwissenschaftliche Sammlungen, ein chemisches Laboratorium, Sammlungen chirurgischer Instrumente etc.

Eintritt täglich von 11—1 Uhr gegen Karten von der Direction.

Akademie, k. k. orientalische, Stadt, Jakobergasse 3, gegründet von Maria Theresia 1754 zur Ausbildung

von Zöglingen für diplomatische Aemter im Orient, besitzt eine interessante Bibliothek, Sammlung von Handschriften, orientalischen Münzen, Siegeln etc.

Akademie, k. k. Theresianische Ritter- (Theresianum), Wieden, Favoritenstrasse 15, Pl. 162, eine von Maria Theresia für junge Edelleute gestiftete Erziehungsanstalt, in welche seit 1848 auch Nichtadelige aufgenommen werden. Sie hat eine Bibliothek von circa 30.000 Bänden, ein chemisches Laboratorium, Naturalien- und Modellsammlungen, einen botanischen Garten etc.

Einlass nach Anmeldung beim Vorstande.

Akademie, k. k. der Wissenschaften. Universitätsplatz 2, Pl. 2, im ehemaligen Universitätsgebäude, gegründet 1846, eingetheilt in die mathematisch-naturwissenschaftliche und die philosophisch-historische Classe. Oeffentliche Sitzungen der ersteren dreimal monatlich, Donnerstags, 5 oder 6 Uhr Abends, der letzteren dreimal im Monat, Mittwoch 1 Uhr. Sehenswerth der grosse Saal für ausserordentliche Sitzungen mit Fresken am Plafond von Guglielmi, Bildsäulen von Lengbauer. Eintritt nach Anmeldung. — Die Akademie besitzt eine Bibliothek von ca. 7000 Bänden, welche von 9—2 Uhr geöffnet ist.

Akademie, Handels-, s. **Handelsakademie.**

Alterthümer, ägyptische, s. **Belvedere.**

Ambraser-Sammlung, s. dessgleichen.

Antiken-Sammlung, s. dessgleichen.

Arsenal, kais., vor der Belvedere-Linie, Pl. 3, H. 10.

Dieser grossartige von den bedeutendsten Architekten Wiens ausgeführte Bau wurde 1849 angefangen, 1855 vollendet; das Ganze bildet ein längliches Viereck, circa 360 Klafter lang, 250 Klafter breit, an den 4 Ecken und in der Mitte der Langseiten sechs vortretende Casernenblöcke; an der vorderen schmäleren Seite, gegen die Stadt der Eingang durch das vorspringende Commandantur-Gebäude, mit Bildsäulen von Gasser am Portale; über demselben der 20 Klafter hohe Thurm mit weiter Aussicht über Stadt und Gegend, an der entgegengesetzten Seite die Kirche „Unserer lieben Frau vom Siege“ mit Spital. In dem weiten inneren Raume ragt zunächst dem Eingange gegenüber das prächtige *Waffenmuseum hervor; dieses Gebäude besteht aus einem reichen Mittelbau, die österreichische Ruhmeshalle enthaltend, zu welcher man durch das grosse mit Porträtstatuen österreichischer Kriegsfürsten und Feldherren gezierte Vestibül,

(Taf. VI.)

A r s e n a l.

L'Arsénal. The Arsenal.

L'Arsenale.

und das von Rahl mit Fresken gezierte und in reicher Ornamentik glänzende Stiegenhaus gelangt, und aus zwei Flügelbauten, in welchen sich ebenerdig der Geschützsaal, der Mustergewehrsaal und Gewehrdepots befinden. An die 72 Fuss hohe mit Kuppel und Gallerie versehene Ruhmeshalle schliesst sich rechts und links ein kleiner Saal an; diese drei zur Aufnahme der von den kaiserlichen Armeen errungenen Trophäen bestimmten Säle sind mit Fresken von C. Blaas geschmückt, welche die Kämpfe darstellen, in denen die Trophäen errungen wurden. An diese Hallen schliessen sich rechts und links die Säle, in welchen die Waffensammlung des österreichischen Kaiserhauses aufbewahrt wird; die interessantesten dieser Stücke, Harnische, Schwerter etc. sind mit gedruckter Vignette, und alle mit Nummern versehen; der Katalog ist im Museum zu haben.

Die beiden anderen grossen im Raum des Arsenals befindlichen Gebäudegruppen enthalten die Gewehrfabrik, die Artillerie-Werkstätten mit Gusshaus, Schmiede-, Holz-, Lederwerkstätten etc.

Erbaut wurden die Umfassungsgebäude sowie die Schmiede, Leder- und Holzwerkstätten von van der Nüll und Siccardsburg; die Kirche mit der rückseitigen Caserne von Rösner, und von Hansen und Förster das Waffenmuseum, die Gewehrfabrik und Schiessstätte.

Eintritt in die Artillerie-Werkstätten vom 1. Mai bis Ende October jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9—3 Uhr, vom 1. November bis Ende April Donnerstag von 12—2 Uhr gegen Einlasskarten von der Arsenal-Direction. Das Waffenmuseum ist an denselben Tagen geöffnet und kann ohne Karte besucht werden.

Augarten, s. **Gärten.**

Bäder. Die folgenden sind die empfehlenswerthesten (w. warme Bäder; k. kalte Bäder). Trinkgelder an den Badediener sind üblich. Für Heizung der Badecabinete ein Preisaufschlag von 9—18 kr.

k. u. w. Sophienbad, Marxergasse 13, Pl. 12. enthält eine geräumige Halle mit Bassin für Schwimmer und Nichtschwimmer, dessen Wasser stets 16—18 Grad warm erhalten wird. Kaltes Bad 35 kr., warmes Bad 50 kr. und zu höheren Preisen. Vormittags, mit Ausnahme Sonntags ist das Bassin nur für Damen zugänglich. Russische Dampfbäder, auch eine Inhalations-Curanstalt sind mit diesem Etablissement verbunden. (Omnibus vom Stefansplatz 10 kr.). — *k. u. w. Dianabad,

Obere Donaustrasse 81, Pl. 6. Aehnliche Einrichtung wie das Sophienbad; das Bassin ebenfalls an Wochentagen von 9—12 Uhr Vormittags nur für Damen, die übrige Zeit für Herren. Ein Bad mit Wäsche 35 kr. Warme Wannenbäder zu 55 kr. mit Wäsche und zu höheren Preisen. Auch electro-magnetische. Bäder. Im Winter werden die Hallen beider Anstalten in elegante Tanzsäle umgewandelt; — w. Kaiserbad, am Ufer des Donau-Canals, Pl. 9, Bad mit Wäsche 32—70 kr. — w. Russisches Schwitzbad, Liniengasse 5. Pl. 11. Bad 70 kr. — k. w. Bründlbad, Lazarethgasse 16. Pl. 5, mit Kaltwasser-Curanstalt; — w. Zum Fürsten Eszterházy, Luftbadgasse 14 (hinter der Mariahilfer Kirche). Pl. 7. Schwimm-, Luft- und Heilbäder aller Art, — w. Florabad, Wieden Floragasse 7. Pl. 8, Bäder von 35—63 kr. — w. Zum weissen Wolf, Obere Donaustrasse 67. Bad mit Wäsche 34 kr. und mehr. — w. Zur scharfen Ecke, Obere Donaustrasse 77. Bad mit Wäsche 46 kr. — k. u. w. Zum Karpfen, Landstrasse Rasumofskygasse 6. Bäder zu 20 kr. und zu höheren Preisen; — w. Leimer's Badeanstalt, Bauernmarkt 10. Fischer's Margarethenbad, Margarethen, Wildemanngasse, das neueste und schönste der Wiener Bäder. — Römisches Bad am Praterstern hinter dem Hôtel Donau, für Herren und Damen, in römischem Style erbaut, warme Bäder, Luftbäder, Dampfbäder, Douchesaal; die Schwimmbäder in der Donau werden erst nach vollendeter Donauregulirung in grossartigem Maassstabe wieder errichtet.

Bank, die priv. österr- Nationalbank, Stadt, Herrengasse 15 und 17, entstand 1816 durch eine Actiengesellschaft und umfasst jetzt die Abtheilungen: Zettelbank, Escompte-, Darlehens-, Depositen-, Giro- und Hypotheken-Geschäft. Bei der grossen, rasch erfolgten Erweiterung dieses Institutes mangelte es an Raum zur Unterbringung aller Geschäftsabtheilungen und es entstand der Plan zu einem neuen Bau, in welchem zugleich die Börsenlocalitäten Platz finden sollten.

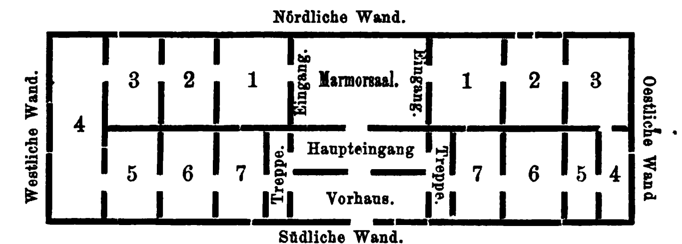
Belvedere (Das k. k. Lustschloss und seine Sammlungen), Pl. 129. Es wurde 1693—1724 vom Architekten Hildebrand für den Prinzen Eugen von Savoyen erbaut. Nach des Letzteren Tode in den Besitz des kaiserlichen Hofes übergegangen, ward es 1776 zur Aufnahme von dessen Gemälden bestimmt. Es besteht aus zwei durch einen grossen, im französischen Style angelegten Garten getrennten Gebäuden, dem oberen und unteren Belvedere. Das erstere enthält die Gemälde-Gallerie, das letztere

die Ambraser-, Antiken- und Aegyptische Alterthümer-Sammlung. Man kann zur Hinfahrt einen Omnibus der Südbahn benützen, steigt in der Nähe des oberen Belvedere, Eingang von der Heugasse aus, besucht zuerst die Gemälde-Gallerie und Nachmittags die Sammlungen des unteren Belvedere. Mittag in der Restauration des nahen Südbahnhofes.

1. *Die Gemälde-Gallerie im oberen Belvedere. Eintritt Dienstags und Freitags von 10—4 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr vom 25. April bis 30. September; und von 10—4 Uhr vom 1. November bis 10. April, Sonntags von 10—1 Uhr; im October und vom 11. bis 24. April geschlossen.

Der Grund zu dieser bedeutenden Gemälde-Sammlung ward vom Kaiser Maximilian I. gelegt, welcher anfing, Kunstschätze zu sammeln. Ihm folgten darin Rudolf II., und namentlich Erzherzog Leopold Wilhelm von Oesterreich, Kaiser Carl VI., Maria Theresia, Josef II., welcher die Aufstellung der Bilder im Belvedere 1776—1778 veranlasste. Später wurde die Sammlung noch namentlich durch Kaiser Franz I. vermehrt. Gegenwärtig enthält sie an 1800 Gemälde. Sie ist nach Schulen geordnet; im 1. Stock rechts vom Eingangssaal (Marmorsaal) in sieben Zimmern die italienische Schule, links die niederländische Schule und einige französische und spanische Bilder. Im 2. Stock rechts vom Marmorsaal in vier Sälen altdeutsche und ältere niederländische, links neuere deutsche Schule. Im Erdgeschosse rechts von der Vorhalle in vier Sälen Gemälde italienischer Schulen, im fünften die Bibliothek; links Bilder aus der niederländischen Schule und die Copirzimmer. In den Eckcabineten Sculpturen österr. Bildhauer neuerer Zeit. Sämmtliche Bilder sind mit Nummern und dem Namen und Zeitalter des Malers versehen.

Plan des ersten Stockes.



Erster Stock, rechter Flügel. Italienische Schule.

(N., S., O., W., bedeutet nördl., südl., östl., westl. Wand.)

I. Saal, Venetianer.

W. Nr. 6. Tizian, Allegorie. 12. Bassano, Jacopo, der barmherzige Samariter.

. S. 15. Paolo Veronese, Christus und die Ehebrecherin. 16. 18. Paris Bordone, Bildnisse. Paolo Veronese, 19. Christus und die Samariterin. 23. Verkündigung. 29. Marcantonio Barbaro, venetian. Gesandter. 34. Tintoretto, Judith. 24. Seeoffizier. 25. Bildniss. 26. 38. Nicolo da Ponte, Doge. 32. Admiral Sebastiano Venieri. 37. Bildniss, Mann und Knabe.

O. 47. Schiavone, Anbetung der Hirten. *48. Tizian, junge Frau. Paolo Veronese, 50. Maria mit Kind und Heiligen. *52. Christus und die kranke Frau vor dem Hause des Jairus. 53. Tintoretto, Kreuztragung.

II. Saal, Venetianer.

W. 1. In der Art des P. Veronese, eine junge Frau mit einem Kinde. Palma Vecchio, *2. Heimsuchung der Maria. 9. *11. Violante, des Malers Tochter. 12. 14. Portraits junger Mädchen. 13. Lucretia. 7. Moretto, h. Justina. *8. Bonifazio, Maria mit dem Kinde und Heiligen. *10. Giorgione, junger Mann, von einem älteren in einem Harnisch angefallen.

S. Tizian, 17. Die Entdeckung des Fehltrittes der Callisto. 18. Apostel Jakobus. *19. Ecce homo. 22. Filippo Strozzi. 24. Anatom Andreas Vesalius. 27. Antiquar Strada. 29. Isabella d'Este. 30. Geistlicher. 31. Christus als Erlöser. *32. Grablegung. 35. Mädchen. *36. Danae. 37. Historiker Varchi. 39. Madonna mit den Heiligen, Hieronymus, Stefan und Georg. *40. Bildniss seines Arztes. 41. Maria mit dem Christus-Kinde. 42. Knabe mit Tambourin. 44. Anbetung der hl. drei Könige. 46. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen. 33. Catena, Domherr. 34. Calcar, Bildniss. 43. Giovanni Bellino, junges Mädchen. 47. Lorenzo Lotti, Maria mit Kind und Heiligen. Giorgione. 50. Krieger und Knabe. O. *57. Feldmesser aus dem Morgenlande. (?) Tizian, 59. Allegorie. 60. Die Ehebrecherin vor Christus. *64. Maria mit dem Christuskinde, dem kleinen Johannes und Heiligen. 62. Marco Basaiti, Christus begleitet von Petrus und Johannes, beruft am See Tiberias Johannes und Jacobus zu Aposteln.

III. Saal, römische und verwandte Schulen.

W. 9. Sassoferrato, Madonna mit dem Kinde. Perugino, *12 Madonna mit Heiligen. 19. Die Taufe Christi. 6. Raph. Mengs, Madonna.

S. Michael Angelo da Caravaggio, 25. Tobias heilt seinen Vater von der Blindheit. 27. Madonna vom Rosenkranz. 28. Pomp-Battoni, die Rückkehr des verlorenen Sohnes. 31. Perugino, Maria mit Kind und Heiligen. 36. Salvator Rosa, h. Wilhelm.

O. 51. Giulio Romano, hl. Margaretha. 53. Alte Copie von Raphaels Kreuztragung. (Spasimo). 54. Schule Raphaels, Ruhe in Egypten. *55. Raphael Sanzio, Madonna im Grünen.

Das anstossende „Goldene Kabinet" enthält eine Büste Kaiser Franz I. von Camillo Pocetti, und eine Allegorie, gem. von Füger, auf den Frieden 1814.

IV. Saal, Florentinische und einige Bilder Mailänder Schule.

N. *10. Schule des L. da Vinci, kreuztragender Christus, *12. Bernardino Luini, Die Tochter des Herodes.

W. 15. Furini, Magdalena. 19. Andreas del Sarto (?), Bildniss einer alten Frau. 20. Allori, Judith. *23. A. del Sarto, der todte Christus von seiner Mutter beweint.

O. *29. Fra Bartolomeo, Darstellung im Tempel. 35. Furini, Magdalena.

S. *42. Fra Paola da Pistoja, Maria mit dem Kinde und Heiligen.

V. Saal. Bologneser.

O. 4. Franzeschini, büssende Magdalena.

N. 13. Annibale Caracci, Adonis überrascht Venus. 14. Schidone, Christus zu Emaus, 15. Guido Reni, die vier Jahreszeiten. 17. Ag. Caracci, der heil. Franciscus empfängt die Wundenmale. 18. Francia, Maria mit Kind und Heiligen. 19. Guercino, Johannes in der Wüste. Guido Reni, heil. Magdalena. 25. Maria, das Kind anbetend.

W. 27. Guido Reni, Darstellung im Tempel.

VI. Saal, Bologneser und andere Oberitalienische Schulen.

O. Ann. Caracci, 12. Christus mit der Samariterin. 6. Proph. Jesaias.

N. Correggio, *19. Jupiter und Jo. *21. Ganymed vom Adler entführt. *25. Kreuztragung. 18. G. M. Crespi, Christus erscheint dem Petrus und Paulus. Parmegiano, 20. Amor. *22. Feldherr Malatesta Baglioni. Murillo (?), Johannes der Täufer als Knabe mit dem Lamme.

W. A. Mantegna, 42—45. Triumphzug Julius Cäsar's 46. A. Mantegna, der heil. Sebastian.

VII. Saal, Verschiedene Italienische Schulen und Spanier.

O. Velasquez, *6. Bildniss des Infanten Don Balthasar. *8. Philipp IV. *13. Infantin Margaretha Theresia, nachmalige Gemalin Kaiser Leopold I. *14. Der Künstler und seine Familie. *15. Infantin Maria Theresia, nachmalige Gemalin Ludwigs XIV. *18. Philipp IV.

N. 20. Ribera, Jesus unter den Schriftgelehrten. Bonifacio, 24. die Heiligen, Franciscus und Andreas. 26. Hieronymus und Johannes der Täufer. 25. V. Carpaccio, Christus wird von Engeln angebetet. 40. Velasquez, ein Blödsinniger. 41. Giorgione, Christi Auferstehung.

W. Bologneser Schule, Madonna mit dem Kinde und Heiligen. 44. Luca Giordano, die gefallenen Engel. *47. Velasquez, Infantin Maria Theresia. Tochter Philipps IV. 49. Palma Vecchio, Bildniss. P. Veronese, Quintus Curtius stürzt sich in den Schlund. (Deckengemälde.)

Linker Flügel. Niederländer.

I. (Rembrandt- Saal.)

S. 14. 15. Jac. van Es, Fischmärkte. 20. Jan Fyt Thier und Fruchtstück. 21. Hondekoeter, Geflügel. 24. Jan. Fyt, Thierstück.

W. 27. Snyders, angegriffener Eber. Rembrandt. 28. Apostel Paulus. 36—38. Bildnisse. 39. Bildniss seiner Mutter. 40. 41. 43. Bildnisse. *42. 45. seine eigenen Bildnisse.

II. Saal. Landschaften.

O. 2. Artois, Landschaft mit dem hl. Franciscus von Segers. *6. Ruysdael, Waldlandschaft. 7. Saftleven. Landschaft. S. Ruysdael. 29. 36. Landschaften. 37. Backhuysen. Seeufer.

W. 48. Artois, Landschaft. Backhuysen. 52. Kriegsflotte. 53. Amsterdam. 57. Hobbema, Landschaft.

III. (Van Dyck-) Saal.

O. Van Dyck. *2. Madonna mit Heiligen. 4. Bildniss des Prinzen Ruprecht v. d. Pfalz. 5. Dessen Bruder Carl Ludwig. 6. Maria mit Christi Leichnam, Magdalena und Johannes. 8. Maria berührt die Hand des sel. Hermann Josef. *10. Bildniss eines Feldherrn.

S. 14. de Crayer, die heil. Therese empfängt von Maria eine Halskette. Van Dyck. 16. Infantin Isabella Clara Eugenai 18. Venus erhält von Vulkan die Waffen für Aeneas. *19. Fran-

cisco de Moncado, 21. 23. Bildnisse. *22. Christus am Kreuze. 24. Gräfin Emilie von Solms. *25. Johann von Montfort.

W. 27. De Crayer, Maria mit Heiligen. Van Dyck. 28. Rector Scribani. 29. Bildniss. *30. Der heil. Franciscus. *31. Ecce homo. *32. Simson und Delila. *33. Heil. Familie. 34. Heil. Magdalena. *35. Rubens. Der todte Christus, Maria und heilige Frauen.

IV. (Rubens-) Saal.

O. Rubens. *1. Der hl. Ignaz v. Loyola heilt Besessene. *2. Maria Himmelfahrt. *3. Predigt des hl. Franz Xaver. 4. Der heil. Hieronymus als Cardinal. 5. Pipin von Brabant mit seiner Tochter, der heil. Bega. *6. Alter Mann.

W. 7. Rubens. Die Jagd des kalidonischen Ebers. *8. Der heil. Ambrosius verweigert dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche zu Mailand. *10. Die vier Welttheile durch die Flussgötter der Donau, des Nil, des Maranhon und des Ganges dargestellt. *11 Eigenes Bildniss. 12. Skizze zu 3. 13. Der todte Christus, betrauert von Maria und Johannes. 14. Skizze zu Nr. 1. 15. (nach Tizian) Tizian's Geliebte. 16. (aus Boccaccio) Cimone findet Ephigenia und ihre Gefährtinnen schlafend. 19. 20. 21. 23. Bildnisse. Weisses Cabinet: Blumen und Fruchtstücke. *28. J. de Heem. Grünes Cabinet. Holländische Cabinetsstücke. O. 9. Metsu, Spitzenklöpplerin. 11. Schalken, Mädchen und Spieler. 14. F. v. Mieris, in einem Kaufladen. 16. Terburg, Frau und Kind. 18. F. v. Mieris, der ältere. Frau und Arzt. *20. Dow. Frau und Harndoktor.

S. Berchem. 47. 51. Landschaften. 50. v. d. Does, Landschaft. 52. Dow. Alte Frau.

W. *63. Wouwerman, Landschaft mit Räubern. Denner. 103. 104. Porträts.

V. (Rubens-) Saal.

W. Rubens. *1. Altarblatt. Maria und Heilige. Erzbischof von Toledo, Erzherzog Albrecht, Statthalter der Niederlande und Gemalin. Hl. Albrecht. Hl. Clara.

N. 6. Reuige Magdalena und Martha. 7. Venusfest auf der Insel Cythera. *11. Helene Formann, Rubens zweite Gattin. *13. Ueberschwemmung Phrygiens. 19. Schlosspark.

O. Rubens. 21. Hl. Familie. 23. Kaiser Maximilian I. 26. Philipp der Gute von Burgund.

VI. (Teniers-)Saal.

W. Teniers d. J. 3. Bauernhochzeit. 10. Wurstmacherin.

*16. Dorfkirmess. 8. Wouwerman. Landschaft mit Pferden 9. Steen. Bauernhochzeit.

Nr. 24. Ryckaert, Dorfkirmess. 30. Steenwick sen. Inneres einer gothischen Kirche. Teniers d. J. 32. Winter landschaft. 34. Bildersaal des Erzherzogs Leopold Wilhelm, Statthalters der Niederlande. 37. Tanzende Bauern. 41. Bauernbursche.

O. 51. *Vogelschiessen zu Brüssel 1652. 54. Stall mit Ziegen.

VII. Saal. Niederländische, deutsche und französische Schule.

N. 27. *Jordaens, Fest des Bohnenkönigs. O. 47. Jordaens, Jupiter und Merkur bei Philemon und Baucis. 48. Van der Helst, Bildniss. *51. Craesbecke, Wirthsstube mit Bauern. J. Breughel, 56. Allegorie. 58. Aeneas in der Unterwelt.

Zweiter Stock, rechter Flügel. Altdeutsche und altniederländische Schule.

I. Saal. Altdeutsche Schule.

O. A. Dürer, *5. Kaiser Maximilian I. 15. Martyrium der 10.000 Christen unter Sapor II., König von Persien. *18. Dreifaltigkeit. 28. Madonna. *29. *30. Bildnisse. 4. Holbein d. j. Bildniss.

N. *47. Unbekannt, Altarblatt mit vier Flügeln. Holbein d. j. *61. Johanna Seymour, dritte Gemalin Heinrichs VIII. *62. John Chambers, Leibarzt Heinrichs VIII. 50. Burgkmaier, Altarwerk mit 3 Flügeln 64. Cranach d. ä. Bildniss.

W. 71. Cranach d. ä. Christus erscheint den hl. Frauen. *81. Rogier v. d. Weyden, Altarblatt mit Flügeln. Christus am Kreuz, Maria, Johannes und die Stifter, hl. Magdalena und Veronika. Holbein d. j. 83. 85. Bildnisse.

II. Saal. Altniederländische und altdeutsche Schule. (Aussicht nach dem Südbahnhofe und dem Arsenal.)

W. Der Meister vom Tode der Maria, Hans von Memlinghe. *5. Altarbild mit zwei Flügeln. 6. Maria auf dem Throne mit Engel und Stifter. 10. Der Flügel Nr. 6, innere Seite, Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist. Jan van Eyck. 13. Bildniss eines jungen Mannes. R. v. d. Weyden. 18. Maria mit dem Kinde auf dem Throne. 22. Hl. Katharina. 23. Unbekannt. Dominikaner und Heilige.

N. 42. Jan van Eyck. Bildniss eines bejahrten Mannes.

Jan Schorel, 66. 67. Bildnisse. Marcus Gerards, 64. 65. Bildnisse.

III. Saal. Altniederländische Schule.

W. Floris. 16. 17. Adam und Eva. 19. Franz Pourbus d. ä., Bildniss 20. Ant. Moor, Cardinal Granvella. 24. P. Pourbus d. j. Don Pedro Guzmann, Graf von Olivarez. 29. A. Moor, Bildniss eines jungen Mannes.

IV. Saal. Deutsche Schule. (Schöne Aussicht über Stadt und Umgebung.)

S. 42. J. U. Mair, Apostel Philippus.

W. 87. 92. Seibold, Porträts.

Linker Flügel.

S. I—IV. mit circa 150 neueren Bildern, gröstentheils von österreichischen Malern.

Hervorragend dürften nachstehende Bilder sein, welche in alphabetischer Folge angegeben sind, weil in der Aufstellung öfters Veränderungen vorgenommen werden. Achenbach O., Kirchenfest im Sabinergebirge. L'Allemand, Gefecht bei Znaim. Amerling, Fischerknabe. Apostel Paulus. Binder J., Romulus und Remus mit den Wölfen. Blaas C., Carl der Grosse besucht die Schulen. Jakobs Heimkehr. Butti, stürmische See bei Malamocco. Danhauser, Abraham verstösst Hagar. Testamentseröffnung. Füger, Johannes der Täufer. Eine Magdalena. Führich, die Erscheinung der kämpfenden Reiter in den Wolken. Der Gang Mariens über das Gebirge. Hansch, der Gletscher der Jungfrau. Gauermann, drei landschaftliche Bilder. Hayez, der Doge Foscari und sein Sohn. Höchle, ein alter Bauer und eine alte Frau. Krafft, Abschied und Heimkehr des Landwehrmannes. — Zriny's Ausfall aus der Veste Szigeth. Kupelwieser, Moses betet um Sieg für die Seinen. Molteni, die Beichte. Makart, Hans, Romeo erblickt Juliens Leiche. Matejko, der Reichstag zu Warschau 1773. Perger A., die Speisung der Fünftausend. Pian, Gruft-Gewölbe. Raab G., weibliches Porträt. Rahl, Chriemhilde erklärt Hagen als Siegfrieds Mörder. Ranftl, Ueberschwemmung in Pest 1838. Rebell, drei neapolitanische Landschaften. Russ L., der Sturm der Türken auf die Löwelbastei 1683. Schiavoni, Magdalena. Schnorr v. Carolsfeld, Mephisto erscheint dem Faust. Schödlberger, der Traunfall. Schönberger, Meerbusen von Bajae, Schulz L., Churfürst Ludwig von Baiern kündigt Friedrich dem Schönen seine Befreiung an. Swoboda C., Kaiser

Carls V. Rückzug nach Villach. Tidemand, Rückkehr von der Bärenjagd. Till, die Kreuzfahrer vor Jerusalem. Heimziehende Kreuzfahrer.

Erdgeschoss.

In der auf Karyatiden ruhenden Vorhalle, allegorische Standbilder Kaiser Karls VI. und des Prinzen Eugen von Donner und Pirmoser.

Rechter Flügel.

I. Saal. Venezianer.

S. Cariani, 7. Triumph der Liebe. 11. Triumph der Keuschheit über die Liebe. 19. P. Veronese, Vermählung der hl. Katharina. O. Bonifazio, 21. 25. Verkündigung. W. Bonifazio, hl. Hieronymus und hl. Jacobus d. ä.

II. Saal. Venezianische, auch florentinische und französische Schule.

W. 4. Poussin, Plünderung des Tempels von Jerusalem.

III. Saal. Neapolitanische und andere italienische Schulen.

S. 23. Salvator Rosa, Landschaft mit Allegorie, die Gerechtigkeit flieht zu den Landleuten.

In der anstossenden Rotunde Skulpturen neuerer Meister, darunter: Kissling, Mars, Venus und Amor. Gandolfi, Jakob und Rachel. Kähsmann, Perseus und Phineus. Bauer, Pietà. Cacciatori, Madonna. Marchesi, Büste Monti's. Emanueli, Büste Radetzky's.

IV. Saal. Italienische Schulen des 16. und 17. Jahrhunderts und einige deutsche Meister dieser Zeit.

N. 6. Pietro Ricchi (il Lucchese), die büssende Magdalena.

V. Saal. Bibliothek.

Linker Flügel.

I. Saal. Copirsaal.

II.—V. Saal. Bilder der niederländischen Schule vom 16.—18. Jahrhundert, sowie aus der spätern deutschen Schule, ohne besondere Bedeutung.

In der an den III. Saal anstossenden Rotunda neuere

Marmorbildwerke, darunter: Marchesi, Venus und Amor. Benzoni, Maria und Anna. Fraccaroli, betlehemit. Kindermord. Kissling, Büste Kaiser Franz I. Schaller, Amor als Jüngling.

2. *Die Antiken-Sammlung nebst den ägyptischen Alterthümern. Im untern Belvedere. Pl. 129 b. G. 8. Eintritt in den Somermonaten Dienstags, Freitags 9—12 und 3—6. Sonntags 10—1 Uhr (vom November bis Ende April geschlossen). Enthält Statuen, Büsten, ferner Reliefs, Inschriften, Mosaiken, meistens aus den österreichischen Kronländern und einige ägyptische Alterthümer, in einem Hauptsaal und vier Nebenräumen.

Eintrittssaal. Hier sind auf 10 Postamenten die kleinern Gegenstände, Büsten etc. aufgestellt, in der Mitte die grössern. I. Post. (links) 10. Germanicus. 11. Sappho. II. Post. 38. Vitellius, Colossale Büste. III. Post. 17. Mithras-Denkmal. IV Post. 65. Sphinx. V. Post. 70. Ein liegender Pan u. Bacchantin. VI. Post. 97. Kaiserin Faustina. VII. Post. *106. Relief. Ein Damhirsch. (Aus Attika.) 107. Kopf des jungen Augustus. *115. a. Hochrelief eines Jünglings. VIII. Post. *117. Jupiter Ammon, Colossal-Maske. *120. Kopf der Minerva. IX. Post. 134. Amor im Mantel, eine Keule haltend. 38. Lucius Verus. X. Post. (rechts neben der Eingangsthür.) 146. Julia, Tochter des Augustus. 153. Römische Warnungstafel. In der Mitte des Saales. 155. Germanicus (?) Erz-Statue in Kärnthen 1502 gefunden. 156. Euterpe, Statue. 157. Priesterin der Isis, Statue aus schwarzem und weissem Marmor. 158. Fragment eines Amor. 160. Eine Vase mit Bacchanal. 161. Vespasianus-Büste. *162. Sterbende Amazone, Fragment. 163. Paris, Statue. 166. Kopf der Göttin Roma. *167—170. Sarkophag mit Reliefs, die Amazonenschlacht darstellend, von einem Grafen Fugger in der Nähe von Ephesus 1571 gefunden. 171 a. und b. Aegyptischer Sarkophag mit Deckel von schwarzem Granit.

Im II. Zimmer. Etruskische Statue der Pallas aus gebranntem Thon. 176. Septimius Severus. 195. a. Marc-Aurel.

Im III. Zimmer in der Mitte ein ägyptischer Sarkophag. 211. Kopf der Venus. 230. Mithras-Denkmal.

Im IV. Zimmer in der Mitte, unter Glas die Mumie eines ägyptischen Stiers (Apis). 247. Ein Glasschrank mit kleinen Büsten etc.

3. Die Ambraser-Sammlung, ebenfalls im untern Belvedere. Eintritt wie bei der vorigen Sammlung. Diese berühmte Sammlung wurde gegründet vom Erzherzog Ferdinand († 1595)

auf Schloss Ambras bei Innsbruck und 1805 nach Wien gebracht. Sie zerfällt in drei Abtheilungen. 1. Die Rüstkammern im Saal I.—III., enthaltend an 150 historische Rüstungen von Feldherren des 15. und 16. Jahrhunderts. 2. Die Kunstkammern und 3. die Bibliothek in Saal IV.—X. mit vielen Gemälden, darunter an 1200 Porträts hoher und berühmter Personen jener Zeit, ferner plastische Kunstwerke, Glasmalereien, mathematische und musikalische Instrumente, Kleinodien etc.

I. Saal. Reiterrüstungen. A. Kaiser Maximilians († 1519) und B. Erzherzog Ferdinands, des Gründers der Sammlung, Reiter-Rüstungen. An der Fensterwand C. Hans Bona, der grosse Bauer von Trient, des Erzherzogs riesiger Leibtrabant $7^1/_2$' hoch, in Landsknechts-Rüstung. Ferner 1—39, vollständige Rüstungen österreichischer u. a. Fürsten, und an der Fensterwand I—XIV einzelne Waffenstücke berühmter Männer.

II. Saal. Harnische deutscher Fürsten und Herren und orientalische Waffen. In der Mitte D. die Turnier-Rüstung Ruprechts von der Pfalz († 1410). E. Panzer-Rüstung des Erzherzogs, Stifters. F. Turnier-Rüstung des Grafen Christoph Fugger. († 1615.) An der Wand: 63. Graf Christoph Fugger's Rüstung für Fuss-Turnier. 64. Sigismund von Königsfeld († 1539) vergoldet. 67. Georg von Frundsberg († 1528). 74. Nikl. Christoph von Radzivil, Herzog von Oliva, (in Schmelz), an den Fensterpfeilern XV—XVII einzelne Waffenstücke. XVIII. Handschuh Sultan Soliman's (belagerte Wien 1529). XX. Köcher, Bogen und Standarte des nach Aufhebung der zweiten Belagerung von Wien 1683 erdrosselten Grossveziers Kara Mustapha. XXI. Streitaxt Montezuma's II. von Mexico. XXII. Fahne, Flammberg und Keule des Anführers im Obderennsischen Bauernkriege, Stefan Fadinger († 1626). In der Ecke eine türkische Fahne sammt Rossschweif, erobert 1682. — Rüstungen und Waffen, meistens aus der Zeit Erzherzogs Ferdinands, sind als Trophäen an den Wänden aufgestellt. Die Gewehrkammer mit einer grossen Anzahl Handwaffen aller Art, darunter A. Schwert des Mathias Corvinus, Königs von Ungarn. B. a. C. D. Waffen Kaiser Maximilians I.

III. Saal. Südtirolische, italienische und spanische Rüstungen. Besonders prächtig sind: G. Mailänder Rüstung des Erzherzogs Stifters. H. Prunkrüstung des Herzogs Alexander Farnese von Parma († 1592), sowie verschiedene Rüstungen venetianischer Dogen und Feldherren.

IV. Saal. 141 Bildnisse fürstlicher und anderer berühmter Personen, zwei Stammbäume des Hauses Habsburg aus

dem 15. und 16. Jahrhundert und einige Büsten. Das Namen-Verzeichniss der Porträts befindet sich an der Wand: die bemerkenswertheren dürften sein: 1. Rudolf I. von Habsburg († 1291). 2. Stammbaum des Hauses Habsburg, von Rudolf bis auf Maximilians I. Kinder, 1502 angefertigt. 7. Anna, Prinzessin von Ungarn und Böhmen († 1547) mit ihren zwei Söhnen. 8. Kaiser Ferdinand I. († 1564). 9. 10. Philippine Welser und ihr Gemal Erzherzog Ferdinand († 1580), ganze Figuren in Lebensgrösse. 22. und *24. Maria von Burgund († 1483). 23. Maximilian I. 47.* Karl der Kühne von († 1497). 53.* Kaiser Maximilian. 57* Philipp II. von Spanien. 58* Margaretha von Oesterreich, Herzogin von Parma († 1568). 63* Carl IX., König von Frankreich († 1574).

Büsten, I. II. Leopold I. VII. Franz II., von Canova. VIII. IX. Mathias Corvinus und dessen Gemalin.

V. Saal. Naturwissenschaftliche Gegenstände und Kunstwerke in 18 Glasschränken. Am Eingange ein in einem Eichenstamme verwachsenes Hirschgeweih von 22 Enden. Schrank I. Rhinoceroshörner, Sägen des Sägafisches etc. II. Korallen. III. IV. Gegenstände des Mineralreiches und Fossilien. V.—VII. Antike Thongefässe, metallene Schalen etc. VIII. Bildwerke aus Stein. — In der Mitte des Saales ein Glaskästchen. C* N. 20—20 c vier Hautreliefs des Nürnberger Bildhauers Schweiger († 1690). Schrank IX. Mosaiken. X. Schnitzwerke aus Elfenbein. XI. Arbeiten aus Holz und Horn. In der Mitte Glaskästchen. D. *63. Amazonenschlacht. *64. Schlacht, beide aus Buchsbaum. *65. Raub der Sabinerinnen, alle drei Meisterwerke von A. Colin. XII. Arbeiten von Wachs, eingelegte Arbeiten von Holz etc. XIII. Glasgemälde, Glaspokale, Schalen. XIV. Gefässe von gebrannter Fayence-Erde. XV. Uhren, mathematische Instrumente, Handwerkszeug, als Spielzeug für die fürstlichen Kinder verfertigt. XVI. Geräthe, Falkenkappen, indian. Federschmuck. XVII. XVIII. Musikal. Instrumente. In der Mitte des Saales in Kasten. A. 12. 46. Kästchen mit Stickereien und Glasperlen. In Kasten B. 80. 81. zwei Grotten von Korallen und Muscheln. An den Fensterpfeilern Pracht-Sättel.

VI. Saal. In vier Glasschränken: 1. Trinkbecher und Gefässe aus Silber etc. 2. Gefässe aus Bergkrystall. 3. Geweihte Schwerter nnd Hüte, Waffen und Reitzeuge.

VII.—IX. Zimmer. Gemälde, römische Alterthümer aus Tirol, Holzschnitzwerke. Von den Gemälden erwähnen wir: VII. Zimmer. 102. Schule Raphael's, Maria mit dem Christus-

kinde und Johannes. VIII. Z. Tintoretto, der Arzt Vasalio. IX. Z. Schule des Raphael, Maria mit dem Kinde u. Johannes, 112. Hans Memling, der Sündenfall.

X. Zimmer. Sammlung von mehr als 1000 kleinen Porträts hoher und berühmter Personen, welche von Erzherzog Ferdinand angelegt, von seinen Nachfolgeru fortgesetzt vurde. Sämmtliche Porträts sind von derselben Grösse. 5 Zoll hoch, 4 Zoll breit. Die Bibliothek besitzt interessante Manuscripte mit Miniaturen aus dem 13—16. Jahrhundert, darunter Nr. 4 ein grosses Chormissale, welches Hussiten angehörte. 130. Gebetbuch der zweiten Gemalin Maximilians I., Blanca Maria. 85. 99. Gedenkbücher Kaiser Maximilians I. 185—187. Die Trinkbücher von Ambras mit den eigenhändig geschriebenen Namen der Gäste von 1567—1590. 75. Wolfram v. Eschenbach's Helden-Gedicht: Markgraf Wilhelm der Heilige von Oranse, Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. 73. Das Heldenbuch, eine Sammlung von 23 Gedichten des 13. und 14. Jahrh., welche wahrscheinlich von Kaiser Max I. veranstaltet wurde, auf 283 Pergamentblättern. — Ferner eine Sammlung alter Kupferstiche und Holzschnitte, sowie einige alte Druckwerke.

Bibliotheken. Die hauptsächlichsten sind:

K. k. Hofbibliothek in der Burg, Josefplatz 1, Pl. 65, D. 6. Das Gebäude dieser durch Kaiser Max I. gegründeten Bibliothek, welches die ganze südwestliche Seite des Josefsplatzes einnimmt, wurde im Jahre 1726 unter Kaiser Karl VI. durch Fischer v. Erlach aufgeführt. Eine breite Treppe, an den Wänden römische Alterthümer, führt in den grossen und prächtigen, 240′ langen, 54′ breiten Büchersaal; in der Mitte die Marmorstatue Karl VI., umgeben von zwölf Statuen anderer österreichischer Regenten, Plafondgemälde von Daniel Gran, die Vereinigung der Wissenschaften. Rechts vom Eingange, zu öffentlichem Gebrauche, ein grosses Lesezimmer, an Wochentagen von 9—2 Uhr geöffnet. Fünf Säle mit Inbegriff des oben genannten grossen Saales, enthalten die Bibliothek. Dieselbe umfasst über 400,000 Bände, darunter 12,000 Incunabeln, 20,000 Bände mit Manuscripten, eine grosse Sammlung Landkarten, Musikalien, Autographen etc. Die seltensten Gegenstände sind in zehn Glasschränken ausgelegt. Von besonderem Interesse dürfte folgendes sein:

Im Schrank A. Stoffe, auf welchem vor Erfindung des Papiers geschrieben wurde, als: Palmblätter, Baumwollpapier etc. Schrank B. Griechische Handschriften: Bruchstücke der Genesis auf Purpurpergament aus dem 4. Jahrh.; ein Werk

des Dioscorides über Medicinpflanzen mit Abbildungen aus dem 5. Jahrh. Schrank C. Lateinische: H. Bruchstücke der röm. Geschichte des Livius mit der 5. Decade. Schrank D. Deutche: Ottfrieds Evangelien-Harmonie aus dem 9. Jahrh. Gottfried von Strassburg's Tristan und Isolde, geschrieben im 14. Jahrhundert, verfasst 1210. Schrank E. Sonstige Abendländische Sprachen: Französische Bilderbibel mit Miniaturbildern auf Goldgrund aus dem 14. Jahrhundert. Dante's divina Comoedia mit Randzeichnungen aus dem 14. Jahrhundert, Dieselbe in sehr kleinem Format mit Federzeichnungen, aus dem 16. Jahrhundert. Schrank F. Orientalische: Koran von 1545, 2" hoch und breit, achteckig, als Amulet getragen. Hebräisches Gebetbuch aus dem 14. Jahrhundert. Chinesische Papierhandschrift. Schrank G. H. Manuscripte mit Miniaturen aus dem 8.—16. Jahrhundert. Sebastian Brandt's hortulus animae (Seelengärtlein) mit trefflichen Bildern, von einem niederländ. Künstler, das Gebetbuch Kaiser Karl V. mit Namensschriften seiner Verwandten, reich mit Miniaturen geschmückt. Schrank J. Die Peutinger'sche Tafel (so genannt nach dem früheren Besitzer Peutinger in Augsburg), eine Strassenkarte des römischen Reiches. Schrank K. Verschiedene Seltenheiten. Mexikanische Hieroglyphen. Tasso's Gerusalemme, von ihm selbst geschrieben.

Mit der Bibliothek vereinigt ist eine vom Prinzen Eugen gegründete bedeutende Sammlung von Kupferstichen und Holzschnitten. Dieselbe enthält in zwei Abtheilungen, wovon die eine chronologisch geordnet ist, nach Schulen, Malern und Stechern, die andere nach den Gegenständen, historisch und geographisch-topographisch, circa 300,000 Blatt in 595 Folio-Bänden, 290 Cartons mit Porträts und 69 Mappen; darunter 4 Bände der ältesten Meister von Finiguerra bis Marc Antonio, zwei von A. Mantegna und andern alten italienischen Meistern, 3 von Rafael, 8 der Carracci, 9 von Bortolazzi, 3 Bände A. Dürer, 1 von Lucas von Leiden. Eine dritte Abtheilung enthält Kupferwerke von Gallerien, Museen etc. in ca 870 Bänden.

Eintritt täglich 9—4 Uhr, ausser Sonntags, nach Meldung (im August geschlossen).

Bibliothek der Akademie der bildenden Künste, s. diese.

Bibliothek der k. k. oriental. Akademie, s. diese.

Bibliothek der k. k Akademie der Wissenschaften, s. diese.

Bibliothek der nieder-österreich. Landstände Herrengasse 13, ca. 8000 Bände.

Bibliothek der Stadt Wien, im Rathhause, Wipplingerstrasse 8, ca. 9000 Bände.

Bibliothek des Theresianums, siehe Akademie Theresianische.

Bibliothek des Erzherzog's Albrecht, Augustinerbastei, Pl. 107.

Enthält über 30.000 Bände, besonders reich an geographischen, historischen, kriegswissenschaftlichen Werken. Verbunden mit derselben ist die bedeutende Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung; enthält circa 300.000 Kupferstiche, darunter das Blatt: Krönung Mariae, von dem wahrscheinlichen Erfinder der Kupferstichkunst, Finiguerra, 1452 gestochen; über 20.000 Handzeichnungen, darunter 122 von Raphael, 36 von Michel Angelo, 132 von A. Dürer. 150 von Rubens, über 100 von Rembrandt, und eine bedeutende Sammlung Landkarten und Pläne.

Einlass Montag und Donnerstag von 10—2 Uhr.

Bibliothek des Hof-Kriegsarchivs, Stadt, Hof 17. Von Erzherzog Carl 1801 gegründet, über 14.000 Bände enthaltend. Dazu gehört eine Sammlung Landkarten, Manuscripte etc. Zugänglich für Gelehrte aus dem Civilstande nur gegen Erlaubniss der Militärbehörde.

Bibliothek des k. k. polytechnischen Institutes. Pl. 123. Ueber 36.000 Bände. Täglich von 8—12 und von 4—8 Uhr, Sonntag von 10—1 Uhr geöffnet.

Privatbibliothek Sr. Majestät des Kaisers, in der Hofburg, im Schweizerhof.

Eine ausgewählte Sammlung von circa 60.000 Bänden, darunter 800 Incunabeln, sehr viele Prachtwerke, eine grosse Sammlung Landkarten und Pläne und eine

Kupferstichsammlung mit über 800 Portefeuilles Kupferstiche und Handzeichnungen, darunter über 80.000 Porträts, wovon ca. 22.000 Blätter aus Lavater's Nachlass stammen.

Einlass nur während der Abwesenheit des Kaisers, mit Erlaubniss des Oberst-Hofmeisteramtes.

K. k. Universitäts-Bibliothek, Stadt, Postgasse 9, im 15. Jahrhundert gegründet, zählt circa 150.000 Bände, besonders Arzneikunde, Naturgeschichte und Theologie.

Täglich geöffnet 9—12 und 2—4 Uhr (vom 15. August bis 15. September geschlossen).

Bibliothek des k. k. Thier-Arznei-Insitutes, s. dieses. Landstrasse, linke Bahngasse 7, über 5000 Bände.

Einlass nach Anmeldung.

Bilder-Gallerie, s. **Sammlungen.**

Blinden-Institut, k. k., Blindeng. 31. Pl. 21. Sehenswerth das Museum von Maschinen etc. zum Unterrichte von Blinden, sowie die Beschäftigungs- und Versorgungsanstalt für erwachsene Blinde, zwei Häuser weiter entlegen. Donnerstags 10—12 Uhr öffentliche Prüfungen, 9—5 Uhr Besichtigung der Beschäftigungs-Anstalt.

Börse, provisorische, Schottenring Nr. 19. Die neue Börse wird an der Ecke der Wipplingerstrasse und des Schottenrings nach Plänen und unter der Leitung des Oberbaurathes Hansen im Renaissance-Style erbaut.

Brücken, Ueber die Donau führen stromaufwärts der Reihe nach folgende Brücken: die Sophienkettenbrücke, die Eisenbahnbrücke, Franzenskettenbrücke, Aspernbrücke mit allegorischen Figuren von *Melnitzky*, Ferdinandsbrücke, Karlsbrücke, Augartenbrücke, Brigittabrücke (ehemals Stroheckbrücke).

Ueber die Wien stromaufwärts die Radetzkybrücke, die Zollamtsbrücke, die Stubenbrücke, die Karolinenbrücke, die Tegetthofbrücke, die Schwarzenbergbrücke, welche mit Statuen vom Bildhauer *Kundtmann* in Wien, geziert wird, darstellend die Vindobana, Austria und Allegorien der Kunst und Wissenschaft, Industrie und des Handels. Die Elisabethbrücke; diese hat im Jahre 1867 folgende Standbilder erhalten: Herzog Heinrich Jasomirgott, vom Bildhauer *Melnitzky;* Herzog Leopold der Glorreiche, von *Preleutner;* Herzog Rudolf IV., von *Jos. Gasser;* Graf Niklas Salm, von *Purkartshofer;* Graf Rüdiger von Starhemberg, von *Fessler;* Bischof Kollonits, von *N. Pilz;* Fischer von Erlach, von *J. Cesar*, und Josef von Sonnenfels, von *H. Gasser;* die Schikanederbrücke, Leopoldsbrücke, Rudolfsbrücke, Magdalenenbrücke, Pilgrambrücke, Reinprechtsbrücke, Nevillebrücke, Schlachthaus- (auch Viehtrieb)-brücke.

Brunnen. Die beid. Springbrunnen auf dem Graben mit den Bildsäulen des h. Josef und des h. Leopold, von Fischer 1804 errichtet.

* Der Brunnen auf dem neuen Markt. (Mehlmarkt.) Pl. 24. mit den von Raphael Donner im Jahre 1737 modellirten, und in Bleiguss ausgeführten Figuren, welche in Bronze umgegossen werden sollen. In der Mitte eine Allegorie „die Vorsicht", umgeben von vier Figuren, welche Fische emporhalten, aus denen das Wasser springt. Am Rande des Brunnens in ruhender Stellung vier Figuren, die Nebenflüsse der Donau im Erzherzogthum Oesterreich, die Enns, Ybbs, Traun und March.

Der Brunnen auf der Freiung. Pl. 25. 1846 eröffnet. Eine Steinsäule, Austria, von Eichen umrankt, mit den allegorischen Gestalten der Weichsel, Elbe, Donau und des Po, von Schwanthaler.

Der Brunnen im Hofe des Rathhauses, Wipplingerstrasse 8, mit der Gruppe Andromeda und Perseus, von Raph. Donner in Blei ausgeführt.

Die beiden Springbrunnen am Hof, mit Figuren, 1812 von Prof. Fischer gefertigt, die Treue und der Ackerbau.

Die beiden Springbrunnen am hohen Markt, verbunden durch das in der Mitte stehende, 1732 aufgeführte Monument.

Der Brunnen im ehemaligen Bank- und Börsengebäude, Pl. 26, vollendet nach Entwürfen des Architecten Ferstel. 1861. Motive aus der Sage vom Donauweibchen. Modellirung und Guss von Fernkorn.

Der Brunnen auf dem Franziskanerplatz 1798 errichtet, mit der Statue des Moses, von Fischer.

Der Brunnen auf der Brandstatt, 1865 errichtet, mit einer Broncefigur, vom Bildhauer J. Wagner, ein Gänsemädchen vorstellend.

Der Brunnen im Palais Montenuovo, Strauchgasse 1. Pl. 116, mit der Statue des h. Georg v. Fernkorn.

Der Brunnen vor der Paulaner Kirche, Wieden Hauptstrasse; 1846 errichtet, nach Plänen von van der Nüll und Siccardsburg, mit der Figur des heil. Schutzengels von Preleutner.

Der Brunnen in der Josefstadt, Ecke der Alserstrasse und Reitergasse, mit der Statue der Wachsamkeit von Fischer.

Der Brunnen unter dem Palais des Erzherzog's Albrecht, Operngasse, von Löhr, mit den Marmorgruppen von Meixner, darstellend: Neptun und die Donau als Mittelgruppe, links von derselben die Nebenflüsse, Save, March, Salza, Mur, Drave, rechts die Theiss, Raab, Enns, Traun und der Inn.

Burg, s. **k. k. Hofburg.**

Casernen, für Infanterie:

Josefstadt, Alserstrasse 2. Pl. 38. D. 4.
Neubau, Stiftgasse, 2. Pl. 38, D. 7.
Mariahilf, Gumpendorferstrasse, 76. D. 7.
Franz Josef-Caserne, Stadt, Dominikanerbastei 2. und 4. Pl. 31, kolossale, zwei Gruppen bildende Gebäude mit einem stattlichen Thore in der Mitte; erbaut 1852—55.

Heumarkt-Caserne, Landstrasse, Heumarkt 27. Pl. 35.
Mariahilf am Getreidemarkt 11.
Stadt, Salzgries 10, Pl. 38.
Mariahilferstrasse 22.
Leopoldstadt, obere Donaustrasse 45, für Pionniere.
Mariahilf, Dreihufeisengasse 4, für Genietruppen.

Für Cavallerie:

Josefstadt, Josefstädterstrasse 46, Pl. 30. F. 2.

Für Infanterie und Cavallerie:

die neue grosse Caserne, Alsergrund. Pl. 39, (Rudolfs-Caserne).

Für Artillerie:

Landstrasse, Hauptstrasse 146, Pl. 29, und Rennweg 3.

Ferner die

Fuhrwesen-Caserne, Wieden, Favoritenstr. 26 u. 30. Pl. 32.
„ Landstrasse, Ungargasse 61.
Gendarmerie-Caserne, Landstrasse, Löwengasse 19.
Hofburgwach-Caserne, Neubau, Breitegasse 3. Pl. 36.
Hof-Gendarmerie-Cas. Neubau, Lerchenfelderstr. 1. Pl. 37.
Garde (Arcieren)-Caserne, Landstrasse, Rennweg. Pl. 33.
Garde, ungar. Leibgarde, Neubau, Auerspergstrasse.
Garde (Trabanten)-Caserne, Mariahilferstrasse 20. Pl. 34.

Central - Cavallerie - Schule. (Equitations-Institut), Landstr. Ungargasse 61. Pl. 40. Reitschule, Stallungen, und die Verwaltungsgebäude gegenüber sehenswerth; Gruppe des Cavalleristen mit dem springenden Pferde vom Bildhauer J. Meixner.

Einlass und Anmeldung beim Commandanten.

Circus Renz. Pl. 41. Vorstellungen der Kunstreiter-Gesellschaft im Winter, s. **Theater.**

Credit-Anstalt, Oesterr. für Handel und Gewerbe, gegründet 1855, am Hof. Pl. 42, das Gebäude, ein imposanter Bau, ausgeführt 1858—60, nach dem Entwurf des Architecten Fröhlich.

Criminal-Gerichtsgebäude, Josefstadt, am Paradeplatz 3. Pl. 43, ein grosses und stattliches Gebäude mit zwei Thürmen.

Dampfschiffahrts-Bureau der Donaudampfschiff-fahrts-Gesellschaft, Pl. 44, Dampfschiffstr. 2, zugleich Landungs- und Abfahrtsplatz für die untere Donau: Wien-Pest-Galacz, auch bei den Kaisermühlen im Prater; für die obere Donau: Wien-Linz-Passau, bei Nussdorf und nächst der Karlsbrücke.

Denkmäler. Das Erzherzog Carl-Denkmal auf dem äusseren Burgplatz. Pl. 49, Reiterstandbild im Jahre 1860

errichtet von Fernkorn in Erzguss; der Erzherzog, die Fahne schwingend, auf sich bäumendem Pferde, Hindeutung auf einen Vorgang in der Schlacht bei Aspern.

Diesem gegenüber das Prinz Eugen v. Savoyen-Denkmal, Pl. 52. Reiterstatue von Fernkorn in Erz, errichtet 1865. Der Prinz mit dem Marschallsstabe in der Hand, in ruhiger, würdevoller Haltung, auf starkem spanischen Schlachtross. Die Postamente beider Statuen nach Plänen van der Nüll's.

*Kaiser Josef II.-Denkmal auf dem Josefsplatz. Pl. 48. Reiterstatue 1806 errichtet, ausgeführt von Zauner in Erz. Der Kaiser in römischer Imperatoren-Tracht auf ruhig einherschreitendem Pferde. Am Postament Broncetafeln mit allegorischen Darstellungen auf die Verdienste Josefs deutend.

Kaiser Franz I.-Denkmal auf dem Franzensplatz, Pl. 47, nach Entwurf des Bildhauers Marchesi ausgeführt in Erz. Der Kaiser im Gewand des Ordens vom goldenen Vliess, auf hohem mehrfach abgestuften Piedestal von Granit mit vier allegorischen Nebenfiguren und acht allegor. Hautrelieffiguren an den Ecken.

Kaiser Franz I.-Denkmal (des Gemals der Kaiserin Maria Theresia) im k. k. Hofgarten, am äusseren Burgplatz, ehernes Reiterstandbild von Moll. Eintritt in den Garten nach Erlaubniss vom Hofgärtner.

Die Dreifaltigkeits-Säule am Graben. Pl. 45, errichtet nach Beendigung der Pest 1693 von Kaiser Leopold I., ausgeführt von Fischer v. Erlach; unten Reliefs, die Vertreibung der Pest, oben die kniende Gestalt des Kaisers, über ihm pyramidenförmig Wolken mit Engeln, auf der Spitze die Dreifaltigkeit thronend.

Die Marien-Säule auf dem Hofe, Pl. 46, errichtet 1668 zu Ehren der unbefleckten Empfängniss durch Leopold I., von Herold in Erz, die Himmelskönigin den Drachen besiegend, darstellend.

Das Monument auf dem hohen Markt, 1732 errichtet nach dem Entwurf Fischer's v. Erlach, ein Brunnentempel mit Statuen, Mariae Vermählung, von Corradini.

*Der Theseus-Tempel im Volksgarten, Pl. 51, mit Canova's Marmorgruppe, Theseus den Centaur besiegend.

Das Ressel-Denkmal, Wieden, im Garten des polytechnischen Institutes, Pl. 50, Standbild aus Erz von Fernkorn, 1863 aufgestellt.

*Das Schwarzenberg-Denkmal, Pl. 53 am Schwar-

zenbergplatz, Reiterstatue des Fürsten Carl Schwarzenberg, des Feldherrn der Aliirten im Kriege von 1813—14. Die Enthüllung des Monumentes, eines Werkes des Bildhauers Hähnel, fand im October 1867 statt.

*Schubert-Denkmal von Kundtmann im Stadtparke.

Eisenbahnen. Wien hat folgende Bahnhöfe:

1. Kaiser Ferdinands-Nordbahnhof zu Anfang des Praters. Pl. 14, eines der grossartigsten Bauwerke Wiens, im Jahre 1866 vollendet.

2. Südbahnhof, vor der Belvedere- u. Favoritenlinie. Pl. 15.

3. Staatsbahnhof, Pl. 16, vor der Belvedere - Linie. derselbe soll als Centralbahnhof sämmtlicher Staatsbahnen dienen und wurde mit theilweiser Benützung des früheren Raaber Bahnhofes in grossartiger Weise ausgeführt.

4. Westbahnhof, rechts vor der Mariahilfer-Linie. Pl. 17.

5. Franz Josefs-Bahnhof, Pl. 13, nächst der Alserbachstrasse.

6. Nordwest-Bahnhof, Pl. 18, nächst dem Augarten und der Taborlinie.

Escompte-Bank, Niederösterreich. Stadt, Freiung 8. Pl. 55.

Gallerien, s. **Sammlungen.**

Gegenüber dem Stadtpark sind die neuen Gebäude der

Gartenbau-Gesellschaft, k. k., Parkring No. 1. Pl. 57. In der Mitte der Fronte gegen die Ringstrasse das Hauptgebäude, mit den Sälen für die jährlich stattfindenden Blumen-Ausstellungen. Zu beiden Seiten eine Reihe eleganter Verkaufsgewölbe. In der Mitte gegen das Palais Coburg, der durch eine Terasse abgeschlossene Garten. Die Säle werden auch zu Concerten und Bällen benützt.

Gärten. Der k. k. Augarten. Pl. 4, auf der Donau-Insel, mit regelmässig abgetheilten Waldpartien und Alleen, wurde von Josef II. dem Publikum geöffnet, und am Eingange steht die von ihm angegebene Inschrift: Allen Menschen gewidmet von ihrem Schätzer.

Garten des k. k. Belvedere, zwischen dem oberen und unteren Belvedere, Pl. 129.

Der k. k. botanische Garten für die österreichische Flora, Rennweg 6.

K. k. botanischer Universitätsgarten, Rennweg 14, Täglich geöffnet.

K. k. Hofgarten bei der Burg, mit reichen Gewächshäusern. Anmeldung beim Hofgärtner.

K. k. botanischer Garten am Josephinum, Sensengasse 3. Pl. 68.

Garten der k. k. Gartenbau-Gesellschaft, Parkring 1, Pl. 57.

Stadtpark, am Parkring, G. 6. Eine neuere, seit 1862 entstandene Anlage an beiden Ufern des Wienflusses, im Sommer als nächster Erholungsort sehr belebt. In einem Theile des Parkes ein Brunnen mit einerMarmorstatue: das Donauweibchen von Hanns Gasser; in einem andern das Denkmal Franz Schuberts von Kundtmann. Caffeehaus und Restauration bietet im Umfange des Stadtparkes der „Kursalon", auf Kosten der Commune von dem Architecten J. Garben im italienischen Renaissancestyle erbaut, mit einem grossen, für Concerte bestimmten Saale, Trinkhalle, Wandelbahn und grosser Terrasse.

Der Volksgarten, Pl. D. E. 5. Zwischen dem inneren und äusseren Burgthore, Eingang von der Rückseite des Erzherzog Carl-Denkmals, unter Kaiser Franz I. angelegt, mit Caffeehaus, sehr besucht. Im Sommer täglich Concert-Musik. Bei letzterer Eintritt gewöhnlich 50 kr., wenn nicht ausserordentliche Production stattfindet, wo das Entrée erhöht wird, in dem abgeschlossenem Bezirk des Caffeehauses.

Der ehemal. fürstl. Eszterházy'sche Garten, jetzt nebst dem Palais Eigenthum der Gemeinde. Mariahilfer Strasse 73.

Von Privatgärten sind der fürstl. Liechtenstein'sche Garten. Alsergrund, Fürstengasse 1, Pl. D. 2.

Fürstlich Schwarzenberg'scher Garten, Wieden, Heugasse 1, Pl. F., G. 7. 8. dem Publikum täglich geöffnet. Letzterer einer der schönsten Gärten Wiens.

Gemälde-Sammlungen, s. **Sammlungen.**

Geographisches (k. k. Militär-) Institut, Josefstadt, Paradeplatz 7 Pl. 60, 1839 gegründet durch Vereinigung des früheren Mailänder geographischen Institutes mit der topographisch-lithographischen Anstalt. Das Institut beschäftigt sich mit der Militär-Landesaufnahme; es sammelt die Materialien dazu durch astronomisch-geodätische Vermessungen, und gibt Land- und Seekarten in Kupferstich und Lithographie heraus. Ein Karten-Verschleiss befindet sich im Kriegsgebäude, am Hof Nr. 1.

Geologische Reichsanstalt, k. k., Landstrasse, Rasumofskygasse 3, Pl. 59. gegründet 1849, zur geologischen Erforschung des Kaiserstaates, systematischen Ordnung der gesammelten Materialien und Veröffentlichung der Resultate in Karten und Schriften. Ein sehr bedeutendes Werk der Anstalt ist u. a. die geologische Uebersichtskarte der österreichischen

Monarchie, welche in 12 Blättern mit Text erscheint. Die Anstalt besitzt bedeutende geologische, mineralogische und paläontologische Sammlungen, und eine Bibliothek von circa 13000 Bänden und 11500 Karten. Eintritt Dienstag 10—1 Uhr.

Gruft, kaiserliche, s. **Kapuzinerkirche.**

Gymnasium, akademisches, Christineng. 6, Pl. 61, erbaut von 1863—66 durch Oberbaurath, Prof. Fr. Schmidt; ein interessantes Gebäude, da es durch Anwendung des gothischen Styles einen sehr ernsten, und von seiner Umgebung sehr verschiedenen Charakter erhalten hat, nur die Hauptfaçade in welche drei Spitzbogenthüren führen, hat eine reiche architektonische Ausschmückung. Im Innern ist besonders sehenswerth der grosse Prüfungssal im 2. Stock, 12 Klafter 5 Fuss lang, und 7 Klafter breit und die im Erker befindliche Kapelle.

Handelsakademie, Stadt, Akademiestrasse 12, Pl. 62. Das Gebäude wurde 1862 erbaut nach dem Plane des Architekten Fellner. Die Façade gegen das Künstlerhaus gerichtet, ist durch einen vorspringenden Risalitbau geziert, an dessen Seiten die Standbilder von Columbus und Adam Smith, ausgeführt vom Bildhauer Caesar, stehen.

Hauptzollamt. Dasselbe befindet sich in einem grossartigem Gebäude am rechten Wien-Ufer Pl. 63, gegenüber dem Franz-Josefsthore.

Hofburg, die k. k., gewöhnlich die Burg genannt, Pl. 27, besteht aus mehreren, seit Anfang des 13. Jahrhunderts zu verschiedenen Zeiten entstandenen Gebäuden. Die Hauptgebäude umgeben den innern Burg- oder Franzensplatz mit dem Kaiser Franz-Denkmal. Links (Oestl.) vom Michaelerplatz kommend, ist der Schweizerhof, rechts (Westl.) der Amalienhof. Der Schweizerhof ist der älteste, von Herzog Leopold dem Glorreichen († 1234) gegründete Theil mit dem alten sorgfältig erhaltenen, 1854 renovirten Eingang. In diesem Theile befinden sich die Burgkapelle (Eingang von der Stiege rechts im Eingange des Hofes), *Kirchenmusik Sonntags 11 Uhr, ferner das Cabinet und die Privatbibliothek des Kaisers, die Schatzkammer, das physikalisch-astronomische Cabinet, im Hof der alte Burgbrunnen. Der Augustinergang führt vom Schweizerhof zur Augustinerkirche, in demselben der Eingang zum k. k. Münz- und Antiken-Cabinet und zum Mineralien-Cabinet (s. diese). In dem südlich den Franzensplatz einschliessenden Theile der Burg (1866 von Leopold I. vollendet) dem Leopoldinischen Trakt, sind im ersten Stock die Appartements Ihrer Maie-

stäten (Besichtigung in Abwesenheit der Majestäten gestattet.) Der prachtvolle Rittersaal zu Festen und Hof-Ceremonien, die Kammerkapelle, Josefskapelle genannt, die Hauptwache (*Mittags 1 Uhr Wachtparade mit Musik, ausgenommen Sonntags) und das innere Burgthor.

Den nördlichen Flügel des Franzensplatzes mit dem Hof- und Staats-Archiv u. a. Hofämtern, die sogenannte Reichskanzlei, erbaut 1728 von Carl VI. durch Fischer von Erlach zieren an den beiden Einfahrtsbogen Mattieli's colossale Sandsteingruppen aus der Mythe des Herkules, die Besiegung des Antäus und Busiris und des Nemäischen Löwen und cretensischen Stieres. Links das Habsburger Wappen, rechts fünf Lerchen oder abgestumpfte Adler, das alte Wappen des Erzherzogthums. Im Mittelsaale des 2. Stockes drei enkaustische Wandgemälde (auf Wachsgrund von Peter Krafft), die Rückkehr Kaiser Franz I. 1809 und 1814, und dessen erste Ausfahrt 1826 nach lebensgefährlicher Krankheit. Unter dem westlichen Portale ist der Eingang zum Burgtheater.

An den Amalienhof mit dem Oberst-Stallmeisteramt stösst der Ballhausplatz mit dem Ballhause. Durch den Schweizerhof gelangt man auf den Josefsplatz mit der Hofbibliothek (s. diese.) Dieser gegenüber die Redoutensäle und die Eingänge zur prachtvollen, von Fischer v. Erlach 1735 erbauten, von 46 Säulen getragenen k. k. Winter-Reitschule, daneben die Sommer-Reitschule und bei dieser der Aufgang zur Casse des 1741 unter Maria Theresia erbauten Hofburg-Theaters. — Mit dem Flügel der Redoutensäle, durch einen Schwibbogen verbunden, die k. k. Stallburg; neben der Hofbibliothek der Flügel mit dem Naturalien-Cabinet, s. dieses.

Hofcabinet, botanisches, s. **Sammlungen.**

Höfe. So werden ungewöhnlich grosse Zinshäuser genannt, welche in der Regel zugleich öffentliche Durchgänge bilden, wie:

Der Heinrichshof, Opernring, Pl. 64, ein sehr reich ausgestatteter Bau des Architecten Hansen, mit Fresken am obersten Stockwerke von Rahl.

Der Heiligenkreuzerhof, Schönlaterngasse und Grashofgasse. Der Mozarthof, Rauhensteingasse 8. Der Schottenhof, Freiung 6. Der Trattnerhof, Graben 50. Dazu gehört auch das Bürgerspital am Lobkowitzplatz 1 mit 11 Höfen, über 80 Verkaufsgewölben, 250 Wohnparteien, 1200 Insassen. Das Freihaus, Wieden Hauptstrasse 2, eines

der grössten Gebäude Wiens mit 12 Höfen, 200 Wohnungen, über 1200 Bewohner.

***Hof- und Staatsdruckerei, k. k.,** Singerstrasse 26, Pl. 66, mit sehenswerther Einrichtung der verschiedenen Abtheilungen dieses grossartigen Institutes, als: Buch-, Kupfer- und Steindruckerei, Schriftgiesserei, Naturselbstdruck, Photographie, Galvanoplastik etc. — Besuch in den Vormittagsstunden täglich gestattet.

Hospitäler, s. **Spitäler,**

Invalidenhaus, k. k., Landstr. Invalidenstr. 1 Pl. 67 mit *2 grossen Schlachtbildern von P. Krafft, die Siege von Aspern 1809 und Leipzig 1813. Porträt Kaisers Franz Josef von Hayez, ferner Büsten berühmter Feldherrn von Kleiber. Eintritt nach Meldung beim Commandanten.

Josephinum, s. **Academie,** med.-chir. Josefs-

Irrenhaus, altes. Pl. 69, ein runder Thurm mit fünf Stockwerken, dient nur noch für unheilbare Kranke, die übrigen befinden sich in dem

neuen Irrenhause, Alsergrund Lazarethgasse 14, Pl. 70. Dieses neue grossartige und musterhaft eingerichtete, nach Nadherny's Plänen vom Architekten Fellner ausgeführte Gebäude wurde 1852 eröffnet; es ist zur Aufnahme von mehr als 600 Geisteskranken bestimmt, und nimmt mit seinen das Gebäude umgebenden Gartenanlagen einen Raum von circa 600.000 Quadratklaftern ein. Hauskapelle im gothischen Style mit Glasmalereien von Gailing nach Schwemminger.

Eintritt nach Meldung beim Director.

Kirchen und Kapellen. Von der grossen Zahl der Kirchen sind nachstehend die bedeutendsten in zwei alphabetisch geordneten Abtheilungen angegeben. A. Kirchen in der Stadt, und B. in den Vorstädten. Wir beginnen jedoch mit der, als eines der Meisterwerke altdeutscher Baukunst hervorragenden St. Stefanskirche.

A. In der Stadt.

*Die St. Stefanskirche, Dom- und Metropolitankirche am Stefansplatz. Pl. 96. (Ill. Taf. I.) Nach den meisten Angaben wurde sie 1144 gegründet, jedoch dürfte ihre Entstehung nach neueren Forschungen aus noch früherer Zeit herrühren, und zu der angegebenen Zeit nur die Einweihung des Baues unter Markgraf Heinrich Jasomirgott stattgefunden haben. Herzog

Rudolf IV., der Stifter genannt, beschloss die Vergrösserung und den Umbau der alten romanischen Kirche. Unter ihm wurde 1359 der Grund des jetzigen gothischen Baues gelegt. 1433 wurde der hohe südliche Thurm vollendet, 1556 das Langhaus eingewölbt, der nördliche Thurm blieb unvollendet und wurde 1562 durch eine kleinere Spitze abgeschlossen. Die übrigen Theile der Kirche, die Seitenchöre, Kapellen etc. datiren aus verschiedenen Zeiten. Seit 1853 wird an einer gründlichen Restauration des Domes gearbeitet: dieselbe wurde vom Dombaumeister Ernst bis zu seinem Tode (1862), und nach ihm vom Dombaumeister Schmidt geleitet. Die Spitze des hohen südlichen Thurmes musste, nachdem solche 1839—42 bereits renovirt war, 1860 nochmals abgetragen werden; vollendet, und um einen Fuss erhöht wurde derselbe im Jahre 1864.

Die Kirche hat die Form eines lateinischen Kreuzes sie ist gebaut aus grossen Kalksteinquadern, hat drei Schiffe, ein Langhaus und Chor, die Seitenschiffe etwas niedriger wie das Hauptschiff. Die beiden Thürme wovon der eine unvollendet, vertreten die Kreuzesarme. An der vorderen, der Westseite, ebenfalls zwei kleine, achteckige, die sogenannten Heidenthürme. Das Gewölbe wird von 18 mit Statuen geschmückten Pfeilern getragen. Länge 343', grösste Breite 222', Höhe des Schiffes 86', des Thurmes 436'. Die Kirche hat fünf Eingänge: an der Westseite das Riesenthor, welches nur bei grossen Festlichkeiten geöffnet wird, und je zwei Thore an der Nord- und Südseite, von welchen gewöhnlich jedoch nur die beiden in die Thurmhallen führenden geöffnet sind.

Bemerkenswerth, besonders an der Aussenseite: das Riesenthor und die Heidenthürme an der westl. Façade, beide noch Reste des früheren romanischen Baues; an den Eckpfeilern unter Baldachinen die renovirten Standbilder Rudolfs IV., des Stifters der jetzigen Kirche, und seiner Gemalin. An der Nordseite des Chores die steinerne Kanzel mit der Inschrift: „Auf dieser Kanzel hat der heil. Johann Capistranus, Franciscaner, A. 1451 öfters gepredigt und vielfältige Wunder gewirket.“ Neben dieser Kanzel der Eingang in die neue Gruft. An der Südseite, am ersten Eingange vom Stefansplatze aus, das im Jahre 1809 von den Franzosen sehr verstümmelte Grabmal des Neidhard Otto Fuchs, Herzog Otto des Fröhlichen lustiger Rath: an der Thurmhalle befinden sich zahlreiche Denkmale, und etwas weiter an der Wand ein schönes Reliefbild aus dem 15. Jahrhundert: Der Abschied Christi von den Frauen.

Vom *Stefansthurm weite Aussicht. Zur Besteigung, welche am besten 3 Uhr Nachmittags geschieht, meldet man sich beim Kirchenmeisteramte dem Thurme gegenüber, Stefansplatz 3. Die grösste Glocke des Thurmes (354 Ctr.) wurde 1711 aus türkischen Kanonen gegossen. 750 Stufen führen bis zur Uhr, die Spitze muss mit Leitern erreicht werden. Auf zwei Drittel der Höhe eine Bank, der Standpunkt Graf Starhembergs bei der Belagerung. Höher zu steigen ist nicht zu empfehlen.

Im Innern: rechts vom südlichen Eingange in der Thurmhalle die Katharinen-Kapelle mit Taufstein aus gelbem Marmor von 1481, mit Reliefiguren: das Altarblatt von Schmied d. ä. Im folgenden Seitenchor, dem Passionschor, prachtvolles *Grabmal Kaiser Friedrich III. († 1493) aus rothem Marmor, begonnen von Nicolaus Lerch, vollendet von Meister Martin Dichter 1513. Den Sarkophag umgibt ein durchbrochenes, mit Figuren geschmücktes Geländer; Altarblatt von Sandrart. Im Chorschlusse des südlichen Seitenschiffes drei Fenster mit neuen Glasgemälden nach Führich, (1860—63), ein viertes nach Klein von Geyling, ein Votivbild zum Andenken an die Genesung des Bürgermeisters Zelinka. Chorstühle, reiche Holzschnitzarbeit nach Lerch von Rollinger aus dem 15. Jahrh.; der Hochaltar aus schwarzem Marmor 1647 von J. Bock erbaut, das Altarblatt, die Steinigung des h. Stefan, von T. Bock. Im Seitenschiff links vom Hauptchor der Frauenchor mit der Himmelfahrt Mariae von Spielberger als Altarblatt, rechts vom Altar das sehr verstümmelte Grabmal Rudolf IV., des Stifters. In der Halle des nördl. Thurmes die Barbara-Kapelle mit der sogenannten Dienstboten-Muttergottes; diese Kapelle ist 1854 neu restaurirt, und ein gothischer Votivaltar zur Erinnerung an die Rettung Kaiser Franz Josefs I. im Jahre 1853 errichtet nach Plänen des Architecten Ferstel und Stache, das Altarblatt ist von H. Blaas, die neuen Statuen von Jos. Gasser, die Glasmalereien von Geyling. An der nördl. Kirchenwand oben zwischen den Ausgängen Steinbild des Baumeisters Jörg Oechsel, durch ein Fenster in die Kirche sehend. Gegenüber, im Mittelschiff die Kanzel, reich ausgeführt von Pilgram 1512, mit dessen Brustbilde. Am unteren Ende des linken Schiffes, neben dem westlichen Portal, die Kreuz- oder Savoyische Kapelle, Grabmal des Prinz Eugen, an der Altarwand Freskobild von Ender, 1852 gemalt.

Unter der Kirche die alte Fürstengruft mit 17 Särgen von Mitgliedern des kaiserl. Hauses, vom 14.—17. Jahrhundert

noch jetzt werden hier die Eingeweide von Verstorbenen aus der kais. Familie beigesetzt) und die Katakomben, welche in früheren Zeiten als Begräbnissort dienten. Sie erstrecken sich stundenlang nach verschiedenen Seiten hin. Zutritt ist nur auf besonderes Ansuchen beim Kirchenmeisteramte zu erlangen.

Kirche am Hof, zu den neun Chören der Engel, Garnisonskirche. Pl. 72. 1386 gegründet, die Façade 1662 vollendet. Chor interessant, Hochaltarblatt von Däringer; heil. Tiberius in der Seitenkapelle von Ludw. Caracci, die anderen Altarblätter von Pozzo, Rothmayr und Sandrart.

St. Annakirche, Annagasse. Pl. 73. Französische Nationalkirche. Seit 1582 Jesuitenkirche bis zur Aufhebung des Ordens, wo das Klostergebäude der Akademie der bildenden Künste eingeräumt wurde. Freskogemälde an der Decke von Pozzo. Sonntags 10 Uhr französische Predigt.

Augustinerkirche, Augustinerstrasse, Pl. 74. Hofpfarrkirche 1327—39 erbaut. *Grabmal der Erzherzogin Maria Christina († 1793) aus Marmor, von Canova 1805 im Auftrage ihres Gemals, Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen, errichtet. In der nahe dabei befindlichen Todtenkapelle ein Grabmal Kaisers Leopold II. († 1792) aus Marmor, von Zauner, der Kaiser auf einem Sarkophage, mit einer trauernden weiblichen Figur; an der Wand das Grabmal des Feldmarschalls Daun († 1766). In der 1627 angebauten Lorettokapelle werden die Herzen der verstorbenen Mitgliëder der kaiserlichen Familie in silbernen Urnen beigesetzt. An dieser Kirche predigte Pater Abraham à Sancta Clara. *Kirchenmusik 11 Uhr.

St. Barbarakirche der unirten Griechen, Dominikanerplatz, Pl. 75, erbaut 1654 als Kirche des Jesuiten-Convents, seit 1775 der griechischen Gemeinde eingeräumt. Das Innere sehr reich decorirt.

Capuzinerkirche am Neumarkt. Pl. 76. Sie enthält in ihren unterirdischen Räumen die *kaiserliche Gruft: gegründet vom Kaiser Mathias († 1619), dient solche seit jener Zeit zur Beisetzung aller Verstorbenen der kais. Familie. Zu beiden Seiten eines langen Ganges zahlreiche Särge, von denen die reichsten diejenigen der Käiserin Maria Theresia, welche auch die Gruft erweitern liess, und ihres Gemals Kaiser Franz I. — Allgemeiner Einlass am 1. und 2. November; für Fremde täglich von 9—12 und 1—4 Uhr, gegen Erlaubniss vom Pater Schatzmeister im Kloster.

Dominikanerkirche (Maria Rotunda), am Dominikanerplatz. Pl. 78. 1226 erbaut, 1631 gänzlich restaurirt. Die

Fresken der Kuppel von Pozzo und Dengala. Hochaltarblatt, das Rosenkranzfest. von Kuppelwieser. Die übrigen neun Altäre haben Gemälde von Bock, Dreieinigkeit, h. Jungfrau, Spielberger. Anbetung der Hirten. Marter der h. Katharina u. a. m.

Evangelische Kirchen:

Lutherische K. Dorotheergasse 18, (in einem ehem. Kloster, 1581 erbaut.) Pl. 80. 1783 als evangelische Kirche eröffnet. Altarbild von Lindner. Daneben die

Reformirte K., Dorotheergasse 16. Pl. 82, 1785 von Nigelli gebaut, mit schöner Marmorkanzel. Predigt Sonntags 10 Uhr in beiden Kirchen.

Griechische (nicht unirte) Kirche, zur Dreifaltigkeit, Fleischmarkt 13, Pl. 83. 1782 errichtet und 1852 vom Architekten Hansen gänzlich umgebaut in reichem byzantinischen Style, an der Façade Gemälde von Rahl. Die Bilder in der Vorhalle von seinen Schülern Bitterlich und Eisenmenger. Auch das Innere glänzend ausgestattet und mit Fresken von Thiersch geziert.

Franziskanerkirche, zu St. Hieronymus, Franzensplatz, Pl. 84. Im 15. Jahrh. erbaut, im 17. in ihrer jetzigen Form hergestellt. Hochaltar mit dem böhmischen Madonnenbild; Architekturgemälde von Pozzo. Der grösste Theil des Klosters ist der k. k. Hof- und Staatsdruckerei eingeräumt worden, der andere wird von den Franziskanern bewohnt. Ursprünglich war es ein Kloster der Büsserinnen.

Hofburg-Kapelle, in der Burg, im Schweizerhof, Crucifix von Donner auf dem Hochaltare; Altarbilder von Maurer und Fetti; links an der Wand die Madonna, ein Holzschnitzwerk aus dem 15. Jahrh. *Sonntags 11 Uhr ausgezeichnete Kirchenmusik von den Mitgliedern der k. k. Hofkapelle ausgeführt.

Malteser-Kirche zum h. Johannes, Kärnthnerstr., Pl. 88. Schon 1190 von den Johanniter-Rittern gestiftet, 1806 umgebaut. Hochaltarbild von Bock; Gypsmodell der Insel Malta, dem Grossmeister La Valette gewidmet. — Sontags 10 Uhr ungarische Predigt.

*Kirche Maria Stiegen oder Maria am Gestade. Salvatorgasse, Pl. 89. Eine der schönsten und ältesten Kirchen Wiens, im gothischen Styl aus dem 14. Jahrhundert. Das Hauptportal, sowie der siebeneckige 180 Fuss hohe Thurm, endigend in einer durchbrochenen Steinkuppel besonders interessant. Die Kirche wurde 1827 restaurirt und den Redemptoristen

übergeben. Sehr schön der gothische Hochaltar von Maschek, 1842 vollendet, am Fenster hinter demselben werthvolle Glasmalereien aus dem 15. Jahrh. in den zwei andern Fenstern neuere Glasmalereien nach Schnorr von Mohr. Sonntags böhmische Predigt.

Michaels-Kirche, am Michaelerplatz, Pl. 90. Hofpfarrkirche zu St. Michael, viel besucht von der vornehmen Welt: im 13. Jahrhundert erbaut, zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Baustylen umgebaut. An der Rückwand des Hochaltars der Sturz der Engel, Gruppe in Stuck nach d'Avrange; am Altar ein byzantinisches Madonnenbild, Maria von Kandien, von einem griechischen Künstler. Neue Altargemälde von Schnorr, Bock u. a. Grabdenkmäler aus dem 16. bis 18. Jahrhundert; Metastasio († 1782), ruht in der Gruft der Kirche. Aussen an der Kirche an der Südseite ein Oelberg 1498 von Hans Hüber beendet.

Minoritenkirche. Italienische Nationalkirche, früher zu Maria Schnee genannt, Minoritenplatz, Pl. 91. Gegründet 1276, 1783 restaurirt und der italienischen Gemeinde übergeben. Bemerkenswerth das mittlere Portal. Hochaltarbild von Unterberger und über einem Seitenaltar links: *Raphaeli's treffliche Mosaik-Copie des Abendmahls von Leonardo da Vinci, 1814 vollendet, in der Grösse des Originals, 1847 über dem dafür errichteten Altar aufgestellt. Rechts vom Hochaltar Metastasio's Denkmal von Luccardi, 1855 vollendet.

Ordenskirche, deutsche, zur heiligen Elisabeth. Singerstrasse. 1326 von Jörg Schiffering erbaut im gothischen Style, nachmals umgewandelt und in neuester Zeit, 1863, im urspünglichen Style restaurirt. Im Innern: Altarblatt von Bock, Wappenschilde, Fahnen und Denkmäler von Ordensrittern.

St. Peterskirche, Pfarrkirche, Petersplatz, Pl. 92. 1712 nach dem Muster St. Peters in Rom von Fischer v. Erlach aufgeführt, neuerdings restaurirt. Fresken am Plafond von Rothmayer und Bibiena, Hochaltarblatt von Altomonte. Sonntags 11 Uhr *Kirchenmusik.

St. Ruprechtskirche am Ruprechtsplatz, Pl. 93., die älteste Kirche Wiens, im 8. Jahrhundert erbaut, 1430 erneuert, später öfter restaurirt. Glasgemälde von Mohn. Taufstein aus dem Jahre 1500.

Salvator-Kapelle, neben dem Rathhause, Salvatorgasse, Pl. 94, aus dem 14. Jahrhundert, das Portal aus dem 16. Jahrhundert. Der altkatholischen Gemeinde eingeräumt. In der Fastenzeit polnische Predigt.

Schottenkirche. Unserer lieben Frau zu den Schotten gewidmet. Auf der Freiung. Pl. 95. 1190 gegründet, von Herzog Heinrich Jasomirgott für Schottische Benedictiner-Mönche; später, im Anfange des 15. Jahrhunderts wurden dieselben durch deutsche Benedictiner ersetzt, in deren Besitz sich noch jetzt die Kirche, sowie das daneben befindliche Klostergebäude, Schottenhof genannt, zum Theil Miethgebäude) befinden, die Kirche wurde um 1690 neu aufgebaut. Gemälde des Hauptaltars, die Aufnahme der Seelen der Gerechten, und die beiden Nebenaltäre der Apostel Petrus und Paulus und die Kreuzigung Christi von Sandrart, ferner bei dem Frauenaltar; Himmelfahrt und Krönung Mariae, von T. Bock. Grabmal des Grafen Ernst Rüdiger v. Starhemberg († 1701), des Vertheidigers Wiens gegen die Türken; ferner des Herzogs Heinrich Jasomirgott, des Stifters der Kirche. Das Klostergebände wurde 1827—32 gänzlich neu erbaut.

B. In den Vorstädten.

Die *Altlerchenfelder Kirche zu den sieben Zuflachten, Pfarrkirche, Lerchenfelderstrasse, Pl. 71. Nach den Plänen des Architekten Müller († 1849) begonnen 1848, vollendet 1853 von Sitte und Fiedler. Ein schöner Bau in Ziegeln, ausgeführt in der Art des italienischen Rundbogenstyles. Die Kirche hat drei Schiffe mit einem Querschiff und einer Apsis, an der Westseite zwei viereckige Thürme, in der Mitte eine achteckige Kuppel mit einem achteckigen Thürmchen. Decoration und Anordnung des harmonischen, mit Fresken reich geschmückten Innern nach Plänen van der Nüll's, Fresken in der Vorhalle von Binder, Chor mit einer Reihe von Bildern Führich's, ausgeführt von Engert, in der Apsis auf Goldgrund die Dreieinigkeit mit den neun Engelschören-Kuppel und Querschiff mit Bildern von Kuppelwieser, Mittelschiff, linke Seite von Blaas, die rechte Seite von Mayer, linkes Seitenschiff von Engert, rechtes von Schönemann.

*Carlskirche, zum hl. Carl von Borromeo, Wieden, Technikerstrasse Pl. 77. Pfarrkirche, nach Erlöschen der Pest unter Carl VI. 1736 von Fischer v. Erlach im italienischen Styl aufgeführt, mit einer grossartigen Kuppel, schönem, von sechs korinth. Säulen getragenen Portal; die Fresken in der Kuppel von Rothmayer. Vor der Kirche zwei freistehende Säulen mit Reliefs von Mader, Scenen aus dem Leben des hl. Borromeus darstellend.

Elisabethkirche, Wieden, Carolinenplatz 9. Pl. 79, erbaut 1860—66 von J. Bergmann; ein massiver Ziegelbau in gothischem Style.

Evangelische Kirche, Augsburger Confession, in Gumpendorf, Pl. 81. 1849 von L. Förster und Hansen aufgeführt, ein schöner Bau, im Aeussern und Innern würdig gehalten, Gottesdienst Sonntags 10 Uhr.

Heilandskirche (Votivkirche), vor dem Schottenthore. Pl. 85. Dieser schöne gothische Bau, gegründet zum Andenken an das glücklich abgewandte Attentat auf das Leben des Kaisers (18. Februar 1853), wurde 1856 nach Plänen Ferstel's begonnen, und ist noch nicht ganz vollendet. Zwei stattliche Thürme, 50 Klafter hoch, erheben sich an der Hauptfaçade und fesseln schon in weiter Ferne die Aufmerksamkeit. (Ill. s. Taf. V.)

Israelitischer Tempel, s. Synagogen.

Johanneskirche (Kirche zu St. Johann v. Nepomuk), Praterstr., Pl. 86. Pfarrkirche. Erbaut 1840—45 von Professor Rösner. Bildsäulen an der Hauptfronte von Bauer und Klieber, im Innern Fresken von Führich an den Kreuzgängen, von Kuppelwieser am Hochaltar und Presbyterium.

Kirche der P. P. Lazaristen, Neubau, Kaiserstrasse. 1860—62 nach Plänen des Dombaumeisters Schmidt in gothischem Style ausgeführt. Im Innern beonders sehensweith der Hauptaltar.

Weissgärberkirche, (Pfarrkirche zur hl. Margaretha). Landstrasse, Löwengasse, Pl. 97, nach Plänen des Dombaumeisters Schmidt 1866—70 in gothischem Style erbaut, mit hohem, besonders schönen Thurme.

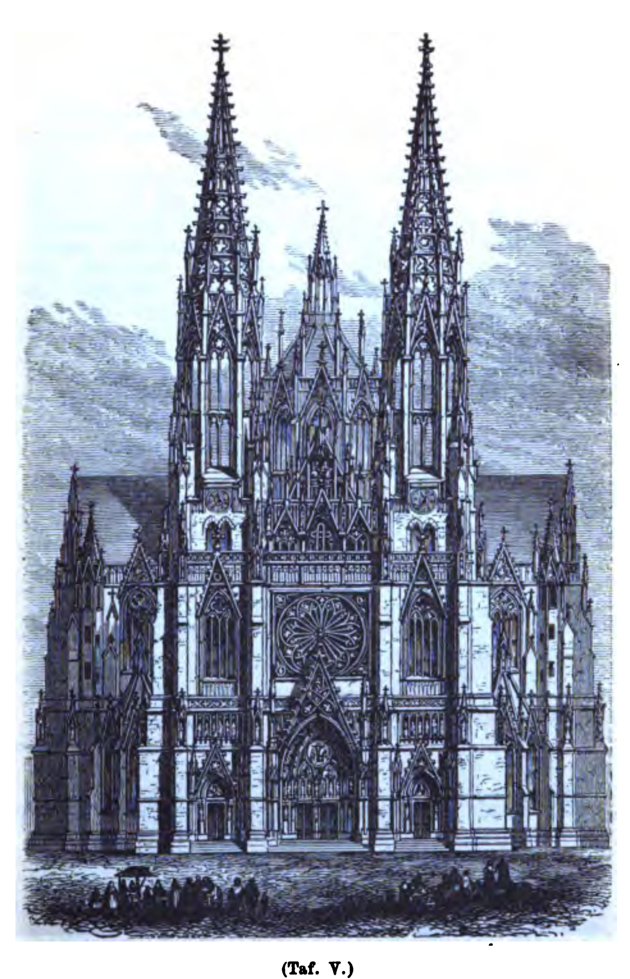
Kirchhöfe. Die sämmtlich ausserhalb der Linien gelegenen Kirchhöfe Wiens bieten im Allgemeinen wenig an schönen Monumenten und Anlagen. Der Kirchhof vor der Mariahilfer Linie (auf der Schmelz) enthält das Denkmal der Märzgefallenen vom Jahre 1848, ein kolossaler Obelisk aus Granit. Die schönsten Grabdenkmäler auf der westl. Seite.

Auf dem Währinger Ortskirchhof, vor der Nussdorfer Linie, Beethoven's († 1827) Denkmal mit einer Lyra mit vergoldetem Schmetterlinge; Franz Schubert's († 1822) mit Broncebüste. Hier ruhet auch Franz Grillparzer († 1872).

Auf dem St. Marxer Kirchhofe vor der St. Marxer-Linie das Grabmal Mozart's († 1791) von H. Gasser.

Auf dem Matzleinsdorfer Kirchhofe bei der Südbahn ist Gluck's († 1787) Denkmal.

Vor der Matzleinsdorfer Linie ist auch der seit 1858 er-



(Taf. V.)

Heilands- (Votiv-) Kirche.

Eglise St.-Sauveur ou Votive. **St. Saviours or Votive-church.**

Chiesa San Salvatore (degli exvoti).

öffnete Evangelische Friedhof, mit Grabkapelle von Hansen; über dem Portal derselben ein schönes Freskobild von Rahl.

Der israelitische Friedhof ist vor der Nussdorfer, der griechische vor der St. Marxer Linie.

Klöster hat Wien einige zwanzig, als: zwei Klöster der barmherzigen Brüder, Kloster der Dominikaner, Franziskaner, Capuziner, Minoriten, Redemptoristen, Serviten, Schotten (Benedictiner), Barnabiten, zwei Klöster der Piaristen, Jesuiten, Lazaristen, Mechitaristen und Schulbrüder. — Frauenklöster: das der barmherzigen Schwestern, der Ursulinerinnen, Salesianerinnen, Elisabethinerinnen, Redemptoristinnen, Schulschwestern, Schwestern des dritten Ordens des hl. Franz v. Assissi, Congregation der Töchter des göttlichen Erlösers, und Schwestern vom armen Kinde Jesu in Döbling.

Krankenhäuser, s. **Spitäler.**

Kunstausstellungen, s. **Sammlungen.**

Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9. Pl. 100,nach Plänen des Architekten Weber 1865—68 im italienischen Renaissance-Styl erbaut.

Im Künstlerhause werden Ausstellungen veranstaltet gegen Entrée 20 kr. Sonntag nach 2 Uhr Nachmittags 10 kr.

Landhaus, niederösterr., Stadt, Herrengasse 13, ein ansehnliches, im 16. Jahrhundert gegründetes Gebäude, im Jahre 1838—44 von Pichl gänzlich umgebaut, Von dem älteteren Gebäude stammt noch der Festsaal mit Fresken von Pozzo und Schilcher, Kapelle mit Glasmalereien von Geyling nach Schnorr. In diesem Gebäude befinden sich auch der Versammlungssaal des

Herrenhauses des Reichsrathes, sowie das Bureau der k. k, Landwirthschafts-Gesellschaft und deren Sammlungen (Herbarium, Modelle, Bibliothek), welche täglich nach Meldung beim Sekretär zu sehen sind.

Leseverein, juridisch-politischer, s. **Vereine.**

Märkte. Die Gross-Markthalle, Landstrasse Pl. 103, erbaut von Ingenieur Gabriel, und eröffnet 1865 als eine Central-Markthalle, welche mit Hilfe der von ihr zu gründenden Filialen, den Victualien-Verkauf von den öffentlichen Plätzen ablenken sollte. Es ist dies jedoch noch nicht gelungen, und wir führen die nachstehenden Marktplätze an, deren Besuch Vormittags einiges Interesse gewähren kann:

Die Detailmarkthalle, Liebenberggasse.

Den Brodmarkt am Lobkowitzplatz; den Fischmarkt am Franz Josefs-Quai, den Gemüsemarkt am Hof und Freiung, den Obstmarkt am Hof, auf der Wieden am Naschmarkt vor dem Freihause, nächst dem Kaiserbad am Donaukanal, den Wildpretmarkt am Platze gleichen Namens, den Holz-, Heu-, Kalk-, Kohlen- und Getreidemarkt, Margarethen, Reinprechtsdorferstrasse, den Mehlmarkt, am Neuen Markt, den Trödelmarkt, s. Trödlerhalle.

Mineralien-Cabinet, s. **Sammlungen.**

Münzamt, k. k., Landstr., Heumarkt 1, Pl. 105. 1836 von Sprenger erbaut. Besichtigung Donnerstags gestattet, nach Meldung beim Hauptmünzmeister.

Münz- und Antiken-Cabinet, k. k., siehe **Sammlungen.**

Museum, k. k. österr., für Kunst und Industrie, s. **Sammlungen.**

Musikvereins-Gebäude, Künstlergasse. Pl. 104. Für die Gesellschaft der Musikfreunde vom Architekten Hansen im italienischen Renaissance-Styl, vom Mai 1867 bis Jänner 1870 erbaut. Es besteht aus einem vorspringenden hohen, in einen reich verzierten Giebel endigenden Mittelbau mit zwei niedrigen Flügeln. Die Hauptfronte, deren Fläche von rundbogigen Arkaden durchbrochen und mit Pilasterreihen geziert ist, ist gegen die Seitenfronte des Künstlerhauses gewandt. Im Innern besonders sehenswerth der im Mitteltrakt gelegene grosse, im reichsten Dekorationsschmucke glänzende Concertsaal mit Raum für circa 2000 Sitzplätze; ein kleinerer, für circa 600 Personen berechneter Concertsaal befindet sich im linken Flügel.

Naturalien-Cabinet, s. **Sammlungen.**

Pädagogium der Commune Wien, Stubenbastei 3. Pl. 106, errichtet im Jahre 1868 als Bildungsanstalt für Lehrer, in Verbindung mit einer Communal-Bürgerschule.

Paläste von Privaten. (Die bedeutenderen öffentlichen Gebäude finden sich im Alphabet unter ihren resp. Namen).

Der Erzherzog Albrecht Palast, Pl. 107. besteht aus dem älteren Gebäude, Augustinerbastei, 1801—1804 von Montoyer erbaut, und dem neueren, 1863 von Heft erbauten Palast, mit welchem es durch einen bedeckten Gang verbunden ist. Die Architektur einfach.

Palast des Erzherzogs Ludwig Victor, Stadt, Schwar-

zenbergplatz, Pl. 108, von Ferstel erbaut 1865 im italien. Renaissance-Styl.

Palast des Erzherzogs Wilhelm, Stadt, Stubenring, Pl. 109, unter Hansens Leitung 1865—66 ebenfalls im Style der Blüthezeit italien. Renaissance erbaut. Reiche Façade, schönes Stiegenhans in dem von Arkaden umgebenen Hofe.

Palast des Fürsten Auersperg, Josefstadt, Auerspergstrasse, Pl. 110. 1724 von Fischer v. Erlach erbaut.

Palast des Herzogs von Coburg, Stadt, Seilerstätte, Pl. 111, nach Plänen des Architekten Schleps 1843—47 aufgeführt.

Palast des Fürsten Dietrichstein, Währingerstr. 20. Pl. 113, Gartenpalast mit Parkanlagen.

Palast des Fürsten Kinsky, Freiung 4, Pl. 114, erbaut 1710 von Hildebrandt, in neuester Zeit durch Architekten Stache restaurirt.

Palast des Fürsten Liechtenstein, Alsergrund, Liechtensteinstrasse 46, Pl. 115, mit Gemäldegallerie, s. diese. Gebaut 1701—12 von Martinelli, Gartenpalast im italien. Renaissance-Styl.

Palast des Fürsten Liechtenstein (Majoratshaus), Stadt, Schenkenstrasse 9, von Hildebrand 1694 erbaut, 1839—47 von Devignes mit grosser Pracht renovirt.

Palast des Fürsten Montenuovo, Strauchgasse 2, Pl. 116, erbaut 1852 vom Architekten Winter; im Hofe Reiterstatue des h. Georg, von Fernkorn.

Palast des Marchese Pallavicini, Josefsplatz 5, Pl. 118, vom Architekten Hohenberg 1784 erbaut; die Karyatiden am Portale von Zauner.

Palast des Fürsten Schwarzenberg, Sommerpalast, am Rennweg, Pl. 117, begonnen 1706 von Fischer v. Erlach, 1725 vollendet; innere Ausstattung prächtig. Mit schönem, dem Publikum göffneten Garten.

Das Haus des Ritters v. Schey, Opernring 10, Pl. 119, nach Plänen Schwendenwein's und Romano's ausgeführt.

Das Haus des Herrn Todesco, Kärnthnerstr., Pl. 120, 1861 von Förster erbaut, mit schöner innerer Ausstattung. Fresken von Rahl.

Palais Epstein, Burgring 13, von Hansen erbaut, mit prachtvoller äusserer wie innerer Ausstattung.

Das Haus der Pereira'schen Erben, Aziendahof, Pl. 121, von Hasenauer erbaut, im Jahre 1869 vollendet

mit einer bedeckten, als eleganter Bazar eingerichteten Passage vom Graben zur Goldschmidtgasse.

Das Waarenhaus von Philipp Haas & Söhne, Stock-im-Eisenplatz 6, nach Plänen van der Nüll's erbaut, mit reich verzierter Façade.

Pferdebahn. Die erste wurde 1865 angelegt, vom Schottenthore, Plan 19, durch die Alserstrasse, Hernals nach Dornbach. Alsdann entstanden die Linien: vom Schottenthor über die Ringstrasse Aspernbrücke, Asperngasse, Praterstrasse, bis zu den Schwimmschulen im Prater (Bahnhof 19); ferner die Linie: Schottenthor, Schottenring, Franz-Josefs-Quai, Aspernbrücke; ferner vom Burgring aus durch die Bellariagasse, Breitegasse, Siebensterngasse, Stiftgasse in die Mariahilferstrasse und von dort durch die Schönbrunnerstrasse nach Penzing und Hietzing; dann Währingerstrasse, Nussdorferstrasse, Döbling. In neuester Zeit eröffnet: die Linien Landstrasse, Rasumovskybrücke; Wiedner Hauptstrasse, Favoritenstrasse zum Südbahn- und Staatsbahnhof; projektirt: Margarethen, Hundsthurm, Gaudenzdorf und viele andere Linien. Alle Linien correspondiren mit einander und kann man innerhalb der Linienwälle von einer auf die andere umsteigen, wozu um den gewöhnlichen Preis „Umsteigkarten" ausgegeben werden. Der Ausgangspunkt aller Routen ist der Praterstern. Die Wagen nach Döbling haben gelbe, jene nach Dornbach und Hernals schwarze, die nach Penzing grüne Aufschriftstafeln.

Plätze zählt Wien einige vierzig von denen die meisten nur geringen Umfang haben. Die bedeutenderen sind: der äussere Burgplatz mit den Monumenten des E. H. Carl und des Prinzen Eugen, der innere Burgplatz mit dem Standbilde des Kaisers Franz I.; der Josefsplatz (III. s. Taf. II.) mit der Josefsstatue; der Graben (III. s. Taf. III.) mit der Pestsäule und den sogenannten „Limonadehütten"; der neue Markt mit Donner's herrlichem Brunnen; der Stefansplatz mit der Domkirche; der Hohe Markt mit dem Brunnentempel Fischer's von Erlach; der Rudolfsplatz und der Platz am Franz Josefs-Quai. Der zur Josefstadt gehörige, zwischen dieser und der Stadt gelegene einstige Paradeplatz ist bereits in der Verbauung begriffen. Mehrere grosse öffentliche Gebäude, unter ihnen das Abgeordnetenhaus, das Universitätsgebäude, das General-Commando und auch das neue Rathhaus, nebst einem öffentlichen Garten werden daselbst ihre Stelle finden.


(Taf. II.)

Josefsplatz.

Place Josèphe. Piazza Giuseppe. Joseph's Placc.


(Taf. II.)

Burgtheater.

Théâtre du palais impérial. Teatro del palazzo imperiale. Theatre of imperial palace.



(Taf. III.)

Graben.

Rue „Graben". „Graben"-Street.
Strada „Graben".



Den ersten Rang unter diesen Neubauten wird unstreitig das neue Rathhaus einnehmen, welches nach Plänen und unter der Leitung des Oberbaurathes Friedrich Schmidt, Dombaumeisters, entstehen wird. Der riesige, monumentale Bau wird sich auf einem Flächenraume von mehr als 18000 □ Meter erheben; ein breiter, mittlerer Vorbau, in der Mitte mit hohem Thurme und an den Seiten mit mächtigen thurmartig gekrönten Risaliten, dann ein ununterbrochener spitzbogiger Arkadengang werden an der Hauptfaçade das Auge des Beschauers fesseln. Ueber einer in zwei Absätzen getheilten Freitreppe wird man unter dem Rathhausthurme in die grosse Halle gelangen, von der uns zwei Prachttreppen in die Festräume des ersten Stockes führen. Diese bestehen aus einem grossen 900 □ Meter umfassenden Saal, zwei Nebensälen u. s. w.

Das Rathhaus wird ausserdem die zur Unterbringung aller städtischen Verwaltungszweige nöthigen Räumlichkeiten in ausgedehntestem Maasse enthalten. Der Bau soll 8 — 10 Jahre währen und ebenso viele Millionen kosten.

Der Platz vor dem Rathhause wird mit Bassins und Parkanlagen geschmückt.

Polizei-Direktion, k. k., Stadt, Tuchlaub. 4. Pl. 122.

Polytechnisches Institut, Wieden, Technikerstr. 13. Pl. 123. Lehranstalt für technische Wissenschaften. 1815 von Kaiser Franz I., gegründet, enthält verschiedene Sammlungen, darunter das technische Cabinet, s. Sammlungen, technische.

Postgebäude. Das k. k. Hauptpostamt ist in der Stadt, Postgasse 10. Pl. 124. Filialen: Bauernmarkt 13, Landskrongasse 6, Habsburgergasse 9. Seilerstätte 22, und in den Vorstädten: Leopoldstadt: Taborstrasse 27, Karmeliterplatz 13, Landstrasse: Hauptstrasse 65. Wieden: Hauptstrasse 47. Margarethen: Hundsthurmerstrasse 26. Mariahilf: Gumpendorferstrasse 63. Neubau: Dreilaufergasse 8, Siebensterngasse 13. Josefstadt: Maria Treugasse 9. Langegasse 30. Alsergrund: Währingerstrasse 1.

Rathhaus. Wipplingerstr. 8. Sehenswerth der Sitzungssaal des Gemeinderathes mit Statuen, Austria und Vindobona von Rammelmayer, Karyatiden und Reliefs von Gasser, Glasmalereien von Geyling, Bildnisse der Bürgermeister und Büsten österr. Regenten. — Der Sitzungssaal des Magistrats, mit Porträtgallerie österr. Regenten, darunter Carl V. von Tizian. Eintritt täglich nach Anfrage. — Im Hofe des Rath-

hauses ein Brunnen mit einer Gruppe von Raph. Donner in Metall: Andromeda und Perseus. — Der Bau eines neuen Rathhauses ist, wie schon bemerkt, von der Commune beschlossen und schon in Angriff genommen. Dasselbe wird nach Plänen des Dombaumeisters Schmidt im gothischen Style am Paradeplatz aufgeführt.

Reitschule, k. k. Winter-Reitschule, Pl. 127, siehe **Hofburg.**

Sammlungen.

Ambraser-Sammlung, s. Belvedere.

Antiken- und Aegyptische Alterthümer, s. dessgleichen.

Gemälde-Sammlungen:

Akademie der bildenden Künste, k. k., siehe diese.

Belvedere k. k., siehe dieses.

*Die gräflich Czernin'sche Gemälde-Sammlung, Josefstadt, Paradeplatz 9. Pl. 130. Enthält an 350 Bildern, darunter namentlich vortreffliche aus der niederländischen Schule.

Ein Katalog ist vorhanden, die Bilder sind in drei Sälen, zum Theil auf Stellagen und im Gange aufgestellt. Die Nummerirung beginnt im letzten Saale, wesshalb wir mit diesem anfangen, als:

Saal 1. Nr. 5. Sassoferrato und G. Reni, hl. Familie. 10. Luini, Madonna. 22. Altflorentinische Schule. Altarblatt in 24 Abtheilungen, die Krönung Mariae in der Mitte. 38. Tizian, der Doge Francesco Venieri. *48. Murillo, Christus am Kreuz. 53. Tizian, hl. Magdalena. 54. Tintoretto, Bildniss eines Dogen. 64. Spanische Schule, ein blinder Leyermann. — II. Saal. 73. Weenix, Abreise des verlorenen Sohnes. 89. Poussin, Landschaft mit Fernsicht. 90. N. Berchem, Landschaft. 94. Wouwerman, Landschaft mit zurückkehrender Jagdgesellschaft. 96. Jan von der Meer van Delft (auch für ein Bild von de Hoogh angenommen) des Künstlers eigene Werkstätte. 98. A. Cuyp, Landschaft mit Kühen. 106. Ruysdael, Waldlandschaft. 107. van Dyck, Amor, 125. Claude Lorrain, Landschaft mit Staffirung: Johannes dem Volke predigend, von Filipp Lauri. *126. Ruysdael, bewegtes Meer. 133. van Dyck, Porträt eines jungen Mannes. 143. A. Dürer, männliches Bildniss. 151. Hondekoeter, der krähende Hahn mit Hühnern. 158. Snyders, Thierstück. 147. Rubens, die hl. Frauen am Grabe. 229. 230. Brouwer, Geiziger und Dorfbader. 260. C.

Dolce, Artemisia. 264. Slingeland, eine weissgekleidete Dame mit Kind. *265. Ruysdael, Landschaft mit Wasserfall. *266. Paul Potter, ein Frühlingsmorgen. 272. 273. G. Dow, Spielgesellschaft und des Künstlers eigenes Bildniss. 274. Van der Werff, Christus und die Samariterin. 282. Murillo, schlafendes Kind. 303. F. Füger, ruhende Magdalena. — III. Saal. *198. van Dyck, der Ahnherr der Freiherren van Swieten. 202. Rubens, männliches Portrait. 206. 207. Ryckaerdt, Bauerngesellschaft und musikalische Unterhaltung. 216. Franceschini, Venus und Amor. 217. 218. van der Helst, männliches und weibliches Porträt. 221. Velasquez, Philipp IV. Im Gange. 172. Berchem, Landschaft 180. Ruysdael, Landschaft. 182. A. Cuyp, Landschaft mit Kühen. 181. G. Reni, Frauenkopf.

Eintritt: Montag und Donnerstag 10—2 Uhr.

*Die gräflich Harrach'sche Gemälde-Sammlung, Freiung 3, im 2. Stock. Pl. 131. Enthält ungefähr 400 Gemälde, darunter viele auserlesene.

Eintritt: Mittwoch und Samstag, 10—4 Uhr. Katalog ist vorhanden. Vom November bis Anfang Mai geschlossen,

I. Saal. 23. 24. Greffier, Greenwich und Windsor. 25. v. d. Velde, Malta. 40. J. Vernet, Seesturm. *45. Claude Lorrain, Sonnenuntergang. 53. Everdingen, Felsenlandschaft. 102. Wouwerman, Fischweiber. — II. Saal. 127. van Eyck? Heimsuchung und Verkündigung. 168. B. van Orley, hl. drei Könige. 169. *H. Holbein? musicirende Mädchen. *181. Schule des L. da Vinci, Maria mit dem kreuztrageuden Christus. *235. Perugino, Madonna. 237. Schule des Ghirlandajo, Geburt Christi. P. Veronese. 241. h. Laurentius. 242. Vermählung der h. Cäcilia. 243. Christus und Magdalena. 245. Tizian, Madonna mit dem Kinde. 249. Tintoretto, Kreuzigung. — III. Saal. 260. 261. van Dyck, weibliches und männliches Bildniss. 324. Francesco Solimena, Maria mit dem Kinde in der Herrlichkeit. *337. Murillo, Esau, sein Erstgeburtsrecht verkaufend. *338. Velasquez, ein Infant in Cardinalstracht. Velasquez? 339. Bildniss einer Nonne. 340. Philipp IV. 342. Luca Giordano, Urtheil des Paris. 349. Ribera, h. Josef. IV. Zimmer (Cabinet). 36 neuere Bilder. Mit der Gallerie verbunden ist eine Sammlung Kupferstiche und eine Bibliothek.

*Die fürstlich Liechtenstein'sche Gemälde-Sammlung, Alsergrund, Liechtensteinstrasse 38, Pl. 133, im fürstl. Liechtenstein'schen Gartenpalast. An 1600 Bildern älterer Meister,

nebst einer grossen Anzahl Bildsäulen, Büsten etc. Die Namen der Maler an den Rahmen befindlich. Katalog bis jetzt noch nicht vorhanden.

Eintritt täglich von 8—12 und von 3—6 Uhr gegen Trinkgeld 50 kr., eine Gesellschaft 1 fl. bis 1 fl. 50 kr.

Plafondgemälde v. Pozzo, Bellucci u. Franceschini. Eine rothe Marmortreppe führt zum ersten Stock. I. Saal mit mythologischen Bildern von Franceschini. — II. Saal (links). Italienische Schule. *Correggio? Venus und Amor, L. da Vinci? Kreuztragender Christus. *Tizian, männliches Bildniss. *Raphael? männliches Bildniss. Raphael? heil. Familie. *Guido Reni, Anbetung der Hirten. Johannes der Evangelist. Das auf dem Kreuze schlummernde Christuskind. Caravaggio, Lautenspielerin. Sassoferrato, Madonna. Giorgione, weibliches Porträt.—III. Saal. Perugino. Madonna. Guido Reni, zwei Magdalenen. Carlo Dolce? Maria im Gebet. L. da Vinci? weibliches Bildniss. — IV. Saal. *Rubens, sechs Bilder mit Ereignissen aus der Geschichte des Consuls Decius Mus; Statuen, Büsten, Gruppen nach Antiken. — V. Saal. Niederländer: van Dyck, die Infantin Clara Eugenie Isabella. *van Dyck, Bildniss einer jungen Frau, angeblich Prinzessin Taxis. Bildniss eines jungen Mannes, angeblich Wallenstein. *Der todte Christus von den Seinigen betrauert, Venus sich im Spiegel betrachtend. — VI. Saal. Niederländer. *Rubens, Himmelfahrt Mariae. *Bildniss eines jungen Mannes. *Die Auffindung Mosis. *Bildniss seiner beiden Söhne. Rembrandt, sein eigenes und Bildniss eines jungen Mannes. Dow männliches Porträt. — VII. Saal. Rembrandt, Diana und Endymion. van der Helst, Bildniss. — Zweiter Stock. I. Saal. D. da Volterra, Madonna mit Heiligen. Francia, Madonna. Velasquez? alte Frau. Canaletto, acht Ansichten. — II. Saal. Bonifazio, Madonna. Tizian, Skizze eines Schlachtfeldes. — III. Saal. A. del Sarto, heil. Familie. Kupecky, ein Raucher. del Vaga, hl. Familie. Poussin. Landschaft. — IV. Saal. Canaletto, vier Ansichten von Venedig. Poussin, Madonna. *Murillo, Hirte mit Hund. V.—VII. Saal. Niederländische Genre- und Landschaftsbilder. Wouwerman, Reisende von Räubern angefallen. Ruysdael, Waldlandschaft. Teniers, Soldaten beim Spiel, Affengesellschaft, u. a. m. Ostade, Bauerntanz. *A. v. d. Werff, Grablegung Christi. Ruysdael, Seestück Huysum, Blumenbilder. G. v. d. Eckhout, eine Jagdtafel

Ruysdael, zwei Landschaften. — VIII. Saal. Altdeutsche und Altniederländische Schule. *Van Eyck? Anbetung der hl. drei Könige. *Hans Hemling, (Memling), Madonna mit dem Kinde und zwei kleine Porträts. *T. van Haarlem? Altarbild mit zwei Flügeln. van Achen, heil. Hieronymus. Peter Breughel, Todtentanz, Predigt Johannes u. a. m. Altdorfer, Madonna. *Lucas Cranach d. ä., Venus und Amor. Lucas v. Leyden, die Einsiedler Paulus und Antonius. Culmbach, Kreuzigung. Ghirlandajo, Madonna mit Kind. IX. Zimmer. *Fyt, zwei Thierstücke. Schlachtenbilder von Palamedes, Stevens u. a. Landschaften von *Hobbema, Wynant u. a. X. Zimmer. Niederländische Blumenstücke. Stilleben u. Thierleben von *Fyt, Weenix, Hondekoeter, de Heem. *Backhuysen, Seesturm. XI. Zimmer. *Snyders zwei Hirschjagden. Van der Heyden, Stadtansicht. Teniers, Landschaft. XII. Zimmer. Meistens Bilder neuerer Künstler von Krafft, Füger, Petter u. a.; ausserdem S. Koning, Porträt, ein Mann in orientalischer Tracht. Seydold, zwei Porträts. XIII. Zimmer. F. Hals, Tanzgesellschaft. Champagne, der todte Christus, betrauert von Maria u. Johannes. *Palamedes, Bewaffnet in einer Halle. Both, zwei Landschaften.

Die gräflich Schönborn'sche Gemälde-Sammlung. Renngasse 4, Pl. 143. Eintritt Montag, Mittwoch und Freitag von 9—3 Uhr nach Meldung beim Hausinspektor.

Etwa 100 Bilder, meistens niederländischer und italienischer Schule in drei Sälen aufgestellt, darunter: I. Saal. 22. Brouwer, Wundarzt einen Bauern verbindend. *34. A. v. Ostade, Landleute. 41. J. v. Eyck. die h. drei Könige. — II. Saal. 8. Metsu, die Briefschreiberin. 9. H. Holbein, Bildniss eines jungen Mannes. 4. Teniers d. j., ein Advokat in seinem Zimmer. — III. Saal. Rembrandt. 5. Abnahme vom Kreuz. Simsons Gefangennahme. 16. J. Wynants, Landschaft *20. Hagar in der Wüste. *10. van Dyck, Madonna. 22. G. Dow, ein Mann mit einem Globus. 24. Rubens, Neptun und Amphytrite. 37. 38. Ruysdael, zwei Landschaften.

Kunstausstellungen veranstalten die beiden folgenden Vereine:

*Kunstverein, österreichischer, mit permanenter Gemälde-Ausstellung. Tuchlauben 8, Pl. 132. Monatlicher Bilderwechsel.

Eintritt täglich von 9—5, im Winter von 10—4 Uhr, 28 kr., Sonntags Nachmittags nach 2 Uhr 10 kr.

Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9, Pl. 100. Periodische Ausstellungen, s. auch Seite 38.

Kupferstichsammlung.

— — des Erzherzogs Albrecht, s. Bibliothek.
— — der Akademie der bildenden Künste, s. diese.
— — der Hofbibliothek, s. diese.
— — des Privatcabinets Sr. Maj., s. Bibliothek.

Das botanische Hofcabinet im Universitätsgarten, Landstrasse, Rennweg 14, im Vorlesungsgebäude, mit einer reichen Sammlung Kryptogamen und Phanerogamen.

Eintritt täglich nach Meldung beim Custos.

* **Mineralien-Cabinet**, k. k. in der Hofburg, im Augustinergang.

Eintritt Mittwoch und Samstag 10—1 Uhr.

Eine reiche und ausgewählte Sammlung, eingetheilt in Gruppen. 1. Mineralien-Sammlung. 2. Krystall-Modellsammlung. 3. Terminologische oder Kennzeichen-Sammlung. 4. Technische. 5. Allgemeine geologisch-paläontologische Sammlung. 6. Specielle geologisch-paläontologische Sammlung von Niederösterreich. 7. Petrefacten-Sammlung. 8. Meteorsteine od. Aërolithen, in drei Sälen mit 19 Glasschränken, nach Mohs' System geordnet, die Schaustücke meistens im mittleren Schrank des zweiten Saales, darunter ein Blumenstrauss von Edelsteinen für Maria Theresia ausgeführt, Meteorsteine, Bergkrystalle.

Mineralien-Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt, s. diese; des k. k. polytechnischen Instituts. Wieden Technikerstrasse 13. Pl. 123, der k. k. Theresianischen Akademie, s. diese.

***Münz- und Antiken-Cabinet**, k. k. in der Burg, neben dem Mineralien-Cabinet.

Eintritt Montag und Freitag 10—1 Uhr.

Es enthält antike Broncen, (Büsten, Statuetten, Gefässe), Bildwerke aus Terracotta (Reliefs, Büsten, Geräthe), antike und moderne, geschnittene Steine (Gemmen) und Pretiosen, darunter die Apotheose des Augustus an Grösse die dritte, an Kunstwerth die erste aller bekannten Cameen. Antike Glasarbeiten, Gegenstände aus Gold und Silber, sowohl antike Arbeiten als Kunstwerke der Renaissance- und Neuzeit, darunter das berühmte Salzfass von Benvenuto Cellini etc. etc.

Die Münzsammlung zählt über 140,000 Nummern, darunter die grösste aller Medaillen mit dem Stammbaume des österr. Hauses.

*Museum, k. k. österreich., für Kunst und Industrie, Stubenring 1. Pl. 138. Dieses neue Gebäude wurde, nachdem sich die früheren Museums-Räumlichkeiten am Ballhausplatz als ungenügend erwiesen hatten, vor etwa fünf Jahren begonnen und am 4. November 1871 eröffnet. Es ist vom Prof. H. v. Ferstel im Renaissance-Styl ausgeführt, besteht aus einem erhöhten Mitteltrakt mit zwei Stockwerken und zwei einstöckigen Seitenflügeln. So einfach im Ganzen das Aeussere, so vollendet und glänzend zeigt sich dem Besucher das Innere des Gebäudes. Besonders zeichnet sich die Eintrittshalle, deren Eisendach auf 32 riesigen Granitsäulen und acht Eckpfeilern ruht, durch Schönheit und Grossartigkeit aus. Eintritt täglich, ausgenommen Montags, von 9—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr. Dienstag und Mittwoch Entrée 30 kr., an den übrigen Tagen freier Eintritt.

Das Museum gegründet 1864 zur Förderung der Kunst in Industrie und Gewerben, bietet zu diesem Zwecke der öffentlichen Anschauung eine Sammlung von ausgewählten Gegenständen aus allen Zweigen der Kunst und Kunst-Industrie, welche meistens aus den öffentlichen oder Privat-Sammlungen entliehen sind, oder als ausgezeichnete neuere Arbeiten zur Ausstellung aufgenommen und daher öfter gewechselt werden. Es besitzt ausserdem viele durch Kauf, Tausch oder Geschenk erworbene Gegenstände, sowie eine Sammlung in eigener Werkstätte erzeugter Photographien und Gypsabgüsse, welche zugleich von öffentlichen Anstalten und Privaten im ganzen Staate als Modelle benützt werden können.

Seit September 1868 ist in Verbindung mit dem Museum eine Kunstgewerbeschule errichtet, welche aus einer Vorbereitungsschule und vier Fachschulen besteht; *a*) für die Baukunst in ihrer Anwendung auf Ausschmückung der Gebäude; *b*) für die Bildhauerei; *c*) für ornamentales, und *d*) für figurales Zeichnen und Malen in ihrer Anwendung auf Kunstgewerbe.

Museum, projectirtes. Pl. 139. Dieses Gebäude, dessen Ausführung beschlossen ist, soll die zerstreuten öffentlichen Sammlungen (mit Ausnahme der letztgenannten) in zweckmässiger Vereinigung enthalten.

*Naturalien-Cabinet, k. k., (zoologisches Cabinet) in der Hofburg, links von der Hofbibliothek.

Eintritt Donnerstag 9—1 Uhr, Mittwoch, wenn auf Donnerstag ein Feiertag fällt. (Im August geschlossen.)

Enthält eine der reichsten Sammlungen dieser Art, in 22 Sälen vortrefflich geordnet. Die Etiketten der Gegenstände

sind mit Linien versehen, deren Farbe das Land angibt, aus welchem sie stammen: blau Afrika, gelb Asien, grün Amerika, roth Australien. ohne Farbe Europa, schwarz Oesterreich.

Das k. k. physikalisch-astronomische Cabinet, in der Burg im Schweizerhof, rechts in der Ecke, im 3. Stocke, mit interessanten Apparaten und Instrumenten. — Eintritt täglich nach Anmeldung beim Custos.

*Schatzkammer, k. k., die, in der Burg, Schweizerhof, in der Ecke links im ersten Stock.

Eintritt im Sommer Dienstag, Donnerstag und Samstag, im Winter Dienstag und Samstag von 10—1 Uhr, nach schriftlicher Anmeldung: Tags zuvor im Schatzkammer-Bureau in der Stallburg. 1. Stock, von 10—12 Uhr.

Eine der bedeutendsten Sammlungen werthvoller und historisch-merkwürdiger Gegenstände, darunter:

Das Krönungs-Ornat der deutschen Kaiser, Krone und Purpurmantel aus dem 11. Jahrh., das kaiserliche Ceremonienschwert aus dem 12. Jahrhundert nebst den Reliquien, welche bei Kaiserkrönungen ausgestellt wurden, die böhmische Königskrone Carls IV., das Schwert des hl. Mauritius, die prachtvollen burgundischen Kirchengewänder, ein Evangelium aus Karls des Grossen Zeit, Napoleons italien. Krönungsschmuck, Ordenszeichen in Brillanten, besonders das goldene Vliess und die Schleife des Theresienordens, der grosse 133½ Karat wiegende Diamant Karls des Kühnen von Burgund.

*Die technischen Sammlungen im polytechnischen Institut, Technikerstrasse 13, Pl. 123.—Eintritt Sonntag von 10 — 1 Uhr.

Sie bestehen in einer interessanten Sammlung inländischer Gewerbs-Erzeugnisse, einer Sammlung von Modellen für Maschinenlehre und Baukunst, von Musterwerkzeugen, einer grossen Sammlung von Waarenartikeln, mathematischen Instrumenten; ferner besitzt das Institut sehr bedeutende Laboratorien für Chemie und chemische Technologie mit reichen Präparaten-Sammlungen, eine mechanische und astronomische Werkstätte, und eine trefflich geordnete mineralogisch-geognostisch-paläontologische Sammlung. In demselben Gebäude befindet sich das

*Technische Cabinet. Eintritt täglich von 9—5 Uhr nach Anfrage.

Es enthält eine grosse Sammlung der verschiedenen Rohstoffe (circa 5000 Stück) und Fabrikate (circa 60.000 Stück) in den verschiedenen Momenten ihrer Herstellung, eine Maschinen-Modellsammlung und eine Waffensammlung.

Schlachthäuser. In Mariahilf, Mollardgasse 83, Pl. 144 und an der St. Marxer Linie, Viehmarktgasse I. Ersteres mit animalischen Heilbädern.

Spitäler. Die bedeutendsten sind:

Das k. k. allgemeine Krankenhaus, Josefstadt. Alserstrasse 4. Pl. 98. Eine der grössten derartigen Anstalten in Europa (104 Krankensäle, über 2500 Betten), mit musterhafter Einrichtung.

Das Bezirks-Krankenhaus auf der Wieden, Pl. 99, ist neuerdings bedeutend vergrössert worden.

Das k. k. Militär-Hauptspital, Alsergrund, Garnisonsgasse 5, Pl. 146.

Das Spital der barmherzigen Brüder, Leopoldstadt, Taborstrasse 16, Pl. 147. 200 Betten.

Das Spital der barmherzigen Schwestern, Gumpendorferstrasse 110, Pl. 148. 300. Betten.

Das Spital der Elisabethinerinnen, Landstrasse, Hauptstrasse 6. Für 100 Kranke.

Das Rudolfs-Spital, Landstrasse, Rudolfsgasse Pl. 149. 1865 im Bau vollendet, hat Raum für 1000 Kranke.

Stallungen, die k. k., Hofstallstrasse 1, dem Burgthore gegenüber. Pl. 150. Sehenswerth sind der Marstall, die Gemälde von Hamilton, die Reitbahn und die *Jagd- und Sattelkammer, mit den Hofwagen-Geschirren, Gewehren etc. Einlass täglich gegen Karte vom Oberst-Stallmeisteramt in der Burg, Amalienhof.

Stock im Eisen, ein kurzer, mit eingeschlagenen Nägeln bedeckter und mit Klammern an die Mauer befestigter Baumstamm an der Ecke vom Graben und der Kärntnerstrasse, am Stock-im-Eisenplatz, an welchen sich verschiedene Sagen knüpfen. Wandernde Schlossergesellen sollen als Wahrzeichen die Nägel eingeschlagen haben, so lange noch Raum dafür war.

Synagoge, die neue, Leopoldst., Tempelgasse. Pl. 151. Ein schönes, von Förster erbautes, 1858 vollendetes Gebäude maurischen Styles; das Innere reich decorirt.

Ferner befinden sich Synagogen:

In der Stadt Seitenstettengasse 4.

Eine 1826 von Kornhäusel in der Leopoldstadt, Grosse Schiffgasse 8, erbaute.

Eine Synagoge der türkischen Israeliten. Leopoldstadt, Circusgasse 22.

Eine Synagoge der polnischen Israeliten. Leopoldstadt, Kleine Ankergasse 2.

Taubstummen-Institut, k. k., Wieden Favoriten-Strasse. Pl, 152. gegründet von Maria Theresia. Oeffentliche Prüfung der Zöglinge Samstag 10—12 Uhr, ausgenommen in den Ferienmonaten August und September.

Telegrafen-Amt, das, Stadt, Renngasse 5. Pl. 153 Nebenämter: Leopoldst., Taborstrasse 18 und Kärnthnerring 3

Theater. Die Vorstellungen beginnen gewöhnlich um 7 Uhr. Zu empfehlen ist möglichst zeitige Besorgung der Logen und namentlich der Sperrsitze für die Hoftheater und bei beliebten Stücken auch für die übrigen Theater. Das Repertoir der folgenden Woche bringen Samstag die meisten Zeitungen

Das k. k. Hofburg-Theater. Pl. 154. (mit Plan.) Eingang vom Michaelerplatz und in dem, auf den Franzensplatz führenden Durchgange links. Dem Trauer-, Schau- und Lustspiel gewidmet. Geschlossen vom 1. Juli bis 15. August.

Die beschränkten Räumlichkeiten dieses Gebäudes genügen schon lange nicht mehr, und ist auch der Bau eines neuen Theaters auf dem Platze des ehemaligen Paradiesgartens bestimmt worden. Die beigegebene Illustration zeigt den Eingang in das Theater von der Seite des Michaelerplatzes. (Ill. s. Taf. II.)

Das neue k. k. Hofopernhaus, (mit Plan.) Stadt, Opernring 2. Pl. 155. (Ill. s. Taf. 4.)

Dieser grosse, im Jahre 1861 nach Plänen der Architekten van der Nüll und Siccardsburg begonnene und im Jahre 1869 vollendete Prachtbau erstreckt sich vom Opernring, dem Heinrichshof gegenüber, bis zur Augustinergasse. Die Hauptfaçade ist gegen die Ringstrasse gewandt, und enthält ausser der Auffahrt in der Mitte für Wagen, zu beiden Seiten zwei Eingänge für das zu Fuss ankommende Publikum. Die beiden Seitenfronten des Gebäudes sind gegen die Operngasse und die verlängerte Kärnthnerstrasse gerichtet, und enthalten die Zugänge zu den Hoflogen. Aus der Vorhalle führen drei Treppenhäuser zu den Gallerien und Logen, von denen besonders das mittlere, zu den Logen führende, durch glänzende Ausstattung in's Auge fällt; ins Parterre führen zwei besondere Eingänge. Im ersten Stock ist besonders zu beachten die offene Loggia, und das Foyer mit Fresken von Schwind, Scenen aus Opern darstellend, und mit den Marmorbüsten der berühmtesten Componisten. Die Statuen in den Arkaden der offenen Loggia sind von Hähnel. Der Zuschauerraum enthält vier Gallerien und kann 3000 Personen fassen. Die Bilder am Plafond und der Hauptvorhang sind nach Zeichnungen Rahl's von Griepenkerl und Bitterlich ausgeführt, der Zwischenvorhang von

(Taf. IV.)

Neues Opernhaus.

Nouvel-Opéra. New Opera-House.

Teatro nuovo dell' Opera.

Laufberger, die Stiegenhäuser zu den zunächst der Bühne befindlichen Hoflogen sind prachtvoll ausgestattet, die Kaiserloge und der Kaisersalon mit Fresken von Engerth, der erzherzogliche nach Fresken von Swoboda. Die grosse Loge in der Mitte des ersten Ranges wird vom Hofe bei festlichen Gelegenheiten benützt. — Die Statuen an den Springbrunnen vor den Seitenfaçaden sind theils von Hans Gasser selbst, theils nach seinen Entwürfen ausgeführt. Die Eröffnung des Hauses fand am 25. Mai 1869 statt; dasselbe ist nur für Oper und Ballet bestimmt. Das Orchester eines der berühmtesten von Europa.

Das Stadt-Theater, (s. Plan III.) an der Ecke der verlängerten Himmelpfortgasse u. Seilerstätte, erbaut von Fellner.

Strampfer-Theater, im früheren Musikvereins-Gebäude, Tuchlauben 16. Pl. 161. Für Operetten, Lustspiel, Posse.

Residenztheater, Kolowratring, Canovagasse; ferner:

Das Theater an der Wien, (s. Plan V.) Mariahilf, Magdalenenstrasse 8, Pl. 157. Volksschauspiele und Lustspiele, Localpossen, Operetten und Ausstattungsstücke.

Das Carl-Theater, (s. Plan IV.) Leopoldstadt, Praterstr. 31. Pl. 158. Das Repertoire ist dem des vorigen ähnlich.

Das Josefstädter Theater, Josefstädterstrasse 26, Pl. 159. Volksschauspiele und Localpossen sind die gewöhnlichen Vorstellungen.

Fürst's Volks-Theater im Prater. Singspiel, Volksstücke. Nur im Sommer.

Das Orpheum, im ehemaligen Harmonie-Theater, Alsergrund Wasagasse 23, Pl. 160. Singspiel, gymnastische Productionen.

Vor der Mariahilfer Linie:

Das Theater in Rudolfsheim, in Schwenders Colosseum, Schönbrunner Hauptstrasse. Im Sommer finden die Vorstellungen in der neuen Welt in Hietzing im Varietés-Theater statt.

Der Circus Renz, Leopoldst., Circusgasse 44, Pl. 41. Erbaut für die Renz'sche Kunstreiter-Gesellschaft, welche dort im Winter gewöhnlich Vorstellungen gibt. Anfang 7 Uhr.

Theresianum, s. **Akademie, Theresianische.**

Thierarznei-Institut, das, auch **Thierspital** genannt, Landstrasse, linke Bahngasse 7. Eine grossartige Anstalt. Sehenswerth sind die Stallungen, das Badhaus, die Sammlung ausgestopfter Thiere, Präparate, veterinär-chirurgische Instrumente.

Einlass täglich nach Meldung beim Saaldiener.

Thore. Bei der Demolirung der Bastei wurden nur zwei Thore erhalten, diese sind das

Burgthor, von Nobili 1821—24 erbaut, mit zwölf dorischen Säulen und fünf Durchgängen. Von der Plattform schöne Aussicht. (Trinkgeld 25 kr.)

Das Franz Josephs-Thor, gegenüber dem Hauptzollamt, zwischen den beiden kolossalen Kasernen. Ein stattlicher Steinbau mit zwei grossen und zwei kleineren Thorbögen und zwei Seitengebäuden.

Die **Trödlerhalle**, Alsergrund, Pl. 163. Eine grosse Halle mit etwa 200 Gewölben: sie besteht erst seit 1864, wo der alte „Tandelmarkt" am Heumarkt aufgehoben und hieher verlegt wurde.

Universität, die, gegründet 1365 von Herzog Rudolf IV., wurde, nachdem sie seit 1662 unter Leitung der Jesuiten gewesen war, 1752 unter Maria Theresia durch den berühmten Arzt van Swieten zweckmässig umgestaltet und erweitert. Sie zählt jetzt über 3—4000 Studenten, 60 ordentliche und 70 ausserordentliche Professoren. Der Bau eines neuen Universitätsgebäudes, am Paradeplatze, ist im Werke; das ehemalige, die im Jahre 1848 viel genannte Aula, Pl. 164, ist jetzt der Sitz der Akademie der Wissenschaften.

Die Vorlesungen für die theologische und juridische Fakultät werden im ehem. Convictsgebäude, der obengenannten Aula gegenüber, gehalten.

Die Vorlesung der berühmten medicinischen Fakultät im allgemeinen Krankenhause, im Rudolfsspitale, im Gebärhause, in der Währingerstrasse 1, im Irrenhause, im St. Annenspital (Alsergrund, Kinderspitalgasse 6), im ehem. akademischen Gymnasium, im Spitale der barmherzigen Schwestern, und die Collegien für die philosophische Fakultät sind im Theresianum, im ehem. akadem. Gymnasium, auf der Universitäts-Sternwarte, im physikalischen Institut (Erdbergerstrasse 14), und im Gebäude des Universitätsgartens (Rennweg 14). — Mit der Universität sind verbunden: Die evangel.-theolog. Fakultät, Marianneng. 25. Das philosophisch-histor. Seminar, Universitätspl. 1. Seminar für österreichichische Geschichtsforschung, ebendaselbst. Ferner die Sternwarte in der Universität, das physikal. Institut, Erdbergerstrasse 15. Der botanische Garten, Rennweg 14. Die k. k. Central-Anstalt für Meteorologie, Hohe Warte bei Döbling. Das Naturhistorische Cabinet, Bäckerstr. 28.

Das chemische Institut, Währingerstr. Das geologische Museum, Bäckerstrasse 1. Das pathologische Institut, Spitalgasse. Das zoologische Institut, Museum für menschliche und vergleichende Anatomie, Physiologisches Institut, Pharmakologische Samml., Medicin. Bibliothek, (die letzten fünf Abtheilungen befinden sich im Josephinum, Währingerstrasse 1, Pl. 68, s. dieses) Patholog.-anatom. Museum, Pathologisch-chemisches Laboratorium, Medicin. und Chirurg. Kliniken und Sammlungen im allgem. Krankenhause, Alserstrasse, ferner die Universitäts-Bibliothek, Postgasse 9, und die Universitätskirche, Universitätsplatz 1.

Unterhaltungsorte. Ueber die vielen Vergnügungen, welche Wien den Fremden bietet, geben täglich das Fremdenblatt und andere Zeitungen, sowie die Anschlagzettel Auskunft

Zu den beliebteren Lokalen gehören für

Bälle: Der Musik-Vereinssaal im neuen Musik-Vereins-Gebäude, der Sophienbad- und der Dianabadsaal, die Säle der Gartenbau-Gesellschaft, Schwender's Colosseum in Rudolfsheim (das grösste Etablissement dieser Art in Wien).

Concerte finden statt in den obgenannten Lokalen, ausserdem im Volksgarten (s. diesen), im Kursalon im Stadtpark; die philharmonischen Concerte (klassische Musik) des Hofopernorchesters finden im Winter alle 14 Tage im Musikvereins-Gebäude statt. Sehr beliebt sind auch die vom Männergesang-Verein veranstalteten Concerte. Ausserdem werden in Gasthäusern, namentlich an Sonn- und Feiertagen musikalische Abend-Unterhaltungen gegeben, meistens mit Vorträgen der Wiener Volkssänger.

Theater, s. diese.

Wachparade mit Musik täglich, ausser Sonntags, Franzensplatz, 1 Uhr Nachmittags.

Im Sommer gehören zu den besuchtesten Erholungsorten der Stadt der Volksgarten, woselbst alsdann täglich Concerte abgehalten werden, der Stadtpark, der Prater. Eine der beliebtesten Promenaden ist die Ringstrasse in den Nachmittagsstunden von 4—6 Uhr.

In dem nahe gelegenen Hietzing (Stellwagen 15 kr.) ist ein stark besuchter Vergnügungsort, Schwenders Sommerlokal, die „neue Welt", mit grossem Garten, Concert- und Tanzsälen und einem Sommer-Theater. In Hietzing ist auch Dommayer's Casino viel besucht, gute Restauration und Concerte.

Vereine besitzt Wien in grosser Zahl, sowohl zu Zwecken der Geselligkeit als zur Förderung von Wissenschaft, Kunst, Industrie etc. Wir nennen deren nur die bedeutenderen oder solche, welche auch für Fremde von Interesse sein dürften.

Die akademische Lesehalle, Universitätsplatz. — Der Alpen-Verein, Bäckerstrasse 6. — Der Alterthums-Verein, Universitätsplatz 2. — Das adelige Casino, Kolowratring 5. — Concordia, Schriftsteller-Verein, Domgasse 8. — Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft, veranstaltet Ausstellungen mit Prämien-Vertheilung im Gebäude der Gesellschaft. Pl. 57. Im Winter werden monatliche Versammlungen gehalten. — Die k. k. geographische Gesellschaft, Sitzungen und Bibliothek in der geologischen Reichsanstalt, Pl. 59. — Gewerbeverein, Niederösterreichischer, Stadt, Eschenbachgasse, mit Bibliothek, Lesekabinet und technologischer Sammlung. Wöchentliche Versammlungen Freitags. Monats-Versammlung am ersten Montage. Neues Vereinsgebäude. Gesellschaft der Musikfreunde, Künstlergasse 3, Pl. 104, mit Bibliothek, einem Musikalien-Archiv, Porträts-Sammlung von Tonkünstlern und Sammlung alter Instrumente. Die Gesellschaft gibt im Winter öfters Concerte. — Grüne Insel, Künstler- und Schriftsteller-Verein, Versammlung im Gasthause „zum Lothringer", Kohlmarkt 24. — Hesperus, Verein von Künstlern und Kunstfreunden zur geselligen Unterhaltung. Wöchentlich Versammlung, Künstlergasse 3. — Juridisch-politischer Leseverein, Rothenthurmstrasse 15, Pl. 102, mit einer bedeutenden Bibliothek und grossen Auswahl politischer Zeitungen. Fremde haben nach Anfrage einen Monat unentgeltlichen Zutritt, später gegen einen monatlichen Beitrag von 3 fl. — Ingenieur- und Architekten-Verein. Mit Bibliothek, Modellen- und Instrumenten-Sammlung. Neues Vereinsgebäude Ecke des Getreidemarktes und der Eschenbachgasse. Im Winter jeden Samstag Versammlung. — Kaufmännischer Verein, Spiegelgasse 15, mit reichem Lesekabinet, — Künstler-Verein, Genossenschaft der bildenden Künstler, im Künstlerhaus, Lothringergasse 9, Pl. 100, mit periodischen Ausstellungen in Verbindung mit dem älteren Kunstverein, zur Beförderung der bildenden Künste. — Kunst-Verein, österreichischer, Tuchlauben 8, Pl. 91, mit permanenter Ausstellung, s. Sammlungen. — Landwirthschafts-Gesellschaft, k. k., Herrengasse 13, mit Bibliothek, Sammlung von Modellen, Herbarien etc. — Männergesang-Verein, Künstlergasse 3. Wöchentliche musikalische Uebungen

im Saale des Musikvereines. — Es gibt ausserdem in Wien eine Anzahl anderer Gesangvereine, als: Akademischer Gesangverein, Wiener Sängerbund, Liedgenossen etc. — Schachgesellschaft, Stadt, Bräunerstrasse 9.

Volksgarten, s. **Gärten.**

Waffen-Museum, s. **Arsenal.**

Waisenhaus, k. k., Alsergrund, Waisenhausgasse 5, Pl. 165, gegründet 1742 vom Domherrn Marxer, seit Maria Theresia Staatsanstalt; 400 Kinder, nur Knaben werden im Hause verpflegt und erzogen; ungefähr 3000 Waisen beiderlei Geschlechts ausserhalb desselben.

Wasserleitungen. Der Bedarf Wiens an Trinkwasser wurde bisher, ausser durch zahlreiche Schöpfbrunnen in der Stadt durch mehrere Quellwasserleitungen gedeckt. Als diese bei der vermehrten Bevölkerung nicht mehr ausreichten, wurde im Jahre 1841 die Kaiser Ferdinands-Wasserleitung gegründet, welche der Stadt filtrirtes Donauwasser zuführt. Nachdem auch diese grossartige Anstalt, deren Leistungsfähigkeit in den letzten Jahren auf 200.000 Eimer täglich gesteigert war, nicht mehr genügt, ist beschlossen worden, zwei ausgiebige Hochquellen vom Fusse des Schneeberges in die Stadt zu leiten. Es sind dies der Kaiserbrunnen und die Stixenstein-Quelle, welche sich in einem grossen Reservoir am Rosenhügel bei Hietzing vereinigen sollen, von wo aus das Wasser in verschiedenen Richtungen durch gusseiserne Röhren in die Stadt geleitet werden soll. Der erste Spatenstich am Reservoir wurde am 20. April 1870 gethan und die Dauer der ganzen grossartigen Arbeit wohl auf vier Jahre berechnet, doch fand schon am 24. October 1873 die Vollendung dieses Aquäducts statt.

Zeughaus, bürgerliches, am Hof 10, Pl. 167. Es hat sehenswerthe Waffensäle mit über 16.000 Waffen und Rüstungen aus verschiedenen Zeiten, namentlich eine Sammlung türkischer Waffen und Fahnen, erbeutet bei den Belagerungen Wiens, Büste und Uniform des Feldmarschalls Laudon, Büsten des Erzherzogs Carl, Franz I. etc. etc.

Eintritt täglich von 9—12 Uhr und 3—6 Uhr, im Winter nur Vormittags. Anmeldung beim Zeugwart.

DRITTER THEIL.

Der Prater.

Aus der Stadt führt die Ferdinands-, vom Ringe aus die Aspernbrücke in die schöne, breite Praterstrasse (frühere Jägerzeile) zum Praterstern und von diesem durch drei grosse Alleen in den herrlichen Lustwald, der weder vom Londoner Hyde-Park, noch von dem Bois de Boulogne in Paris in Schatten gestellt wird.

Der Prater, über dessen Namensursprung sich die Gelehrten heute noch nicht geeinigt haben, indem Einige den Namen von dem lateinischen pratum (Wiese), Andere von einem spanischen Adelsgeschlechte den Grafen de Prado, andere von dem Prado in Madrid herleiten wollen, dehnt sich auf einer durch die Donau gebildeten Insel über eine Stunde weit aus und umfasst einen Flächeninhalt von 1.700,000 □Meter. Früher ein Wildpark, seit 1570 Eigenthum des kaiserlichen Hofes, war er bis zum Jahre 1766 der misera contribuens plebs gänzlich verschlossen und selbst der Adel durfte nur zu gewissen Zeiten des Jahres den prächtigen Wald besuchen, aber weder aus dem Wagen steigen noch von den Pferden absitzen; auch waren die Herren Cavaliere verpflichtet, den am Eingange befindlichen Aufsichtsorganen die Pistolen aus den Sattelhalftern zu übergeben, um sie erst beim Verlassen des Praters wieder in Empfang zu nehmen. Erst 1766 eröffnete Kaiser Josef II., der Schätzer der Menschen, den Prater auch dem gewöhnlichen Sterblichen und ertheilte zugleich die Erlaubniss, dass in einem gewissen Theile desselben Wein, Bier und Kaffee ausgeschenkt werde. Von dieser Zeit an bis auf den heutigen Tag ist der Prater der Lieblingsaufenthalt der Wiener geblieben, in dem Jeder fand, was er suchte: stille friedliche Waldeinsamkeit, das laute, fröhliche, ungebundene Treiben des Volkes, das bunte Gewoge der vornehmen Welt.

Vom Pratersterne aus führen drei Alleen in strahlenförmiger Anlage in das Innere des Lustwaldes. Links, zunächst des Nordbahnhofes die sogenannte Schwimmschul-Allee, welche

zu den Bädern und den kolossalen sehenswürdigen Arbeiten der Donauregulirung, zu welchen am 14. Mai 1870 vom Kaiser der erste Spatenstich gethan worden, führt. Der bisher in eine Menge von Armen getheilte Strom wird in ein einziges bis 400 Meter breites Bett gefasst, das näher an die Stadt gelegt und an dessen Ufern eine neue, die Donaustadt, entstehen wird. Grossartige Brückenbauten, Landungsplätze mit Ufereisenbahn, ein Winterhafen und dergl. werden dem Handel und Verkehre jene Erleichterungen verschaffen, deren sie zu raschem, kräftigem Blühen bedürfen.

Durch die mittlere, die sogenannte Feuerwerks-Allee, gelangt man in den heute allerdings bedeutend veränderten und modernisirten Wurstelprater, in dem alle möglichen Belustigungen für grosse und kleine Kinder sich zusammendrängen.

Wenn man den Bogen der Verbindungsbahn durchschritten hat, zeigt sich links ein anatomisches Museum, neben diesem das Riesenschiff „Washington“ in dem reitlustige Praterbesucher beiderlei Geschlechtes ihre Lust auf wirklichen lebenden Pferden büssen können, dann etwas zurückstehend der prächtige Circus Oscar Carré's mit einem Zuschauer-Raum für 6000 Personen, ausgestattet von dem kaiserl. russischen Hoftheatermaler Bredow. Diesem folgt zwischen Buden, in denen allerhand Monstra und dergl. gezeigt werden, Schmidt's Affentheater, abermals ein Hippodrom, dann ein grosses Wachsfigurenkabinet und schliesslich das „neue Orpheum“, in welchem die neuerer Zeit in Wien so heimisch gewordenen französischen und englischen Chansonettensängerinnen, abwechselnd mit Gymnastiker-Gesellschaften u. s. w. für die Unterhaltung des Publikums Sorge tragen sollen. An dieses schliesst sich das alte Gasthaus „zur Rose“, welches die Aussicht auf den Feuerwerksplatz gewährt, auf dem seit einem Jahrhundert ein Stuwer seine Feuerwerke abbrannte.

Rechts vom Eingange der Allee befinden sich Fürst's Volkstheater, eine Velocipède-Reit- und Fahrbahn, ein akustischer Salon mit Musikmaschinen und im wirren Durcheinander Carroussels und Schaukeln, Dioramen, Riesen und Riesinnen, Menagerien und Thierbändiger, Marionettentheater, abgerichtete Hunde, zahllose Schiesstätten, Vogelschiessen, Kegelbahnen und der „Wurstel“, der diesem Theile des Praters den Namen gegeben, heute aber, obwohl auch er sich zu modernisiren versucht hat, seines einstigen Nimbus fasst ganz verlustig geworden ist.

Zwischen allen diesen Sehenswürdigkeiten (sit venia verbo)

befinden sich zahlreiche Bier- und Caffeehäuser und von Tag zu Tag wachsen deren neue aus dem Boden.

Unter den empfehlenswerthesten sind zu nennen: das Kreuz, dann Prohaska's Restauration, beide nächst Fürst's Volkstheater, der „braune Hirsch“ nahe an der Hauptallee, die Bierhalle von Kaubek und Altinger, und Schindlecker's Gasthaus „zum Einsiedler“ nahe an dem Westportale des Ausstellungsgebäudes.

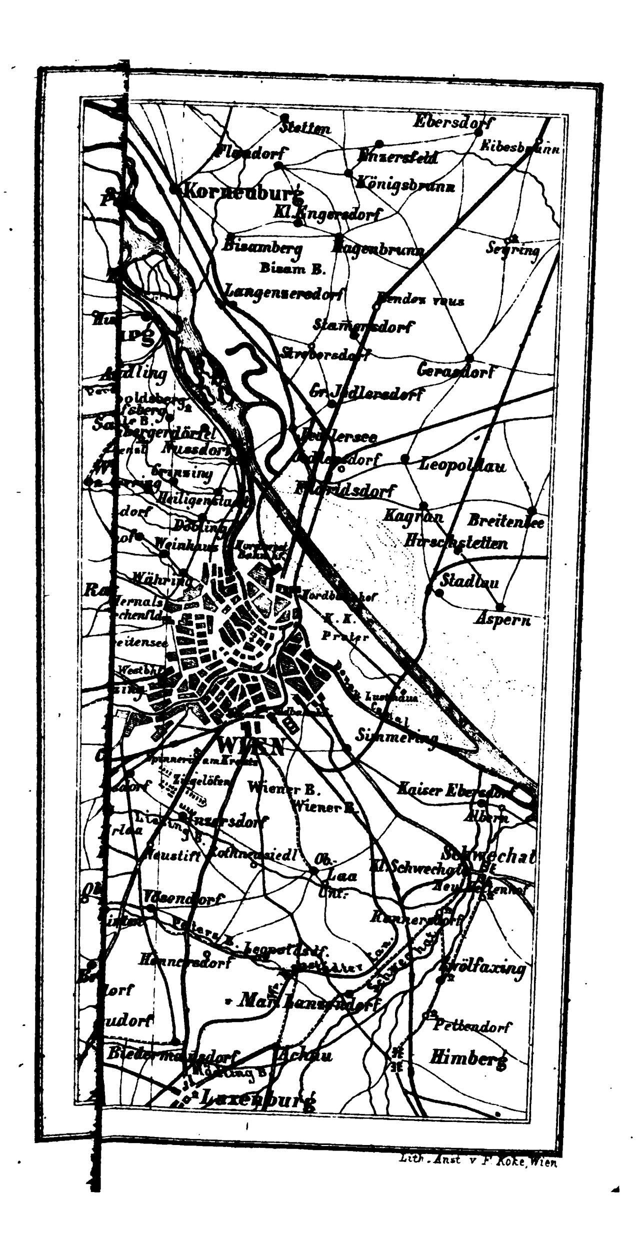
Wir kommen nun zur Haupt- oder wie es im Wiener Volksmunde heisst, zur Nobelallee.

Im Beginne derselben sind rechts und links Gärten des kaiserlichen Hofes. Links, am Ende der Einzäunung führt ein Weg hinüber in den „Wurstelprater“. Dann folgt das neue, grossartige von dem Architekten und Baumeister Hans Nowak aufgeführte Aquarium, diesem ein niedlicher Holzbau, die amerikanische Trinkhalle, hinter welcher sich, auf mässiger Höhe die Caserne der Sicherheitswache erhebt, und schliesslich folgen die drei Caffeehäuser, besser gesagt Restaurationen, ebenso beliebte als besuchte Unterhaltungsorte, wo in der schönen Jahreszeit täglich im Freien Concerte der berühmten österreichischen Militärcapellen abgehalten werden.

Zwischen dem zweiten und dritten Caffeehause auf der rechten Seite der Hauptallee erhebt sich der sogenannte Constantinhügel mit Felspartien, Wasserfall und schiffbarem Teiche; auf dem Gipfel befindet sich im Schweizerstyle erbaut, eine Restauration von dem renommirten Sacher geleitet, die bei allerdings hohen Preisen aber auch das Vorzüglichste bietet.

In der Hauptallee finden die berühmten Praterfahrten, namentlich am Ostermontag und am 1. Mai statt. Die Fahrt geht gewöhnlich bis zum „Lusthause“ oder auch nur zum „Rondeau“ und zurück; Jenseits des Lusthauses führt eine Brücke in die Freudenau, den Schauplatz der grossen Wettrennen. In der Hauptallee werden auch alljährlich nach den grossen Frühjahrswettrennen die Trabwettfahrten für Ein- und Zweispänner abgehalten.

Fast unmittelbar an das dritte Caffeehaus schliesst sich die Eingangsfronte zum Rayon der



Lith. Anst. v. F. Koke, Wien

kein
Rei
die
gros
stre
zahl
von
nach

dah
Jos
deut
Part
sich
erfre

ist,
Men
in d
jede
seine

gros
Hei
zahl
gute
in d
Döb
Döbl
befin

Führer in die Umgebungen von Wien

(Mit einer Karte.)

Unter all' den grösseren Hauptstädten Europa's ist keine, welche ihren Bewohnern eine so schöne, mit allen Reizen der Natur ausgestattete Umgebung bietet, als Wien, die alte Kaiserstadt am Donaustrande. Die Ausläufer zweier grosser Gebirgssysteme, der Alpen und der Karpathen, erstrecken sich bis in die unmittelbare Nähe der Stadt und umrahmen die weite Ebene, das sogenannte Wiener Becken, welches von Gloggnitz im Süden über die Donau und das Marchfeld nach Mähren reicht.

Drei, der von Wien auslaufenden Eisenbahnen, die Südbahn, die Kaiserin Elisabeth-Bahn und die Franz Josef-Bahn ermöglichen es jedem Naturfreunde, ohne bedeutenden Aufwand an Geld und Zeit, auch die entfernteren Partien der herrlichen Umgebungen Wien's zu besuchen und sich an den Schönheiten, die sie in reichem Maasse bieten, zu erfreuen.

Für Reisende, deren Aufenthalt in Wien ein nur kurzer ist, gewähren schon die nächsten Umgebungen der Stadt eine Menge der lohnendsten Ausflüge, und wir wollen bemüht sein, in den folgenden Zeilen eine kurze Anleitung zu geben, aus der jeder Einzelne herausnehmen mag, was ihm, seiner Zeit und seinen Umständen gemäss, am angemessensten erscheint.

Unmittelbar vor der Nussdorfer Linie befinden sich die grossen Ortschaften Ober- u. Unter-Döbling, an welche sich Heiligenstadt und Nussdorf anschliessen. Hübsche Strassen, zahlreiche elegante Villen und schöne Gärten, sowie mehrere gute Gasthäuser, unter welchen besonders Zögernitz' Casino, in dessen unmittelbarer Nähe sich die Endstation der Wien-Döblinger Pferdebahnlinie befindet, machen besonders Ober-Döbling zu einem der beliebtesten Landaufenhalte. Im Orte befindet sich auch, von einem schönen Parke umgeben, die

Privat-Irrenanstalt der Herren Obersteiner und Leidesdorfer (ehemals Dr. Görgen und noch immer mit diesem Namen benannt), in welcher Nicolaus Lenau und der berühmte ungarische Patriot, Graf Széchényi, letzterer durch einen Pistolenschuss, ihr Leben endeten.

Am Ende von Ober-Döbling gelangt man durch einen ziemlich tief liegenden Hohlweg nach Heiligenstadt, einer der ältesten Ortschaften des ganzen Landes. Im Anfange desselben befindet sich die Hohe Warte, eine beliebte, von eleganter Gesellschaft besuchte Caffee-Restauration, die, ihrer hohen freien Lage halber, lohnende Aussichten nach Wien, der Donau und dem Gebirge bietet. Im Orte Heiligenstadt ist im Kugler'schen Parke eine Heilquelle, Schwimmbad und eine stark besuchte Restauration. Mit den benachbarten Orten Grinzing, Sievering und Nussdorf steht Heiligenstadt durch eine Menge Wege in Verbindung, unter welchen besonders die freundliche Promenade Erwähnung verdient, welche sich von Nussdorf über Heiligenstadt gegen Grinzing hinzieht. Sie heisst der „Beethoven-Weg“, weil der unsterbliche Tonmeister oft und gerne daselbst verweilte. Eine von seinen Verehrern aufgestellte Erzbüste des unsterblichen Musikheros ziert die freundlichen Anlagen.

Gegen die Donau zu liegt Nussdorf, wo sich auch der Landungsplatz der von Linz nach Wien kommenden Dampfschiffe befindet. Das Dorf, an der Franz Josef-Bahn gelegen, ist sehr belebt und zählt gute, von den Wienern gerne besuchte Gasthäuser, worunter der am Berge befindliche sogenannte Bockkeller, der weiten Aussicht gegen Wien und das Marchfeld halber, so ziemlich den ersten Rang einnimmt.

Auf dem Beethovenwege erreicht man in kurzer Zeit Grinzing, zu dem man auch von Döbling aus auf der schönen, am Friedhofe vorüberführenden Strasse, auf welcher die Wien-Grinzinger Omnibus verkehren, gelangen kann. Von hier aus werden meistens die Ausflüge auf den Kahlenberg gemacht, und sind für Jene, welche nicht die Lust haben, die Höhe zu Fusse zu ersteigen, im Orte stets Reitpferde oder Reitesel um billige Preise zu bekommen.

Vom Ende des Dorfes aus ziehen sich geradeaus ein freundlicher Fuss- und Fahrweg auf den Kobenzelberg, links nach Bellevue und zum Himmel hinan, einer schönen Besitzung des Wiener Banquiers Sothen. Unmittelbar hinter dem Brauhause geht rechts die Höhe hinan, der Weg in das Krapfenwaldl, eine Gastwirthschaft mit hübschem, schattigem

Garten und auf den Kahlenberg, zu dessen Ersteigung man circa anderthalb Stunden benöthigt. Auf der, Wien zugekehrten Seite des Berges liegt das kleine Oertchen Josefsdorf, ehemals Kloster- nun Privateigenthum. Von der Terasse des guten, aber ziemlich theuren Gasthauses, geniesst man eine herrliche Fernsicht über Wien, die Donau, das Marchfeld und den weiten Bergkranz vom Kahlenberg bis zu dem unweit Baden sich erhebenden „hohen Anninger". Auf dem Kahlenberge schuf Mozart eines seiner berühmtesten Werke: „die Zauberflöte." Auf einem schattigen Wege, der zuerst durch den Wald, dann über die prächtige Sulzwiese die tiefeingeschnittene Schlucht umgeht, welche die beiden Gipfel trennt, gelangt man in drei Viertelstunden vom Kahlen- zum Leopoldsberge.

Der Leopoldsberg ragt steil über die Donau und die Vorhügel empor und ist nach allen Seiten, als Eckpfeiler des Gebirgszuges, weithin sichtbar. Das Schloss auf demselben wurde von den Babenbergischen Fürsten erbaut, und lebte und starb daselbst, unter anderen, auch Leopold der Heilige, der Gründer von Klosterneuburg. Von hier und den nächsten Höhen stiegen am 12. September 1683 die kais. und deutschen Reichstruppen zum Entsatze von Wien in die Ebene hinab, während Sobiesky mit den Polen von Weidlingbach über das Gebirge vordrang und erst am späten Nachmittage, als die Türken schon im Weichen waren, noch an der Schlacht theilnehmen konnte.

Ueber die jäh zum Strome abfallende Bergkante führt ein steiler, steiniger, nicht empfehlenswerther Pfad abwärts zum Kahlenbergerdörfel u. der, längs der Donau sich hinziehenden Strasse. Vom Kahlenbergerdörfel und von Nussdorf aus führen Bergbahnen auf den Leopolds- und den Kahlenberg. Sehr angenehme und schattige Wege geleiten durch den Wald und die nördlichen Abhänge der genannten Berge nach Klosterneuburg und Weidling.

Von Nussdorf aus, dem Donaustrome entgegen, führen Strasse und Eisenbahn, mühsam den Abhängen des Leopoldsberges abgekämpft, nach Klosterneuburg. Zur Linken öffnet sich das breite, freundliche Weidlinger Thal, dessen Sohle dicht mit Gärten- und Obstpflanzungen bedeckt ist, während die lange linksseitige Bergreihe mit prächtigen Buchenwäldern, die rechtsgelegenen, der Südseite des Thales zugewendeten Höhen mit endlosen, den köstlichen „Weidlinger" liefernden Rebengeländen bekleidet sind. Inmitten des lieblichen Thales liegt der Ort Weidling, auf dessen Friedhofe Nicolaus Lenau (Graf Nimbsch-

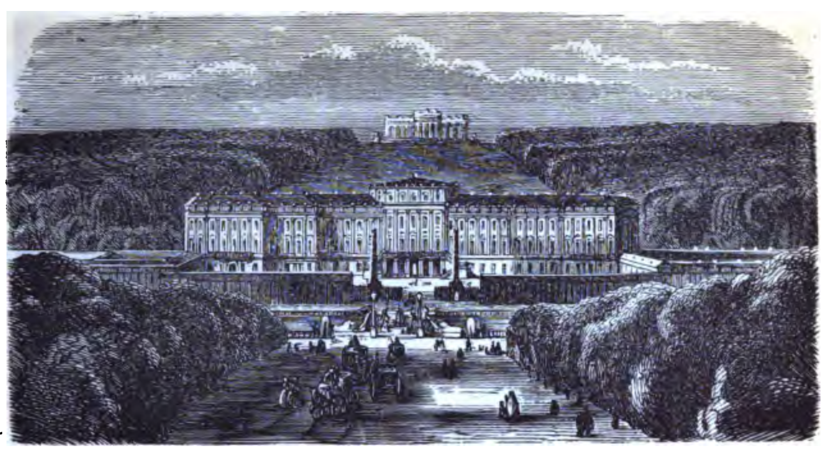
bequemer Strasse zu erreichen, ist das beliebte, empfehlenswerthe Gasthaus „zur Bieglerhütte". Von hier aus besteigt man, immer im Schatten des Buchenwaldes, den Heuberg, auf dem man von einem hölzernen Thurme aus eine weite, prächtige Rundsicht geniesst.

Südlich von Neulerchenfeld senkt sich das Terrain von dem grossen Exercierplatze „auf der Schmelz" gegen das Thal des Wienflusses, in welchem die sechs grossen Ortschaften Fünfhaus, Sechshaus, Gaudenzdorf, Ober- und Untermeidling und Rudolfsheim sich ausbreiten und eine von Wien nur durch den Linienwall getrennte Häusermasse bilden.

Die Westbahn-, Mariahilfer-, Gumpendorfer- und Schönbrunnerlinie verbinden Wien mit diesen Vororten. Dicht vor der Mariahilfer Linie liegt der Ort Fünfhaus mit dem Westbahnhofe und dem ausgedehnten Belustigungsorte „Schwender's Colosseum".

An Fünfhaus schliesst sich Rudolfsheim. Ausserhalb dieses Ortes theilt sich die Strasse und führt links nach Schönbrunn, Hietzing, Penzing, während rechts die alte Reichsstrasse nach Linz abzweigt.

Das kaiserl. Lustschloss Schönbrunn wurde, nachdem schon früher ein kaiserliches Jagdschloss hier gestanden, in seiner jetzigen Gestalt von der Kaiserin Maria Theresia in ihren ersten Regierungsjahren erbaut. Man tritt zuerst in einen grossen Vorhof und gelangt dann durch das Hauptgebäude in das prächtige, mit vielen Blumengruppen geschmückte Parterre, das, rechts und links von grünen Baumwänden umsäumt, im Hintergrunde durch die von der Gloriette (Siehe Illustration Tafel Nr. VII) gekrönten, grünen Terassen abgeschlossen wird. Am Fusse der letzteren befindet sich ein grosses Bassin mit einer herrlichen Neptungruppe. Die Gloriette bildet eine schöne, offene Säulenhalle, von deren flachem, jederzeit zugänglichen Dache man eine prächtige Aussicht über Schloss und Park, das von zahlreichen Ortschaften belebte Wienflussthal, die Stadt Wien und die Gebirge, vom Leopoldsberge im Norden bis südlich zum Anninger, geniesst. Links vom Parterre führen Seitenalleen zum Obelisk mit der Sibyllengrotte, zum „schönen Brunnen", vor dem das Schloss seinen Namen führt, und zur Ruine; rechts gelangt man zu der, gegen Hietzing gelegenen Menagerie und zu dem botanischen Garten mit seinen sehenswerthen Gewächshäusern. Durch den botanischen Garten gelangt man nach Hietzing, einem freundlichen, mit prachtvollen Villen geschmückten Dorfe, auf dessen Marktplatze sich eine



(Taf. VII.)

Schloss und Garten von Schönbrunn.

Palais et jardin de Schönbrunn. Schönbrunn palace and gardens.

Palazzo e giardino di Schönbrunn.

Statue des Kaisers Maximilian I. von Mexiko erhebt. In Hietzing befinden sich die vielbesuchten Vergnügungs-Orte „Neue Welt“ von Schwender und Domayer's Casino. Den Verkehr von Wien nach Schönbrunn vermitteln sowol die nach Penzing führende Pferdebahn, als auch zahlreiche Gesellschaftswagen.

Unweit von Hietzing liegen die Ortschaften Unter- und Ober-St.-Veit, letzteres die Sommer-Residenz d. Fürsterzbischofs in Wien, mit der auf einem nahen Hügel gelegenen „Einsiedelei,“ einem beliebten Gasthause und dem „Himmelhofe“, einer hochgelegenen Maierei und Kaffeewirthschaft: dann Hacking, Lainz mit dem renommirten Caffeegarten beim „Bürgermeister“.

Von Penzing aus führt ein Weg längs der Wien nach dem, seines Brauhauses wegen vielbesuchten Hütteldorf, von wo aus mehrere Spazierwege nach Dornbach, dem Heuberge der Sophienalpe und zur sogenannten Knödelhütte führen.

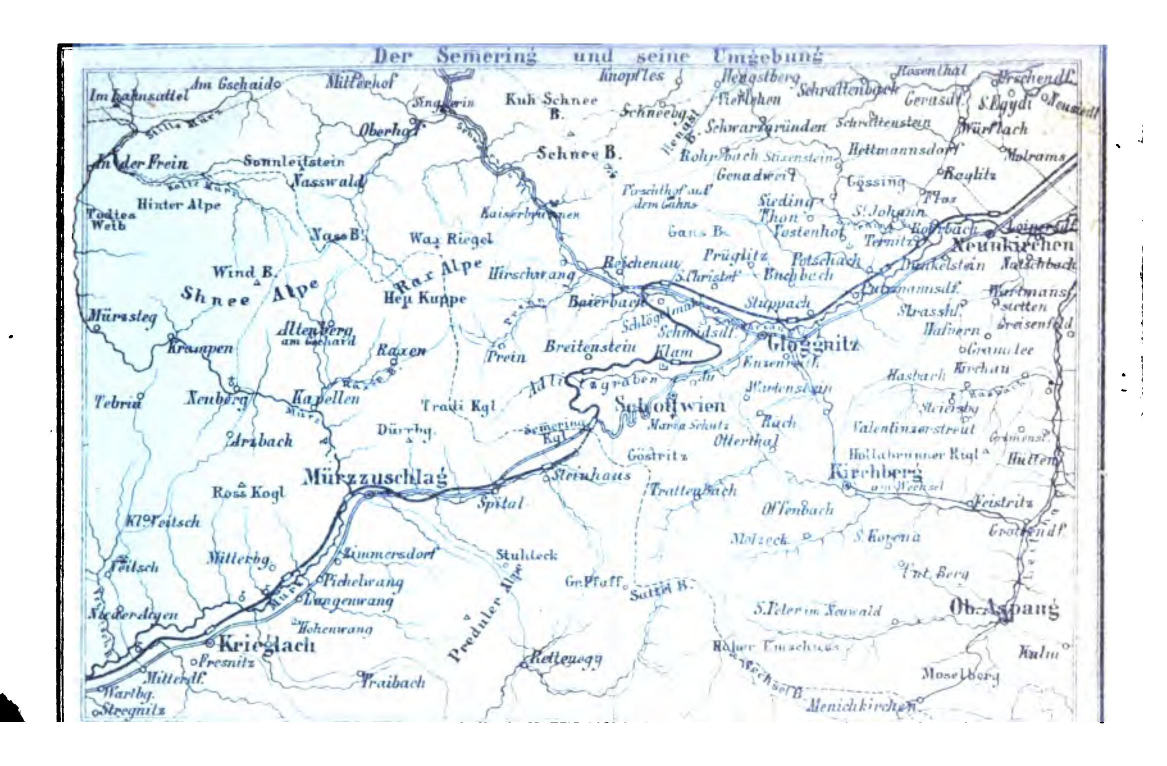
Nächst Hütteldorf liegen: Hainbach in einem engen, grünen Waldthale, Mariabrunn, Sitz einer forstwirthschaftlichen Fachschule, berühmt durch den alljährlich am 8. September auf den nahen Hadersdorferberge stattfindenden Mariabrunner Kirchtag, dann Mauerbach mit dem in einer Stunde zu ersteigenden Tulbinger-Kogel. Auch Purkersdorf mit dem Troppberge und der mit einer Aussicht gezierten Rudolfshöhe, Pressbaum, Rekawinkel, Neulengbach mit dem nahen Hardt, einer prächtig gelegenen Restauration, bieten eine Menge der lohnendsten Ausflüge, welche, da alle diese Orte Westbahnstationen sind, weder besonderen Aufwand an Zeit noch Geld kosten. Nicht minder dankbar sind Excursionen in die durch die Südbahn leicht zugänglichen Orte Liesing mit seinem berühmten Brauhause, Rodaun, Petersdorf, eigentlich Perchtoldsdorf mit einer schönen, alten Kirche und der alten Herzogsburg, Brunn und Mödling mit der nahen Brühl, die ihrer Naturschönheiten wegen weit berühmt ist. Unmittelbar hinter Mödling zieht sich durch eine enge Schlucht, die Mödlinger Klause, der Weg nach der Brühl; gleich beim Eingange der Klause werden rechts oben am Berge der „schwarze Thurm“ am Ende des Fussweges das Gasthaus „Zu den drei Raben“ und links von diesem die prächtigen Anlagen mit der Villa des Fürsten Liechtenstein und der Maierei, die ihres vorzüglichen Caffee's willen stark besucht wird, sichtbar. Von hier aus führt ein bequemer Promenadeweg zu dem auf dem kleinen Anninger gelegenen Huszarentempel, dem gegenüber die Ruine der Burg Mödling auf dem jäh abfallenden Eckpfeiler des Maaberberges gelegen ist.

Vom Mödlinger Bahnhofe zweigt ein Flügel der Südbahn ab, welcher nach dem kaiserl. Lustschlosse Laxenburg, von Wien aus per Eisenbahn in einer Stunde erreichbar, führt.

Laxenburg ist ein ziemlich bedeutender Markt, dessen Hauptanziehungskraft jedoch das kaiserliche Schloss mit dem herrlichen Parke bildet. Der Park ist von aussergewöhnlicher Ausdehnung; im selben befindet sich ein grosser Teich von schönen Anlagen, künstlichen Felspartien u. s. w. umgeben, auf dem eine Menge Gondeln zur Fahrt auf dem glatten Wasserspiegel bereit liegen. Auf einer Insel erhebt sich die fantastische Franzensburg, in deren zahlreichen Räumen man den Besuchern eine Unzahl von Gegenssänden aus dem Mittelalter zeigt, ein förmliches archäologisches Museum, zu dem viele Klöster und Burgen Oesterreichs Beiträge geliefert haben. In der Umgebung des grossen Teiches sind auch der Turnierplatz, die hohe Brücke und die Rittersäule; weiter hinein die Maierei und die Begräbnisskapelle. Bemerkenswerth sind ferner die Löwenbrücke, der Dianentempel, der Goldtisch und Karpfenteich und das Monument Kaisers Franz I.

Im Orte Laxenburg selbst bietet das empfehlenswerthe Gasthaus „zum Stern" Gelegenheit, sich nach den Mühen der Besichtigung zu erfrischen.

Wenn man auf der Hauptlinie der Südbahn über Mödling weiter fährt, gelangt man nach dem $3^1/_2$ Meilen von Wien entfernten reizenden Curorte Baden mit 13 heissen Schwefelquellen, die schon von den Römern gekannt und benutzt waren. Baden ist eine freundliche Stadt mit hübschen Strassen, schönen Landhäusern und Gärten. Es besitzt vortrefflich eingerichtete Bäder, einen Cursalon, Curpark, Theater, gute Gast- und Kaffehäuser. Der Park, in dem sich dreimal des Tages die hörenswerthe Badekapelle producirt, ist zu gewissen Tagesstunden der Vereinigungspunkt der eleganten Welt. Im selben befindet sich der Ursprung oder die Römerquelle. Die übrigen Bäder sind in der Stadt zerstreut: das Leopoldbad in der Alleegasse, das Karolinen- und Frauenbad, sowie das Josefsbad am Josefsplatze, das Franzens- und Ferdinandsbad am Ende der Neugasse, das Engelsbad in Weikersdorf, das Sauerbad im Sauerhofe und die Mineralschwimmschule in der Bergstrasse. Baden ist in weitem Halbkreise von schönen Bergen umgeben; im Norden zeigen sich der hohe Anninger und der Pfaffstettner-Kogel, im Westen der Calvarien- und Ritterberg, im Süden der Badner- und Soofner Lindkogel, überragt von dem



Der Semering und seine Umgebung
Im Hahnsattel
Am Gschaido
Mitterhof
Singerin
Kuh Schnee B.
Knopfles
Hengstberg
Schrattenbach
Rosenthal
Gerasdf.
S. Egydi
Neusiedl
Oberhof
Schneebg.
Schwarzgründen
Würflach
Schnee B.
Rohrbach
Hettmannsdorf
Molrams
In der Frein
Sonnleitstein
Nasswald
Genadwei
Gössing
Raglitz
Hinter Alpe
Todtes Weib
Kaiserbrunnen
Siding
St. Johann
Thon
Gans B.
Festenhof
Ternitz
Neunkirchen
Loipersdf.
Nass B.
Wax Riegel
Wind B.
Rax Alpe
Hirschwang
Reichenau
Prüglitz
Potschach
Dunkelstein
Natschbach
Shnee Alpe
Hen Kuppe
Baierbach
S. Christof
Buchbach
Stuppach
Wartmansstetten
Mürzsteg
Altenberg am Gschaid
Raxen
Prein
Breitenstein
Klam
Schmidsdf.
Gloggnitz
Strasshf.
Krampen
Schlögelmühl
Enzenreith
Gramatee
Adlitzgraben
Hasbach
Krichau
Tebrin
Neuberg
Kapellen
Tradi Kgl
Schottwien
Steiersbg
Dürrbg.
Semering Kgl
Maria Schutz
Otterthal
Valentinzerstreut
Arzbach
Göstritz
Hüttern
Mürzzuschlag
Steinhaus
Trattenbach
Kirchberg am Wechsel
Ross Kogl
Spital
Offenbach
Feistritz
Kl. Veitsch
Grottendf.
Zimmersdorf
Stuhleck
Molzeck
S. Korona
Veitsch
Mitterbg.
Pichelwang
Langenwang
Gr. Pfaff
Sattel B.
Niederalpen
Hohenwang
Predner Alpe
S. Peter im Neuwald
Ob. Aspang
Krieglach
Presnitz
Rettenegg
Kulm
Mitterdf.
Traibach
Wechsel B.
Moselberg
Wartbg.
Stregnitz
Menichkirchen

hohen Lindkogel oder Eisernen Thore. Das Helenenthal, die schönen Ruinen Rauhenstein, Rauhenek und Scharfenek, Schloss Weilburg, die herrliche Besitzung des Erzherzogs Albrecht, das Jägerhaus im Weichselthale sind eines Besuches werth. Rüstigen Fussgängern ist, vom Jägerhause aus, die Besteigung des Hohen Lindkogels, auch Eisernes Thor genannt, sehr zu empfehlen. Das bewaldete Weichselthal hinan, führt der Weg in den Kalkgraben und steigt in diesem, zuletzt etwas steil, zum Kamme des Berges empor, wo er sich mit dem über den Soofner Lindkogel führenden Weg nach dem Hohen Lindkogel vereinigt. Von diesem Punkte aus erreicht man in etwa fünf Minuten ansteigend die kahle, durch eine Stange bezeichnete Spitze des Soofner Lindkogels, von wo aus sich schon eine prächtige Aussicht auf den Schnee- und Untersberg, den Gippel und Göller eröffnet. In einer halben Stunde ist von hier aus der höchste Gipfel des Lindkogels erreicht auf dem sich ein 42 Klafter hoher Aussichtsthurm, zu Ehren des Erbauers Albrechtsthurm genannt, erhebt. Die Aussicht von der Zinne des Thurmes zählt zu dem Schönsten, was eines Menschen Auge erfreuen kann. Sie reicht vom Leopoldsberge, dem Marchfelde, den kleinen Karpathen und den Granitbergen bei Theben und Hainburg längs des ganzen Cetischen Gebirges bis zu dem Riesen-, dem Kalkgebirge im Süden, der Raxalpe und dem Schneeberge.

Acht Minuten genügen, um von Baden aus mittelst Eisenbahn nach dem, seit den letzten Jahren viel besuchten Badeorte Vöslau zu gelangen. Es besitzt reizende Villen, ein dem Grafen Fries gehöriges, von einem sehenswerthen Parke umgebenes Schloss und ein Curhaus. Das Bad bildet ein grosses, von schönen Baumgruppen umschlossenes Schwimmbassin, das durch eine mächtige eisenhaltige Quelle von 24° Celsius gespeist wird, die im Parke des Grafen Fries in immer gleich mächtiger Fülle aus einer steinernen Fassung zu Tage tritt. In neuester Zeit sind Baden und Vöslau durch eine Pferdebahnlinie in Verbindung gebracht.

Der Semmering.

(Mit einer Karte.)

Niemand sollte, selbst bei einem nur kurzen Aufenthalte in Wien unterlassen, die hochinteressante Semmeringbahn mit ihren grossartigen Kunstbauten und reizenden Naturschönheiten zu besichtigen. Die Vergnügungs-Züge, welche die Südbahn-

gesellschaft im Sommer an Sonn- und Feiertagen von Wien nach Mürzzuschlag zu billigen Preisen einleiten lässt, ermöglichen es selbst dem Minderbemittelten sich diesen Genuss zu verschaffen.

Die Bahn von Gloggnitz nach Mürzzuschlag, welche den Semmeringsattel überschreitet, ist ein Theil jenes Schienenweges, der Wien mit Triest verbindet. Die verhältnissmässig kurze Bahnstrecke setzte der Kunst der Ingenieure ungeheuere Schwierigkeiten entgegen, welche aber unter der Leitung des genialen Ghega glücklich überwunden wurden. Die Ausführung all' der Kunstbauten ist eine so vorzügliche, dass in 19 Jahren des Betriebes (seit 1854) noch keine einzige Betriebsstörung eingetreten ist. Der höchste Punkt liegt im grossen Tunnel, 2788 Fuss über dem Meeresspiegel, welche absolute Erhebung seither durch die Brennerbahn, die am Brennerjoch bis 4325 Fuss emporsteigt und die Mont-Cenisbahn, die sich im grossen Tunnel unter der Frejusspitze bis zu 4213 Fuss erhebt, übertroffen wurde; unübertroffen blieben jedoch, an Kühnheit wie an Grossartigkeit, die auf der kurzen Strecke der Semmeringbahn vereinigten Kunstbauten, welche in Verbindung mit der reizenden Naturscenerie den Reisenden überraschen und entzücken.

Vom Bahnhofe in Gloggnitz zieht die Bahn an den Abhängen des Silberberges der daherbrausenden Schwarza entgegen. Man passirt die grossartige Papierfabrik Schlöglmühl und gelangt bald nach der, schon ziemlich hoch über dem gleichnamigen Dorfe liegenden Eisenbahnstation Payerbach. Unmittelbar hinter dem Bahnhofe übersetzt man auf einem wunderbaren, 900 Fuss langen und 62 Fuss hohen Viaducte das Schwarzathal. Nach Westen bietet sich hier eine der lieblichsten Aussichten in das herrliche Thalbecken von Reichenau mit den riesig aufsteigenden Kalkmauern der Raxalpe. Die Bahn wendet sich nun wieder nach Osten und klimmt mit einer Steigung von 1 : 40 an den südlichen Höhen gegen Eichberg hinan. Man passirt den Viaduct über den Payerbach- und den Kühgraben, sowie den gekrümmten 576 Fuss langen Pettenbachtunnel. Diesem folgt der Viaduct über den Apfaltersgraben, dann mehrere kleinere Tunnels und endlich die Station Eichberg, schon 750 Fuss über dem Gloggnitzer Bahnhofe. Die ganze Strecke bietet herrliche Rückblicke auf das Payerbachthal und die Wände des Feuchters, Saurüssels und Gahns. Hinter der Station Eichberg durchfährt man den Eichberger- und Geyregger-Tunnel, und geniesst eine herrliche Aussicht auf die Burgruine Wartenstein und das

schluchtähnliche Thal, in welchem die Fahrstrasse nach dem Semmering führt; bei der Station Klamm, 2160 Fuss hoch, sieht man tief unten, zwischen nackten Felswänden, den aus einer einzigen Häuserreihe bestehenden Markt Schottwien, darüber die dichtbewaldete Masse des Sonnwendsteins, an dessen Fusse die Wallfahrtskirche Maria-Schutz liegt, rechts die Felspartien des Adlitzgrabens und die Ruine Klamm.

Von Klamm aus steigt die Bahn bis zur Station Breitenstein immer an der nördlichen Seite des Adlitzgrabens empor; man passirt zuerst den Klammtunnel, dann die, gleich dem Tunnel, in einer Curve angelegten Viaducte über den Jäger- nnd Gamperlgraben, zwei stolze Bauwerke mit je zwei Bogenreihen übereinander, der erstere 120, der zweite 116 Fuss hoch. Nun zieht die Bahn über den Rumpler- und Lechner-Viaduct zu der mit lothrechten Felsenwänden in den Adlitzgraben abstürzenden Weinzettelwand, wo die Trace durch vier Tunnels und Gallerien geführt ist. Nach Passirung des letzten, des Tunnels am Weinzettelfeld, erreicht der Zug den Stationsplatz Breitenstein, der eine schöne Aussicht in den Adlitzgraben bietet.

Von hier aus windet sich die Bahn an der Spiesswand hin zu dem schönen Viaduct über den Krauselgraben, der 108 Fuss hoch ist. Dann folgen der Bollerswandtunnel und der imposante, 145 Fuss hohe, 690 Fuss lange Viaduct über die kalte Rinne.

In fortwährender Steigung und wechselnden Curven zieht der Schienenweg nun zur Höhe des Semmerings; er übersetzt dabei den unteren Adlitzgraben und durchzieht mit langen Tunnels den Weberkogel, den Wolfsberg und den Karntnerkogel, ehe er den Bahnhof Semmering erreicht.

Auf dieser Strecke bieten sich dem entzückten Auge eine Menge der schönsten, überraschendsten Rückblicke auf die eben passirten, grossartigen Kunstbauten der Bahntrace, in die Adlitzgräben und auf die, alle Berge im Vordergrunde gewaltig überragende Raxalpe mit ihren Schneeflächen. Die Station Semmering hat bereits eine Höhe von 2778 Fuss, liegt aber noch 326 Fuss unter dem höchsten Punkte der grossen, von Schottwien über den Semmering in das Mürzthal führenden Strasse. Hier oben liegt das bekannte Gasthaus „zum Erzherzog Johann", ein guter Ausgangspunkt zur Besteigung des Sonnwendsteins.

Die Bahn tritt nun in den 4380 Fuss langen Haupttunnel, in dessen Mitte sich der höchste Punkt der Semmeringbahn

(2788 Fuss) befindet. Sein Südende liegt bereits im steirischen Fröschnitzthale, durch welches sich die Bahn mit starkem Gefälle über Steinhaus nach der Station Spital und nach Mürzzuschlag (17½ Meilen von Wien) hinabsenkt.

Hier in Steiermark hören plötzlich die malerischen Felsbildungen, welche auf der österreichischen Seite des Semmerings das Auge fesseln, auf und das Fröschnitzthal bietet mit seinen runden, bewaldeten Kuppen und grünen Matten, mit seinen Höfen, Hammerwerken und Sensenschmieden, ein friedlich, anheimelndes Bild.

Der Bahnhof Mürzzuschlag ist der eigentliche Endpunkt der Semmeringbahn und hat eine ziemlich gute, aber theure Restauration. Der Ort selbst ist ein alter Markt mit lebhafter Eisenindustrie und liegt inmitten prächtiger Gebirge, deren Besuch Naturfreunden auf das wärmste zu empfehlen ist.

Von Payerbach aus ist eine Excursion nach dem hübschen, mit zahlreichen Villen gezierten Orte Reichenau, in dem auch zwei gute Gasthöfe, Fischer und Waisnix im Thalhofe sind, höchst lohnend; besonders interessant jedoch ist die Tour nach dem Kaiserbrunnen, einer der Hochquellen, welche bestimmt sind, Wien mit gutem, gesunden Wasser zu versorgen, und durch das Höllenthal, das überreich an Grossartigkeit der Scenerie und wildromantischer Schönheit ist.

Für die Semmeringfahrt genügt ein Tag. Die Vergügungszüge gehen von Wien Morgens 6 Uhr ab, sind um 11 Uhr Vormittags in Mürzzuschlag und um Mitternacht wieder in Wien. Der Reisende hat Zeit zu Spaziergängen an der Mürz nach Capellen am Fusse der Schneealpe oder zum „Steinbauer", einem Bauernhofe auf der Höhe des von Mürzzuschlag links gelegenen Berges, der eine lohnende Aussicht auf das untere Mürzthal bis gegen Bruck hin gewährt.

Auf der Fahrt nach Mürzzuschlag ist anzurathen, der Aussicht wegen auf der linken Seite des Waggons Platz zu nehmen.

Kunst- und Buchdruckerei „Steyrermühl", Wien.

…sitz-Eintheilung

…heaters.

…te 7.)

…r. Heinrich Laube.

…I.)

…ue

Rechts

…ter

Proscenium Loge

Loge für den Allerhöchsten Hof

Proscenium Loge

Schauspieler Loge

Schauspieler Loge

Parquet Eingang

Parquet Sitze

Dritte Galerie Seiten Balkon

Dritter Rang

Seiten Amphie-Theater

Parterre Rang

Erster Rang

Zweiter Rang

…Balkon

Mittel Balkon

